1. Blatt. Nr. 68. 27. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 9. März 1929.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen. — Anzeigenpreise: mm einspaltig 7 Reichspfennig, Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für auswärtige 10 Reichspfennig. — Reklamen 35 Reichspfennig.

Hauptgeschäftsstelle: Wildenbruchstr. 27, in Buer Rienhofstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung Nr. 63, 65 und 262. Amt Horst-G. 1255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Milliarden-Tribute an Kohlen.

Seither 141 Millionen Tonnen Kohle und Koks abgeliefert.

Wert: Etwa 2,8 Milliarden.

AZ. Berlin, 9. März. (Eig. Drahtb.)

Im englischen Parlament ist kürzlich mitgeteilt worden, daß seit dem Inkrafttreten des Versailler Vertrages durch Deutschland insgesamt 141 Millionen Tonnen Kohle und Koks an die Gläubigerstaaten auf Reparationskonto geliefert worden seien. Wir können im Augenblick nicht nachprüfen, ob diese Summe richtig ist. Wenn wir aber als Durchschnittspreis für die Tonne Kohle zwanzig Mark in Rechnung setzen — ein Betrag, der vielleicht noch zu niedrig ist, weil die Gläubigerstaaten nur allerbeste Kohle für sich in Anspruch nehmen — dann ergibt sich, daß von unserer Seite Brennstoffe im Werte von 2,8 Milliarden Goldmark geliefert worden sind.

Auch dieser Ausschnitt aus dem Kapitel „Sachlieferungen" zeigt, in welchem Umfange unsere Gläubigerstaaten uns auspumpen. Hätten wir die zwangsweise und unentgeltlich gelieferten Mengen auf dem freien Markte verkaufen können, dann würde es heute um unseren Bergbau und seine Belegschaften besser sein. Zwar erhalten die Zechen Rückvergütungen, die aber doch nur zu einem geringen Bruchteil ins Gewicht fallen, weil sie sofort auf dem Umwege über die gewaltig hinaufgesetzten Steuern wieder abgeführt werden, um diese und andere Kriegslasten zu tragen. So werden jahraus, jahrein Milliardenwerte ohne Gegenleistungen über die deutsche Grenze gebracht, bis eines Tages die gleiche Erschöpfung unserer Wirtschaft und unseres Volkes in die Erscheinung tritt, wie das beim Verschwinden unserer alten Reichsmark im Herbst 1923 der Fall war.

60 Prozent Kriegslasten im Etat.

Verheerende Zahlen. — Eine amtliche Feststellung.

Berlin, 8. März. (Drahtb.)

Der Pariser Berichterstatter der „Times" hatte behauptet, daß die Reparationszahlungen des Deutschen Reiches nur etwa 25 Prozent des deutschen Haushalts ausmachten. Wie hierzu von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, trifft diese Behauptung nicht zu. Man müsse außer den Reparationen auch die übrigen Kriegslasten, die Deutschland zu tragen habe, mitrechnen. Unter Berücksichtigung all dieser Lasten komme man bei der Berechnung der Gesamtlasten, die Deutschland zu tragen habe, auf 60 Prozent.

Hilferdings Geheimnis.

Kopfzerbrechen um den Etat.

Auch das Zentrum macht Vorschläge.

Nur formelle Einmütigkeit im Kabinett.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Herr Hilferding betreibt die Besprechungen über einen Abbau seines Etats sehr geheimnisvoll, was ja vielleicht auch ganz nützlich ist, um Quertreibereien zu vermeiden. Vorläufig geht der Etat unverändert, allerdings als Doppelvorlage, soweit die Eingriffe des Reichsrats das nötig machen, an den Reichstag. Die „Germania" glaubt feststellen zu können, daß das Kabinett den Beschluß über die Einbringung des bisherigen Gesetzentwurfes einschließlich der Steuervorlagen einstimmig gefaßt hat und konstruiert daraus einen Gegensatz zwischen der Fraktion der Volkspartei und ihren Ministern. Wir können im Augenblick nicht nachprüfen, ob Dr. Curtius, der seit einigen Tagen krank ist, an dieser Kabinettssitzung teilgenommen hat; Dr. Stresemann ist ja in Genf. Aber es ist ja auch ohnehin selbstverständlich, daß die Einstimmigkeit dieser Abstimmung keine sachliche, sondern nur formelle Bedeutung hat. Es handelt sich dabei lediglich darum, die technischen Voraussetzungen für die Weiterleitung des Etats zu schaffen. Das ist aber nicht so zu werten, als ob nun die einzelnen Parteien sich erneut auf den Entwurf selbst festgelegt hätten; sonst wäre es ja auch ausgeschlossen, daß Dr. Schätzel dafür gestimmt hätte, dessen Partei so stark gegen die Erhöhung der Biersteuer eingestellt ist, daß sie die endgültige Annahme durch den Reichstag mit ihrem Austritt aus der Regierung beantworten will.

*

Am Freitag nachmittag waren Vertreter des Zentrums beim Kanzler, um sich mit ihm über die Ausbalanzierung des Etats zu unterhalten. Sie erklärten, daß sie auch ihrerseits Vorschläge zur Beseitigung des Defizits ausgearbeitet hätten und im gegebenen Augenblick damit in die Erscheinung treten würden.

*

Der neue Reichshaushaltsplan für 1929 bringt unter anderen folgende Anforderungen:

Im Haushalt des Reichswehrministeriums sind 45 000 RM. zum Umbau vorhandener Gebäude zu Turnhallen in Münster vorgesehen.

Beim Haushalt des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft werden unter den einmaligen Ausgaben für die Förderung des Weinbaus und die Bekämpfung von Schädlingen des Weinbaus wie im Vorjahre wieder eine Million RM. angefordert.

Beim Haushalt des Reichsverkehrsministeriums für die Verbreiterung des unteren Vorhafens der Schleuse Herbrum am Dortmund-Ems-Kanal als Restbetrag 125 000 RM., für die Verbreiterung des Rhein-Herne-Kanals oberhalb des oberen Vorhafens der Schleusengruppe drei 77000 RM., für die Beendigung der Abgrabungsarbeiten zur Erweiterung des Hochwasser-Profils auf dem linken Rheinufer bei Wesel 55 000 RM.

Beim Haushalt des Reichsfinanzministeriums werden als erster Teilbetrag für den Neubau des Landesfinanzamts Düsseldorf 800 000 RM. angefordert. Für den Umbau der südlichen Hälfte des Mannschaftshauses 1 der reichseigenen Kaserne in Geldern für das Finanzamt und Zollamt Geldern 65 000 RM. Ferner sind eingesetzt für den Neubau des Finanzamts Bielefeld (erster Teilbetrag) 300 000 RM., für den Neubau des Finanzamts Lippstadt (erster Teilbetrag) 150 000 RM. und für den Neubau des Finanzamts Lübbecke (erster Teilbetrag) 200 000 RM.

Risse im Sowjet-Turm.

Bucharin gräbt sich sein Grab.

Genosse Kameneff als Verräter.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Trotzki, der von Konstantinopel aus wehleidige Schilderungen über die schlechte Behandlung hinausgehen läßt, die seiner wichtigen Persönlichkeit von den Sowjets zuteil geworden ist, hat einen Nachfolger seines Schicksals gefunden. Auch Bucharin, der Chefredakteur der „Prawda", einer der geistigen Köpfe des russischen Systems, ist eingeschlachtet worden. Das Mitteilungsblatt der russischen Zentrale veröffentlicht nach dem „Vorwärts" jetzt noch weitere interessante Einzelheiten, die erkennen lassen, wie tief die Meinungsverschiedenheiten innerhalb der russischen Führer gehen. Ausgangspunkt des Sturzes Bucharins ist eine Unterredung, worin er Kameneff für einen Block gegen Stalin gewinnen wollte. Das hat Kameneff der Zentralkommission mitgeteilt, und das soll dort zu einer gewaltigen Explosion geführt haben. Bucharin wurde vorgeladen, und die Stimmung war so grauenhaft und deprimierend, daß Bucharins Nerven dem nicht standhielten und er in einen hysterischen Weinkrampf ausbrach. Ein Beschluß in Sachen Bucharin wurde nicht gefaßt; er legte selbst seine Aemter als Leiter der „Prawda" und Mitglied der kommunistischen Internationale nieder.

Nach der gleichen Quelle soll in kommunistischen Kreisen eine sehr sorgenvolle Stimmung herrschen. Man hält es angeblich nicht für ausgeschlossen, daß von einer der sich bekämpfenden Gruppen der Versuch unternommen wird, die Anhänger der gegnerischen Richtung in einem nächtlichen Ueberfall zu verhaften, und die Gerüchte von einem bevorstehenden Staatsstreich sollen sich immer hartnäckiger behaupten.

Die Quellen, aus der diese Mitteilungen stammen, sind gewiß nicht einwandfrei, weil die Sozialdemokraten ihren ganzen Haß gegen ihre ehemaligen Freunde richten. Immerhin ist aber das Stimmungsbild doch charakteristisch dafür, wie langsam aber sicher die Zersetzung in der kommunistischen Partei weiter nach oben geht.

Statt Eis — Menschen zersprengt

Ein Dutzend Kisten Dynamit explodiert.

Vier Tote, dreißig Verletzte.

X Lincoln (Nebraska), 9. März. (Drahtb.)

In der Nähe des Städtchens Scribner am Elhorn-Fluß explodierten während eines Brandes auf der Farm eines Kreisbeamten ein Dutzend Kisten Dynamit, die in einer Scheune lagerten und zur Sprengung der Eismassen benutzt werden sollten, das sich an den Brücken gestaut hatte. Vier Personen wurden getötet und mehr als 30 verletzt, davon 21 schwer.

Weitere zehn Tote.

Dampfkesselexplosion in Rumänien.

AZ. Bukarest, 9. März. (Eig. Drahtb.)

Bei einer Petroleum-Bohrung in der Nähe der Ortschaft Moreni wurden durch eine Dampfkessel-Explosion neun Arbeiter und ein englischer Ingenieur getötet und acht Arbeiter schwer verletzt.

Sieben Gefangene getötet.

Mißglückter Ausbruchsversuch.

London, 9. März. (Drahtb.)

Bei einem Ausbruchsversuch aus dem mexikanischen Staatsgefängnis in Tampice sind nach Berichten aus Mexiko-Stadt sieben Gefangene durch die Gefängniswärter getötet worden.

Eine geheizte Rheinscholle.

Elfstundenfahrt auf einer Rheinscholle.

Leichtsinnige vier Rheinländer. — Die Kölner Polizei hat für diese Art Erwerb kein Verständnis.

AZ. Köln, 9. März. (Eig. Drahtb.)

Ein lustiges Stückchen, das leicht einen tragischen Ausgang hätte nehmen können, leisteten sich vier junge Leute aus Unkel, indem sie auf einer Eisscholle, die sie mit einem kleinen Ofen ausgestattet hatten, eine Rheinfahrt antraten. In elfstündiger Fahrt gelang es, das sonderbare Floß, das von zwei der jungen Abenteurer mit langen Ruderhaken gesteuert wurde, bis nach Köln zu bringen. Dort wurden die jungen Leute von der Polizei, die sich anscheinend für ihren Ulk nicht begeistern konnte — sie wollten durch einen Artikel über eine solche Fahrt Geld verdienen — in Empfang genommen.

Das Dreier-Komitee

Der vertriebene Locarno-Geist.

Die weitere Behandlung der Minderheitenfrage.

Deutschlands Beweis des guten Willens.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Das Uebereinkommen, das im Völkerbundsrat für die Lösung des Minderheitenproblems mit der Einsetzung der Dreier-Kommission gefunden worden ist, stößt bei allen deutschen Parteien auf Widerspruch. Selbst die Sozialdemokratie hat arge Einwendungen und so geht die Kritik über die Demokraten immer schärfer bis zu den Deutschnationalen hin. Amtliche Stellen bemühen sich demgegenüber, die Haltung der deutschen Delegation zu rechtfertigen. Sie führen an, daß es immerhin gelungen sei, die ganze Minderheitenfrage aus dem Halbdunkel herauszuholen und in die hellste internationale Beleuchtung zu stellen; daß außerdem der Rat seine frühere Auffassung revidiert habe. Sie können aber nicht leugnen, daß

die Zusammensetzung des Komitees, vor allem durch die Persönlichkeit des Spaniers, nicht gerade besonders vertrauenerweckend ist,

und die Logik, daß ein deutsches Mitglied der Kommission nicht habe angehören können, weil sonst auch Kalefki hineingeschickt worden wäre ist keineswegs zwingend. Es bleibt also nur der Trost, daß es sich bei diesem Komitee nur um eine Vorkommission handelt, deren Arbeiten an einen festen Termin (bis zur Junitagung) gebunden sind. Damit ist einem zeitlichen Versacken vorgearbeitet; es ist aber noch keineswegs gesagt, daß nicht der Versuch gemacht werden wird, die deutschen Anträge sachlich versacken zu lassen.

Mehr als dieses Komitee ließ sich vielleicht nicht herausholen, nachdem die propagandistische Vorbereitung des deutschen Vorstoßes vollkommen versagt hatte, nachdem vor allem Chamberlain und Briand Dr. Stresemann in dieser Form in den Rücken gefallen sind. Das kann nicht ohne politische Folgen bleiben. Die höhnische Art, mit der Briand, nachdem Chamberlain geradezu beleidigend von einem überflüssigen Antrage gesprochen hatte, ihm antwortete und auch später vor der französischen Presse die Minderheitenfrage behandelt hat, zeigt wohl deutlich

die Absicht der beiden Außenminister, die letzten Reste des Locarno-Geistes zu vertreiben.

Sie zwingen die deutsche Politik gerade dazu, den Kampf bis zum Ende zu führen, und wenn das Komitee oder später der Rat eine befriedigende Regelung sabotieren will, an die Vollversammlung zu gehen, wo die Aussichten ungleich günstiger sind als im Rat, in dem wir nur drei von vierzehn Stimmen haben.

Das Minderheitenkomitee in Tätigkeit.

X Genf, 8. März. (Drahtb.)

Das Berichterstattungskomitee für das Minderheitenproblem hat bereits am Freitag seine Beratungen aufgenommen. In einer Mitteilung des Völkerbundssekretariats darüber heißt es: „Die Mitglieder dieses Komitees sind in einen Gedankenaustausch über die Arbeitsmethoden eingetreten. Sie haben das Völkerbundssekretariat aufgefordert, ihnen gewisse Informationen zu liefern".

Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, daß nunmehr sämtliche Mitgliedsstaaten des Bundes sowie auch die Türkei als Unterzeichnerstaat der Minderheitenverträge dem Völkerbund Vorschläge und Anregungen zur Minderheitenfrage übermitteln können und sollen, damit für die Arbeiten des Ratskomitees eine möglichst breite Grundlage für die Aenderung der bisherigen Gewährleistungen gegenüber den Minderheiten geschaffen wird.

Zweite Unterredung Stresemann–Chamberlain.

Genf, 8. März. (Drahtb.)

In der zweiten Unterredung zwischen Dr. Stresemann und dem englischen Außenminister Chamberlain am Freitag ist eine ganze Reihe von Völkerbundsfragen erörtert worden. Ferner ist, wie von deutscher Seite mitgeteilt wird, auch die künftige Handhabung der Minderheitenfrage behandelt worden.

Abrüstungspolitik auf lange Sicht.

Englisch-französische Uebereinstimmung in der Abrüstungsfrage. — Erst Seeabrüstungsverhandlungen.

Genf, 8. März. (Drahtb.)

Aus Kreisen der englischen Delegation wird bekannt, daß in den letzten Tagen zwischen den einzelnen Abordnungen ein Meinungsaustausch über den Arbeitsplan des vorbereitenden Abrüstungsausschusses stattgefunden hat, der am 15. April zusammentritt. In diesem Meinungsaustausch ist eine Uebereinstimmung zwischen dem englischen und französischen Standpunkt festgestellt worden, in der Richtung, daß auf der Tagung des Ausschusses nur Fragen geringerer Bedeutung, und zwar hinsichtlich der Seeabrüstung, behandelt werden sollen.

Deutsches Blut für Frankreichs „Ehre".

Wieder 48 junge Saarländer in der Fremdenlegion.

Genf, 8. März. (Drahtb.)

Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß 48 junge Saarländer, von denen ein erheblicher Teil unter 20 Jahre alt ist, von der französischen Fremdenlegion angeworben wurden. Die Anwerbungen sollen unter stillschweigender Duldung der alliierten Behörden vorgenommen worden sein, wobei der vom Völkerbund errichtete internationale Bahnschutz mitgewirkt haben soll. Unter den Jugendlichen befindet sich auch der 17jährige Sohn einer angesehenen Familie aus Dillingen, der trotz sehr schwerer Krankheit und trotz wiederholter Vorstellungen nicht entlassen worden ist. Es wird also notwendig erachtet, daß die Aufmerksamkeit des Völkerbundes auf diese für die Saarbevölkerung gefährlichen Zustände gelenkt wird.

Berlin zweifelt noch.

Geheimpakt oder nicht?

Der Brüsseler Gesandte nach Berlin berufen.

X Berlin, 8. März. (Drahtb.)

Der deutsche Gesandte in Brüssel, Dr. Hortmann, wird zur Berichterstattung über die Veröffentlichungen des „Utrechtschen Dagblads" in Berlin erwartet. Das Auswärtige Amt wünscht weitere Informationen über alle mit der Affaire zusammenhängenden Einzelheiten zu bekommen.

Sieg der Aufständischen in Juarez.

Die unterlegenen Regierungstruppen übergetreten.

London, 8. März. (Drahtb.)

Die Straßenschlacht im mexikanischen Grenzort Juarez hat mit einem entscheidenden Siege der Aufständischen geendet. Die Regierungsgarnison in der Stadt hat sich den Revolutionären angeschlossen.

Der Kampf um Scholven und Resse

Zweiter Tag der Eingemeindungsreise des Gemeindeausschusses.

Gladbecks Begründung für den Besitz von Scholven. – Warum Herten Resse haben will. – Oberbürgermeister Zimmermann: „Die Zuteilung einer Schachtanlage kann Gladbeck für die Dauer nicht helfen". – Gegen jede Gebietsabtretung an Gladbeck, Herten, Wattenscheid.

AZ. Am Freitag setzte der Gemeindeausschuß des Staatsrats um 2 Uhr im Stadtverordnetensitzungssaal des Rathauses zu Dortmund die Anhörung der an der Umgemeindung interessierten Städte und Gemeinden fort, worüber wir untenstehend berichten. Der Nachmittag war der Besprechung der Eingemeindungsfragen im Regierungsbezirk Münster mit Ausnahme der Gute-Hoffnungsstadt vorbehalten. Zunächst entspann sich das übliche Rededuell zwischen dem Oberbürgermeister und dem Landrat von Recklinghausen, wobei auch der in der Presse vielfach erörterte Entwurf eines Eingemeindungsvertrages zwischen Herten und Recklinghausen sowie der Vertragsentwurf mit den Zechen, der eine Fixierung der Lohnsummensteuer für längere Zeit vorsieht, besprochen wurden. Eine völlige Klärung hinsichtlich des tatsächlichen Inhaltes dieser Verträge wurde allerdings nicht erzielt. Der Oberbürgermeister von Recklinghausen setzte sich mit besonderer Wärme für die Einverleibung von Herten ein.

Gelsenkirchen-Buer.

An zweiter Stelle wurde die Abtrennung Scholvens von Gelsenkirchen-Buer und die Einverleibung Westerholts verhandelt.

Oberbürgermeister Dr. Jovy begründete den Anspruch seiner Stadt mit den bekannten Argumenten und führte — was im übrigen schon längst widerlegt ist — an, daß auch Vertreter Gelsenkirchen-Buers in der Handwerkskammer sich mit Abtrennung Scholvens einverstanden erklärt hätten.

Oberbürgermeister Zimmermann betonte, daß es wohl möglich sei, eine in sich geschlossene Landgemeinde aus dem Kreisverbande herauszunehmen, daß aber die Abtrennung eines mit dem Stadtkern untrennbar verbundenen Stadtteils eine städtebauliche und wirtschaftliche Unmöglichkeit sei. Die angebliche Entschädigung für die Abtrennung Scholvens durch die Hinzunahme Westerholts verkehre sich in das Gegenteil, da mit Westerholt der gesamte Beamtenapparat und die Schuldenlast der Gemeinde zu übernehmen sei. Der schon jetzt bei 3800 Prozent erhebliche Fehlbetrag im Westerholter Haushalt werde sich naturgemäß bei einer Einverleibung nach Gelsenkirchen-Buer, das bekanntlich nur 3000 Prozent Lohnsummensteuer erhebt, noch vergrößern. Wenn demnach Anspruch auf Einverleibung Westerholts gestellt werde, so geschehe das nur mit Hinsicht auf die starken wirtschaftlichen und städtebaulichen Zusammenhänge. Es könne daher der neuen Stadt und insbesondere der Gelsenkirchener Wirtschaft, die infolge der Zusammenlegung schon erhebliche Opfer gebracht habe, nicht zugemutet werden, den durch die Abtrennung Scholvens entstehenden Einnahmeausfall durch erhöhte Steuern auszugleichen. **Die Zuteilung einer Schachtanlage könne Gladbeck auf die Dauer nicht helfen.** Abgesehen von dem Anschluß an eine finanzkräftigere Gemeinde könne nur eine generelle Neuregelung des Finanzausgleichs die Existenz der westlichen Mittelstädte sichern. Da die Förderung der Schachtanlage Zweckel mit dem 1. April restlos auf die Schachtanlage Scholven verlegt werde, sei Gelsenkirchen-Buer unter Umständen erbötig, im Wege des Steuerabkommens die Stadt Gladbeck für einen etwaigen Steuerausfall zu entschädigen.

Im Zusammenhang mit der Förderung Hertens auf Abtrennung von Resse wies Oberbürgermeister Zimmermann die Anträge der Stadt Wattenscheid auf Gebietsabtretungen im Süden der Stadt Gelsenkirchen-Buer zurück.

Die Bürgermeister von Westerholt und Marl sowie der Landrat von Recklinghausen betonten den Willen ihrer Gemeinden auf Erhaltung der Selbständigkeit bezw. die Ablehnung irgendwelcher Abtretungen an Gelsenkirchen-Buer.

*

Die Ansprüche Gelsenkirchen-Buers auf Gebietserweiterung nach Katernberg-Kray und Schonnebeck werde den am Montag in Essen tagenden Staatsrat beschäftigen.

Das Problem Dortmund.

Rp. Zu den Besprechungen über das Eingemeindungsproblem, die in Dortmund stattfanden, wurden Vertreter des Landkreises Hörde mit Landrat Hansmann und die Bürgermeister der einzelnen Aemter und die Landräte von Iserlohn, Hattingen und Schwelm hinzugezogen. Zur Erweiterung der Stadt Dortmund erhält zunächst Oberbürgermeister Dr. Eichhoff-Dortmund das Wort. Er wies darauf hin, daß die Regierungsvorlage nicht alle Wünsche der Stadt Dortmund bezüglich der Erweiterung berücksichtige. Deshalb müsse im Interesse der Siedlungspolitik erreicht werden, daß wenigstens die Regierungsvorlage unverändert angenommen werde. Die einzige Möglichkeit, sich auszudehnen, liege für die Stadt Dortmund im Süden. Der Landkreis Hörde sei im übrigen auch nicht mehr lebensfähig. Den Ausführungen des Oberbürgermeisters Dr. Eichhoff trat Landrat Hansmann vom Landkreis Hörde entschieden entgegen.

Dann sprachen noch die Bürgermeister von Wellinghofen und Barop, die sagten, daß die Ausführungen des Landrats Hansmann nur unterstrichen werden könnten. Der Bürgermeister Dresing glaubte darauf hinweisen zu müssen, daß es sich bei den Forderungen Dortmunds um spekulative Absichten handele.

Selbstverwaltung und interkommunale Arbeitsgemeinschaft.

Ministerialdirektor Dr. von Leyden über die preußische Verwaltungsreform.

// In der Bochumer Verwaltungsakademie sprach Freitag abend Ministerialdirektor Dr. von Leyden vor einem zahlreichen Publikum über Notwendigkeit und Möglichkeit der Verwaltungsreform. Der zweistündige Vortrag hatte im allgemeinen rein akademisch-theoretischen Charakter und zeigte, ohne auf Einzelheiten einzugehen oder die unser Gebiet besonders interessierten Probleme ausführlicher zu behandeln, wie weit die seit Jahren schon erörterte Frage heute gediehen ist. Die Reform ist im Gange, schon vor dem Kriege hatte man mit Verbesserungen begonnen, denen indessen keine große Wirksamkeit zuzusprechen ist. Neuerdings aber ist das Problem ins kritische Stadium gekommen und kann nicht mehr aus der öffentlichen Diskussion verschwinden. Wenn auch eine Reichsreform zu erwarten ist, so ist doch die Reform in Preußen vorher notwendig, dies jedoch nur, wenn sie der Reichsreform den Weg bereitet. Die preußische Verwaltung ist bestimmt nicht schlechter und nachweislich nicht teurer als die meisten anderer Länderverwaltungen, eine Reform der Verwaltung ist aber doch zu erstreben, weil die Verhältnisse sich sehr stark geändert haben und im Laufe der Zeit die Organisation der Verwaltung und ihre Zuständigkeit manche Schwierigkeiten gezeitigt haben.

In dem sachlichen Entwurf, nach dem Dr. v. Leyden und wohl teilweise auch die Staatsregierung, die Zuständigkeitsfragen der verschiedenen Instanzen geregelt sehen möchte, kam der Redner auch auf die Selbstverwaltung und die Arbeitsgemeinschaften zu sprechen. Wenn auch seine Ausführungen sich inhaltlich weitgehend mit dem allgemeinen Teil des Gesetzentwurfs über die kommunale Neugliederung deckt, so sei doch kurz zusammengefaßt, wie Herr v. Leyden die Fragen sieht: Von den zwei Verfassungsarten der städtischen Selbstverwaltung sind die Vorteile der Bürgermeistereiverfassung so groß, daß man vielleicht mit der Zeit diesen Verwaltungstypus zum allein brauchlichen machen wird. Die großstädtische Verwaltung läuft Gefahr, bei dem großen Raum mancher neuen Großstädte nicht mehr örtliche Selbstverwaltung zu sein. Wenn auch die städtische Verwaltung bewußt zentralisiert sein muß, so hat sie doch dafür zu sorgen, daß, soweit wie nötig, örtliche Stellen einzurichten sind. Der Staat will hierin nicht eingreifen, sondern erwartet von der Selbstverwaltung der Städte, daß sie die Verwaltung so organisiert, daß sie den Bedürfnissen am besten gerecht wird; die Elastizität der Selbstverwaltung muß hier selbst den richtigen Weg finden. Das gilt auch für die Arbeitsgemeinschaften, wie sie das neue Gesetz anregt. Alle Einzelheiten dieser Arbeitsgemeinschaften sind den beteiligten Städten überlassen, der Staat bestimmt lediglich den Raum, der sich zusammenzuschließen hat. Diese zwischengemeindliche Zusammenarbeit ist erst in den ersten Anfängen da, aber sie hat große Aufgaben zu erledigen. Versagt hier die Selbstverwaltung, dann bedeutet das eine große Gefahr für die Selbstverwaltung.

Hier wie in allen Einzelfragen der Verwaltungsreform entscheidet nicht die staatliche Verfügung, sondern die Verfassungsreform soll dem Staat, den Provinzen und den Gemeinden in gleichem Maße die Arbeit erleichtern.

Neue Transaktionen im Bergbau.

Stillegung der Zeche Adler in Kupferdreh. — Fusion Gelsenberg — Adler-A.-G.?

X **Dortmund**, 8. März. (Drahtb.)

Wie der ständige Bergsachverständige Kommissar für Stillegungsangelegenheiten, Oberbergamtsdirektors Dr. Weise in Dortmund mitteilt, hat in Verfolg eines Antrages der Adler-A.-G. für Bergbau in Kupferdreh vom 1. März auf Stillegung ihrer letzten noch in Betrieb befindlichen Zeche Adler in Kupferdreh wegen „andauernder Unwirtschaftlichkeit" eine Vorerörterung auf der Zeche unter Hinzuziehung der Zechenvertretung stattgefunden, bei der die Gesellschaft ihren Antrag aufrechterhielt und demnächst einen weiteren Antrag auf Betriebsabbruch in Aussicht stellte. Die Adler-A.-G. gibt weiter bekannt, daß sie die Zeche Adler nebst Grubenfeldern an die Gewerkschaft Heinrich in Ueberruhr verkauft habe, welche mit Wirkung ab 1. April dem aus den Ver. Stahlwerken und der Geisenkirchener Bergwerks A.-G. bestehenden Verkaufsverein wegen anteiliger Uebernahme der Verkaufsbeteiligung beim Kohlensyndikat beitritt. Ein Teil der Arbeiter und Angestellten der Zeche wird von der Gewerkschaft Heinrich, ein anderer von den Essener Steinkohlen-Bergwerken übernommen. Die Sperrfrist für den Stillegungsantrag endet am 30. März. Die Stillegungsverhandlung wird am 25. März, im Oberbergamt zu Dortmund stattfinden.

Posträuber Hain verschickt.

Wohin, bleibt noch Geheimnis.

Koburg, 8. März. (Drahtb.)

Freitag vormittag wurde der im hiesigen Landgerichtsgefängnis inhaftierte Posträuber Johann Hain von einem Münchener Polizeibeamten fortgeschafft. Ueber den Grund und das Ziel der Ueberführung wird an amtlichen Stellen keine Auskunft erteilt. Hain wurde bekanntlich zu 15 Jahren Zuchthaus und zweimal zum Tode verurteilt.

Ueberschwemmung Andernachs.

Teile der Stadt stehen einen Meter unter Wasser.

Reißende Sturzbäche.

X **Andernach**, 8. März. (Drahtb.)

Die Stadt Andernach wurde plötzlich von Hochwasser überrascht. Das Wasser ergoß sich in reißenden Sturzbächen durch die Stadt und überschwemmte die Straßen vollständig. Besonders betroffen wurden die Provinzialheil- und Pflegeanstalt und die Vereinigten Möbelwerke, die einen Meter unter Wasser standen. Sämtliche Keller sind überflutet. Der Schaden ist noch nicht zu übersehen.

*

Größere Ausmaße erreichten die Schäden, die durch das abfallende Wasser in den Duisburg-Ruhrorter Häfen verursacht wurden. Das Wasser fiel hier drei Meter und unterhöhlte am verschiedenen Stellen die Böschung, so im Kaiserhafen im Becken B und C, wo ein Schiff derart beschädigt und in Gefahr gebracht wurde daß die Feuerwehr eingreifen mußte. Im Becken C stürzte mit den nachgebenden Erdmassen ein 6½ Tonnen-Kahn in die Tiefe.

Eisgang am Niederrhein.

Die Macht der Schollen.

Cleve, 8. März. (Drahtb.)

Nachdem sich das Rheneis am Donnerstag auf der Strecke von Orsoy bis zur holländischen Grenze vorübergehen in Bewegung gesetzt hatte, brach es nun gleichzeitig von Orsoy bis zur holländischen Grenze. Das Treibeis ging sehr schnell zu Tal, so daß man annehmen konnte, daß auch in Holland Luft sein würde. Diese Ansicht bestätigte sich jedoch nicht, sondern es wurde festgestellt, daß die Waal bei Millingen fest blieb. Von den im Strom liegenden Schiffen, bei denen man noch Lossprengungsversuche vornahm, wurden zwei mit dem abgehenden Eis fortgerissen und gerieten unterhalb Emmerichs auf Grund. Die ganzen Vorflutgelände sind mit meterhohen Eisschollen bedeckt, so daß die Gegend bei Emmerich ein geradezu kunterbuntes Bild bietet. Auf dem Rhein selbst haben sich die Eisschollen fast haushoch aufgetürmt.

Zur Mittagszeit des Freitags gingen die Eismassen von Grieth bis zur holländischen Grenze in voller Stärke zu Tal. Gleichzeitig stieg das Wasser des Rheins in wenigen Minuten bis an die Hauptschutzdämme heran, und die schweren Eisschollen bedrohten diese sehr. Aber nach ganz kurzer Zeit strömte das Wasser so schnell in sein eigentliches Bett zurück, daß die großen und über meterdecken Eisschollen auf den Wiesen auf Grund gerieten und am Rande stellenweise wahre Berge bildeten.

Gefährdung der großen Brücke von St. Peter.

X **Nordseebad St. Peter**, 8. März. (Drahtb.)

Durch die Vereisung des Wattenmeeres und die Einwirkungen von Ebbe und Flut sind bereits fast 400 Meter der bekannten 1200 Meter langen Brücke von St. Peter beschädigt worden. Es ist damit zu rechnen, daß bei dem starken Witterungswechsel der ganze Brückenbau schweren Schaden erleidet.

*

Am Hindenburgdamm, der nach Sylt führt, haben sich gewaltige Eismassen zusammengeschoben.

Kommunistischer Ueberfall in Holstein.

Zwei Nationalsozialisten und ein Kommunist getötet.

„Politik" mit Schlagringen und Latten.

X **Heide**, (Holstein), 8. März. (Drahtb.)

In dem im Süderdithmarschen gelegenen Orte Wöhrden kam es anläßlich einer von den Nationalsozialisten einberufenen öffentlichen Versammlung zu einem Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Die Kommunisten, die sich in großer Ueberzahl befanden, griffen die Nationalsozialisten an, und es entwickelte sich eine heftige Schlägerei, in deren Verlauf

zwei Nationalsozialisten durch Stiche getötet wurden. Auch ein Kommunist blieb tot auf dem Platze.

Außerdem wurden sieben Verletzte, unter ihnen ein Schwerverletzter, ins Heider Krankenhaus gebracht.

Die Versammlung war verboten, weil es schon vor einigen Tagen bei einer nationalsozialistischen Versammlung zu einem Zusammenstoß mit Kommunisten gekommen war, bei dem auch mehrere Personen verletzt worden waren. Das Versammlungslokal war polizeilich gesperrt, so daß die Versammlungsteilnehmer auf der Straße aneinander gerieten.

Die Nationalsozialisten gaben an, daß das Verbot an eine falsche Stelle der Partei gelangt sei, so daß es nicht möglich gewesen wäre, die Versammlung noch rechtzeitig abzusagen. Da die Kommunisten einen Umzug veranstalteten, wurde von Seiten der Nationalsozialisten schließlich ebenfalls ein Demonstrationszug durchgeführt. Während dieses Umzuges überfielen, nach der nationalsozialistischen Darstellung, die Kommunisten die Zugteilnehmer mit Schlagringen, Messern und Latten.

Die beiden getöteten Nationalsozialisten stammen aus der Heider Gegend, der getötete Kommunist aus Friedersdorf in Schlesien. Die Schlacht hatte ungefähr eine Stunde gedauert, bis es der Polizei gelang, die Kämpfenden zu trennen.

Muttermord und Selbstmordversuch.

Faulheit und Trunksucht.

Meißen, 9. März. (Drahtb.)

Hier wurde die 89jährige verwitwete Rentenempfängerin Charlotte Kloß durch Gasvergiftung tot aufgefunden, während ihr 45jähriger Sohn, der Arbeiter Richard Kloß, bewußtlos daniederlag. Der Arbeiter Kloß konnte zum Bewußtsein gebracht werden und wurde dem Krankenhause zugeführt. Die Feststellungen haben ergeben, daß ein Mord an der eigenen alten Mutter und ein Selbstmordversuch des Täters vorliegt. Kloß, der schon seit Jahren keiner geregelten Arbeit mehr nachgeht, hat von der geringen Rente seiner Mutter mitgelebt. Am Mittwoch war es zwischen Mutter und Sohn zu Auseinandersetzungen gekommen, weil Kloß seiner Mutter 20 Mark entwendet und vertrunken hatte.

„Sie sollen Geld bekommen".

Falscher Aufwertungsbeamter. — Geschickter Trick eines rechtskundigen Schwindlers. Selbst erwirkte Freisprechung.

A.B. **Berlin**, 8. März. (Eig. Drahtb.)

Mit den erfreuenden Worten: „Sie sollen Geld bekommen" führte sich der Maler Prinz bei allen ein, von denen er selber Geld erschwindeln wollte. Auf Grund von Listen, die er bei einer Versicherungsgesellschaft entwendet hatte, besuchte er in verschiedenen Städten Leute, die einst versichert gewesen waren. Er wies sich mit gefälschten Ausweisen als Aufwertungsbeamter aus und erzählte, daß alle Versicherungen mit 12½ v. H. aufgewertet worden seien. Dies Geld sei nach fünf Jahren auszahlbar. Wenn aber die Kunden, die in der Inflation entwerteten Prämien sofort nachzahlen würden, könnte er ihnen das Geld binnen zehn Tagen beschaffen.

Darauf erhielt er kleine und große Summen förmlich aufgedrängt.

Wegen einzelner Fälle dieses Schwindels ist Prinz schon von verschiedenen Gerichten verurteilt worden. Vor dem Schöffengericht Charlottenburg hatte er sich wegen 22 vollendeter und 17 versuchter Betrugsfälle zu verantworten. Der Angeklagte, der geständig war, schilderte, daß er sich nur durch diese Straftaten aus seiner Notlage befreien konnte. In seinem Plädoyer verteidigte er sich sehr geschickt, indem er im Gegensatz zum Staatsanwalt, der für alle Fälle zusammen eine dreijährige Gefängnisstrafe beantragt hatte, darauf hinwies, daß durch seinen einheitlichen Entschluß zu den Betrügereien ein Fortsetzungszusammenhang gegeben sei, sodaß die zur Verhandlung stehenden Fälle bereits als res judicata unter die rechtskräftigen Urteile der anderen Gerichte falle. Er kenne genau die juristischen Voraussetzungen zu seinem Antrag, da er während seiner Haft auf Veranlassung der Verwaltung bereits über hundert Schriftsätze für seine Mitgefangenen bearbeitet und verfaßt hätte. Das Gericht schloß sich vollkommen den rechtskundigen Ausführungen des Angeklagten an und stellte das Verfahren daher ein.

Seltsame Dinge.

Hammerstein in der Zwischenmühle.

General Webers Behauptung.

Zwischenfall wegen Roßbach. — Behauptungen und Widersprüche.

X **Stettin**, 8. März. (Drahtb.)

General v. Hammerstein gab am Freitag im Femeprozeß sein mit großem Interesse erwartetes Gutachten unter Eid ab. Er gab zu, daß die Geheimhaltung der Waffenlager möglich gewesen sei, um sie im Interesse des Vaterlandes dem Zugriff der Entente zu entziehen. Zum Schluß billigt das Gutachten des Generals dem Freikorps, den guten Glauben, Soldaten gewesen zu sein, und dem Vaterlande gedient zu haben, ausdrücklich zu.

Nach Abgabe des Gutachtens übergab Rechtsanwalt Bloch-Berlin ein Schreiben des ihm von dem jetzigen General der Infanterie z. D. Weber, der im Jahre 1920 Generalmajor und Kommandeur des Wehrkreiskommandos 2 in Stettin war, übersandt worden ist und in dem der General zum Ausdruck bringt, daß er niemals im Zweifel darüber gewesen sei, daß die Roßbacher eine ihm unterstellte Truppe waren. Dieser Anschauung entsprechend habe er über diese Truppe verfügt. Er sei bereit, jederzeit hierüber auszusagen.

Der militärische Sachverständige, General v. Hammerstein, gab hierauf folgende offizielle Erklärung ab: Wenn das Gericht die Mitteilungen des General von Weber als wahr unterstellen sollte, so erkläre ich ausdrücklich, daß dann der damalige Kommandeur der 2. Division die Heeresleitung hintergangen hat und in diesem Falle würde ich alle bisher gemachten Vorwürfe gegen den Zeugen Oberleutnant Roßbach zurücknehmen.

Kindesentführung.

Wo der Gerichtsvollzieher versagte

Die Mutter flieht mit ihrem Kinde davon

Folge von Rechts- und Ehestreitigkeiten.

Berlin, 8. März. (Drahtb.)

Großes Aufsehen erregt eine Kindesentführung, der folgende Vorgänge zugrunde liegen: Die Tochter des verstorbenen Kommerzienrates Eysler, vom bekannten Verlag Eysler & Co., Frau Helga Eysler, heiratete in erster Ehe den Besitzer einer Großgärtnerei, Dr. Helmuth Späth. Die Ehe wurde später geschieden und das einzige Kind der Mutter zugesprochen. Nach langen Prozessen erwirkte der Vater ein Gerichtsurteil, das ihm das Kind zusprach. Die Mutter verweigerte die Herausgabe des Kindes. Schließlich sollte das Kind vom Gerichtsvollzieher dem Vater zugestellt werden. Es stellte sich jedoch heraus, daß die Mutter, die inzwischen den Berliner Bankier Todolski geheiratet hat, Frau Eysler-Todolski, mit ihrem Kinde in einem zu diesem Zweck besonders gemieteten Flugzeug ins Ausland entflohen ist.

Er hat's nicht mehr erlebt.

20 500 Mark für Schuberts „Erlkönig".

X **Berlin**, 9. März. (Drahtb.)

Bei der Versteigerung von Musikerautographen durch das Antiquariat Liepmannssohn in Berlin wurde am Freitag für das Manuskript von Schuberts „Erlkönig" ein Preis von 20 500 Mark bezahlt. Es gibt noch eine zweite Niederschrift des „Erlkönigs", die sich im Besitz der Berliner Staatsbibliothek befindet. Weitere eigenhändige Niederschriften Schuberts existieren nicht.

Reichsgericht und Wohnungszwangswirtschaft.

Eine neue Entscheidung.

Leipzig, 8. März. (Drahtb.)

Das Reichsgericht hat ein Urteil des Kammergerichts bestätigt, das die Anwendung der Ausnahmebestimmung des Paragraph 3, Abs. 2 der Preußischen Lockerungsverordnung auf solche Wohnräume ablehnt, die an eine G. m. b. H. zusammen mit Geschäftsräumen vermietet worden sind, aber nicht den Inhabern der G. m. b. H., sondern den Filialleitern als Wohnung dienen. Grundsätzlich soll der Mieterschutz nur für den Mieter persönlich wirken, während Wohnräume, die mit Geschäftsräumen an Angestellte überlassen werden, genau so freigestellt sind wie Geschäftsräume.

Von Drinnen und Draußen.

Berlin, erste Märzwoche 1929.

Man kann mich tot schlagen — übrigens, wenn das so weiter geht mit der allgemeinen Verrohung, ist das gar keine Redensart mehr, sondern es kann gelegentlich wirklich passieren, daß mir ein Andersdenkender... na, und so weiter. Also, ich sage, man kann mich tot schlagen, aber ich gehe von meiner Meinung nicht ab... Ich halte es für das wichtigste Ereignis der letzten Zeit, daß — — Und jetzt höre ich natürlich, „daß der Boxer Schmeling aus Amerika nach Europa zurückgekehrt ist". — Nein, aber nein, umgekehrt! — „Was heißt, umgekehrt?" — Ich halte es für das wichtigste Ereignis, daß Elisabeth Simon von Europa nach Amerika abfährt oder schon abgefahren ist! Simons gibt's viele auch außerhalb Ungarns. Vom Simon aus Kana (wo die berühmteste Hochzeit stattfand), die in Babylon gepredigt haben soll, über Simon Magus, der aus Samaria kam und in Rom als Betrüger entlarvt wurde, bis zu Jules Simon, dem französischen Staatsmann, der vom Hilfslehrer an einer kleinen Schule bis zum Führer der Republikaner im Parlament avancierte. Aber Elisabeth Simon ist mit keinem davon verwandt: ist Ungarin und „preisgekrönt" als Schönheit in Budapest... Und unter den preisgekrönten Schönheiten des Kontinents ist sie ausgewählt und ausgesucht als die Schönste und fährt jetzt, als „Miß Europa", die weibliche Schönheit unseres Kontinents und seiner Rassen zu vertreten, nach Amerika. Woher Schmeling kommt. Ach, arme, liebe, schöne Elisabeth —

Früh'r, da fand dich der und dieser
„Aberliebst" und „furchtbar nett".
Hier ein Künstler, dort ein Spießer
Huldigt' dir, Elisabeth!
Und es ging dem Schönheits-Rühmchen
Durch der Freundschaft Zirkel bloß:
Und mit Zuckerzeug und Blümchen
Schönte man dein Erdenlos.

Heut' — heut' bist du die „Erlorne"
In der Schönheit weitem Reich:
Der Hellenen „Schaumgeborne"
Winkt heran man zum Vergleich.
Plötzlich „Miß Europa" heißt du,
Um die Stirn das güldne Band,
Und im Luxus-Steamer reist du
Nächstens in das Dollarland.

Aber vorher — meine Güte! —
Fauler Eier Schleuderspiel,
Vorher, hübsche Mädchenblüte,
Kürt dich als gegebnes Ziel:
Pfeifen, schrillen aus den Weiten,
Aus der Nähe pfeift der Hohn:
„Die soll unsern Ruhm bestreiten,
So'ne mucklige Person!?"

Dünnes Haar und Sommersprossen,
Myopie des müden Blicks —
Viel zu lange Vorderflossen,
Und die Beine wie ein X;
Und die Formen zu geringe,
Und der Fuß zu platt und schwer! ...
Lauter solche schönen Dinge
Zischt der Neid dir hinterher.

Junge Miß, entfleuch' behende
Allem, was man von dir sprach!
Deinem alten Kontinente
Sagt die Welt dasselbe nach.
Sollst nicht zürnen, sollst nicht weinen,
Wenn der Chor der Neider schwillt —
Drüben sind'te sicher einen,
Der dir mehr als alle gilt!

Dies ist meine — für Miß Europa tröstliche — Ueberzeugung. Und meine andere Ueberzeugung ist die, daß Wichtigeres nicht geschehen ist in letzter Zeit, als Miß Europas Abreise. Aber — Schmeling ist angekommen. Mit Conrad Veidt. Der hieß Conrad, als er abreiste — jetzt heißt er Conny. Nur einen Film hat er mitgemacht, der Conny — und der ist nicht gut, bloß konfus. Aber die Hauptsache: Conny ist wieder da — und Max. Und wo sie sich zeigen, jauchzt das deutsche Volk. Was will es da besagen, daß die groben Holländer ein Spielchen aufgedeckt haben, das die französischen und belgischen Generalstäbler angeblich miteinander gespielt haben „sollen". Jetzt: heißt's, es ist gefälscht. Von einem Enkel Heinrich Heines, heißt es. Das ist sehr merkwürdig, da Heine nie einen Sohn oder eine Tochter hatte. Also, eine Generation hat der Enkel übersprungen. Bei so Dichtern sind oft unklare Familienverhältnisse! Unklar ist aber auch die holländische Angelegenheit noch. Ob die Generalstäbler wirklich bloß Bridge gespielt haben oder — — Dafür ist in Beaulieu ein viel interessanterer „Wettbewerb im Cocktail-Mischen" ausgetragen worden. Das ist auch 'ne Sache! Ein Amerikaner — natürlich — soll den ersten Preis gewonnen haben. „Die leichten Trübungen, die die internationale Atmosphäre durch die mannigfachen Zwischenfälle und Spannungen seit der letzten Vollversammlung des Völkerbundes erfahren hat", so las ich's in einem führenden Blatt. Leichte Trübungen — ist gut. Bei dem Wettbewerb im Cocktail-Mischen schieben, gottlob, alle leichten Trübungen sofort aus. Die Jury war streng. Die Cocktails mußten ganz klar sein. Und die Miß Europa — ihre Bilder sind charmant, aber schönste Frau? Typ der Mitteleuropäerin? Als wir hier mal wagten, ein sehr schönes blondes Mädchen zu prämieren, hieß es: „Schiebung! Schiebung!" Der jetzt gestorbene Ernst Oppler war doch bei der Jury und nahm's sehr ernst. — Also, ich will sagen, sie soll vorsichtig drüben sein, die Miß Europa. In York im Staate Pennsylvanien hat man eben noch einen richtigen Hexer-Prozeß geführt. Da haben drei Halb-Idioten einem alten Mann, den sie für einen „Hexenmeister" hielten, die schwarze Locke vom Kopf schneiden wollen — und haben ihm dabei versehentlich den Kopf eingeschlagen. Ja, der Fortschritt der Welt ist ungeheuer! Herrlich schöne alte Bauten brennen ab, wie jetzt das Schloß von Limburg an der Lahn — wie oft bin ich, als Junge, dort oben gewesen und habe mir mit frommem Schauer die alten Folianten der Borromäus-Bibliothek und den Rittersaal betrachtet! Und ganz still gehen obdachlos verbungernde Poeten, wie der Wiener Karl Sloboda, über dessen „Teetisch"-Komödie Berlin mal einen ganzen Winter lang sprach und lächelte, aus der Welt. Leichte Trübungen der Atmosphäre, in der der Boxer und der Filmschauspieler zum Glück ihres Landes wieder zurückkehren, während Stresemann in Genf Herrn Briand ins treue Auge blickt. „La Vérité est en marche." Ueberall ist die Wahrheit auf dem Marsch. Die Wahrheit, das Glück und das Heldentum sind unterwegs. Seit Zola, der nicht lang danach erstickte, das zuversichtliche Wort gesprochen. Und jetzt erst! Da Mister Hoover als neuer Herr ins Weiße Haus einzieht als geschworener erfolgreicher Feind des Alkohols in jeder Form und Verpackung.

Horch, Begeisterung wild entflammte,
Funkt's in alle Welt hinaus:
Hoover zeigt sich neu im Amte,
Präsident im Weißen Haus.

Huld'gend drängt sich Miß und Mister,
Wer was ist und auf sich hält.
Und die Liste der Minister,
Hört man, ist schon festgestellt.

Autos rasen, schwer beladen,
Ladies zeigen ihren Schmuck:
Alles drängt sich aus den Staaten
Zum berühmten Händedruck.

Nüchtern teils und teils besoffen,
— Ganz freiwillig, nicht „gewählt" —
Sind die Schmuggler eingetroffen,
Vier — fünf Tausend, gut gezählt.

Polizisten und Zeloten
Kriechen leicht auf ihren Leim —
Für den Trunk, der „streng verboten",
Sorgen sie im trauten Heim.

Und ein fröhliches Gekicher
Grüßt Herrn Hoovers neue Zeit,
Des Geschäftes sind sie sicher
In der großen Trockenheit.

Wie sich alles auch gestalte,
Streng asketisch oder frei —
Hinter allem feixt die alte,
Weltbekannte Heuchelei!

Diogenes.

Oertliches.

9. März 1929.

Stadtteil Gelsenkirchen.

Wünsche aus den Stadtteilen.

Der Schillerplatz in Schalke-West — ein Morastplatz.

Man schreibt uns: Vor einiger Zeit wurde an dieser Stelle über die unhaltbaren Zustände am Schillerplatz in der Feldmark hingewiesen. War schon damals der Schillerplatz, zugleich auch Kirchplatz, in einem schlechten Zustand, so ist der Platz jetzt in einer Verfassung, die jeder Beschreibung spottet. Von der Anhöhe der Kirche wird das Wasser an die Häuser getrieben, an der anderen Seite an den Schutthaufen versperrt sich der Abfluß nach den Feldern zu, wo im Sommer die Gärten unter Wasser gesetzt werden. Einen Bürgersteig oder Kanalabfluß gibt es hier nicht. Es ist hier schlimmer wie in einem Dorfe. Erschwerend fällt mit ins Gewicht, daß die Kirchgänger durch diesen Sumpf waten müssen. Die Einwohner haben schon zur Selbsthilfe gegriffen, indem sie Bohlen über den Morast gelegt haben. Es ist nicht zuviel gesagt, wenn man behauptet, daß ein ähnlicher Zustand wie hier am Schillerplatz wohl nicht ein zweites Mal anzutreffen ist. Liebe Stadtverwaltung: Willst du diesem Notruf keinen Glauben schenken, bitte ich gütigst, diesen Sumpf in der Großstadt selbst in Augenschein nehmen zu wollen.

Die Anwohner des Schillerplatzes.

Sonderzüge.

Fußballspiel FC. Schalke 04 — Schwarz-Weiß Essen.

Aus Anlaß des am Sonntag, 10. März, in Essen stattfindenden Fußballspiels Schalke 04 — Schwarz-Weiß verkehren an diesem Tage folgende Verwaltungssonderzüge, deren Benutzung auch mit Sonntagsrückfahrkarten zugelassen ist:

Gelsenkirchen Hbf. ab 12,31
Gelsenkirchen-Rotthausen ab 12.36
Essen Hbf. an 12,51

Gelsenkirchen-Bismarck ab 12,50
Gelsenkirchen-Schalke-Nord ab 12,57
Gelsenkirchen-Heßler ab 13,04
Essen Hbf. an 13,25.

Von Essen Hbf. ab können außer den planmäßigen Zügen auch folgende Sonderzüge benutzt werden:

Essen Hbf. ab 13,20
Essen-Stadtwald an 13,29

Essen Hbf. ab 13,40
Essen-Stadtwald an 13,49.

Für die Rückfahrt

verkehrt von Essen-Stadtwald aus ein Sonderzug um 18,01, Ankunft in Essen Hbf. 18,11 und ein weiterer um 18,10, Ankunft in Essen Hbf. 18,19.

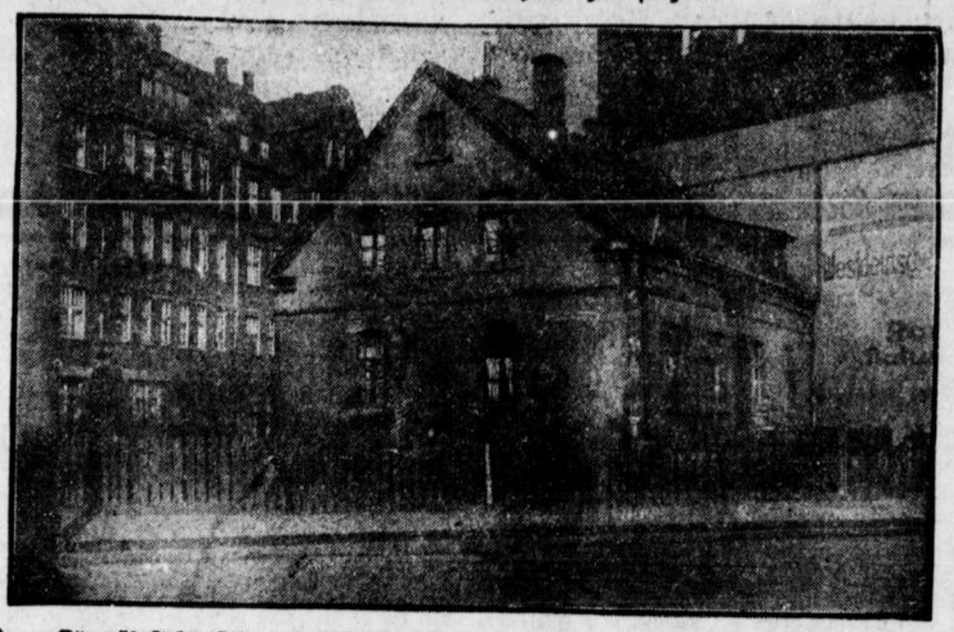
Von Essen Hbf. verkehren folgende Sonderzüge:

Essen Hbf. ab 18,28
Gelsenkirchen-Rotthausen an 18,42
Gelsenkirchen Hbf. an 18,47

Essen Hbf. ab 18,35
Gelsenkirchen-Heßler an 18,54
Gelsenkirchen-Schalke-Nord an 19,00
Gelsenkirchen-Bismarck an 19,06.

Ein Rest des ‚alten' Gelsenkirchen

Wo mag dieses kleine Häuschen stehen?



Etwa 50 Jahre sind es wohl her, als das Häuschen von der Reckestraße 2, gleich vorn an der Hindenburgstraße, von dem „Ziegelbäcker" Mohns und seinem Schwiegersohn, dem Schuhmachermeister Ottenhoff, gebaut wurde. Später ging es in Besitz des Steinhauers Henning über und wurde dann anfangs der 90er Jahre vorigen Jahrhunderts von der Familie Fegeler käuflich erworben. Frau Witwe Fegeler, deren Mann 1901 starb, ist auch heute noch Eigentümerin.

Früher hat das Häuschen und vor allem seine Umgebung allerdings etwas anders ausgesehen. Vorn rechts im Hause befand sich ein Laden mit zwei Schaufenstern, in dem der Schuhmacher Ottenhoff sein Gewerbe ausübte. Da der Laden auch eine Tür haben mußte, so befand sich die jetzt an der Straße befindliche Haustür früher an der rechten Giebelseite, wobei der Hausflur einen Teil der heutigen Fegeler'schen Küche einnahm. Sonst hat das Haus seine frühere Gestalt behalten. Zum Hause gehörte aber früher ein großer schöner Garten, der noch die heutigen Bürgersteige an der Hindenburgstraße, an der „linken" Seite der von der Reckestraße, sowie nach dem Rathausvorplatz umfaßte und bis an das Haus in der Hindenburgstraße, in dem sich heute die Großhandelsgesellschaft Schettmar, Heymann u. Co. befindet, reichte. Durch die jetzigen Vorgärten auf der linken Seite der von der Reckestraße zog sich ein allerdings nicht sehr sauberer Graben entlang. Jenseits desselben befanden sich Wiesen und Felder. Auf der andern Seite des Hausgartens zog sich etwa an der Hindenburgstraße die sogenannte Wilhelminenbahn, die Zechenanschlußbahn, entlang, die dort einen damals schon sehr gefährlichen Uebergang hatte.

Der große Garten ist längst dem Straßenbau der Großstadt zum Opfer gefallen und zeigt heute nur einen kläglichen Rest seiner früheren Größe.

Schwere Bluttat in Buer-Erle.

Den Bruder durch sechs Kugeln erschossen. — Brudermord nach einem Streit. Der Täter verhaftet.

ft. Im Stadtteil Erle hat sich wieder eine schwere Bluttat ereignet. Der Bergmann Wilhelm Wronna aus Erle, Kirchstraße wohnhaft, hatte sich vor einiger Zeit mit seinen Eltern und seinen Geschwistern, die auf dem Wetterweg im Schievenfeld in Erle wohnen, entzweit. Er war von Hause fortgezogen und hatte sich ein Zimmer bei einer befreundeten Familie auf der Kirchstraße gemietet. Verschiedentlich hatte er versucht, sich mit seinen Angehörigen wieder zu versöhnen. Doch

diese wollten nichts mehr von ihm wissen,

da er ein übelbeleumdeter und gewalttätiger Mensch ist. Am Donnerstag hatte Wronna den ganzen Tag über gezecht und war in der Nacht zum Freitag auf dem Schievenfeld in Erle gelandet. Er ging zu der elterlichen Wohnung, wo er übernachten wollte.

Die Eltern öffneten ihm jedoch nicht.

Da er nun drohte, die Tür einzutreten und die Fenster einzuschlagen, machte schließlich der Bruder des Wilhelm Wronna, der Bergmann August Wronna, die Tür auf. Als er seinem Bruder sagte, er könne nicht in die Wohnung kommen, weil die Eltern das nicht haben wollten, versuchte er, gewaltsam ins Haus zu kommen. Es kam nun zu einem Streit zwischen den Brüdern.

Plötzlich zog Wilhelm Wronna den Revolver und gab auf seinen Bruder sechs Kugeln ab, die ihn sämtlich trafen.

Schwer verletzt brach August Wronna zusammen und verschied nach wenigen Minuten. Die sofort alarmierte Polizei nahm den Brudermörder, der sich im elterlichen Hause befand, fest. Auch der Festgenommene war bei dem Ringen mit seinem Bruder durch Messerstiche verletzt worden.

Die Polizei berichtet

über die Bluttat folgendes:

In der vergangenen Nacht wurde der Bergmann August Wronna in seiner elterlichen Wohnung, Wetterweg 8, von seinem Bruder Wilhelm Wronna erschossen. Wilhelm Wronna, welcher in Erle, Kirchstraße, wohnt, kam an das elterliche Haus, standalierte daselbst und verlangte Einlaß. Er hatte mit seinen Eltern keinerlei Beziehungen mehr, weil sie nichts mehr von ihm wissen wollten. Da er andauernd standalierte, öffnete der Bruder August die Tür, worauf Wilhelm Wronna eindrang. Im selben Augenblick krachten auch schon einige Schüsse. Es muß zu einem kurzen Streit zwischen den beiden Brüdern gekommen sein, denn Wilhelm Wronna hatte mehrere Stichverletzungen. Von sechs Kugeln getroffen brach August Wronna zusammen und starb kurz darauf. Wilhelm Wronna wurde festgenommen und die Leiche wurde in die Leichenhalle des Zentralfriedhofes überführt.

Die polizeilichen Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

 # Hilflos aufgefunden. In den Morgenstunden des Freitag wurde ein Bergmann auf der Bohwinkelstraße von einer Polizeistreife hilflos aufgefunden. Er hatte sich durch einen Fall einen Knöchelbruch zugezogen. Der Verletzte wurde dem Knappschaftskrankenhause zugeführt.

 # Vereitelter Diebstahl. Am Donnerstag abend gegen 22,45 Uhr wurde eine hiesige Polizeiwache von der Zeche Wilhelmine-Viktoria 1/4 um Festnahme von zwei Personen gebeten, die in die Zechenanlage eingedrungen waren und einen Raum mit Gewalt erbrochen hatten. Die Spitzbuben hatten sich einen Schweißbrenner und einen Manometer zurückgestellt, als sie vom Nachtwächter entdeckt und aufgefordert wurden stehen zu bleiben und die Hände hochzuhalten. Sie kamen dieser Aufforderung nicht nach, vielmehr überfielen sie diesen und entrissen ihm die Pistole. Der Nachtwächter hat hierbei mit dem Schweißbrenner einen Schlag über den Kopf erhalten. Die Täter ergriffen hierauf die Flucht. Leider sind sie unerkannt entkommen.

A. Ein „tüchtiger" Sohn. Am gestrigen Freitag wollte ein 22jähriger junger Mann aus der Heßlerstraße mit einem Messer Mutter und Bruder erstechen. Die herbeigerufene Polizei nahm den „tüchtigen" Sohn mit und sperrte ihn ins Polizeirevier 32 ein.

 # Bürger von Bulmke. Heute abend 8 Uhr ist bei Borchers die Gründungsversammlung der Interessenvereinigung Bulmke. Es wird um allseitiges Erscheinen gebeten.

 # Verbotener Waffenbesitz. Am Donnerstag morgen bedrohte ein Gast in angetrunkenem Zustande in einem Lokale der Hochstraße die übigen Gäste mit einer Pistole. Der Uebeltäter wurde zur Polizeiwache sistiert. Da er nicht im Besitze eines Waffenscheines war, wurde ihm die Pistole abgenommen.

 # Neuer Lichtbildrahmen für Zeitkarten. Hierzu teilt uns die Pressestelle der Reichsbahndirektion Münster folgendes mit: Vom 1. April 1929 ab wird im Bezirk der Reichsbahndirektion Münster i. W. allgemein ein neuer Lichtbildrahmen eingeführt. Der Rahmen wird von den Fahrkartenausgaben zum Preise von 0,50 Mark verkauft. Der bisherige Rahmen mit Brücke ist vom genannten Tage ab ungültig. Zeitkarten mit Rahmen, die in anderen Direktionsbezirken gelöst sind, werden als gültig anerkannt.

 # Schaufenstereinbruch. In den Morgenstunden des Donnerstags wurde in der Bismarckstraße 149 eine Schaufensterscheibe zertrümmert. Gestohlen wurde nichts. Zur gleichen Zeit wurde die Schaufensterscheibe des Kaufmanns M., Bismarckstraße 123, zertrümmert. In diesem Falle wurden einige Büchsen Konserven entwendet.

 # Landaufenthalt. Ein Sammeltransport nach Landsberg und Schwerin a. W. soll bereits nächste Woche abgehen. Kinder mit Einladungen können sich demselben anschließen. Einige Stellen für schulentlassene Knaben und Mädchen sind noch frei und können schon jetzt besetzt werden. Bei genügender Beteiligung soll noch vor Ostern ein Kindertransport nach Ostpreußen zusammengestellt und abgeschickt werden. Der große Kindertransport nach Ost- und Westpreußen und Grenzmark sowie andere Kreise ist für Ende April vorgesehen. Anmeldungen und Auskunft Wiehagen 26, Evangl. kirchl. Jugend- und Wohlfahrtsamt, vormittags 9 bis 1 und nachmittags 3 bis 7 Uhr.

 # Die freie Volksbühne ladet zu ihrer 6. Vorstellung auf Mittwoch abend 7,30 Uhr in die Stadthalle ein. Das Düsseldorfer Schauspielhaus bietet: „Herr Lambert hier" von Verneuil. Bei dieser Gelegenheit teilen wir gern mit, daß Anmeldungen in der Geschäftsstelle Ringstraße 33, angenommen werden.

 # Gewerkverein christlicher Bergarbeiter Deutschlands. Die Mitglieder der Jugendabteilungen werden auf den am Sonntag, 10. März, vormittags 10 Uhr, im kath. Gesellenhaus, Theresienstraße, stattfindenden Vortrag aufmerksam gemacht. Referent: Zentraljugendleiter Stickers von Essen. Keiner darf fehlen.

 # Straßenbahn und Sarrasanigastspiel. Aus Anlaß des nur noch kurze Zeit in seinem prächtigen Winterpalast an der Castroperstraße in Bochum gastierenden Zirkus Sarrasani sei hier auf die in Bochum eingerichteten Spätwagenanschlüsse der Straßenbahn nach auswärts hingewiesen. Diese hauptsächlich für Zirkusbesucher in Frage kommenden Nachtwagen verkehren in

Richtung Gelsenkirchen ab Rathaus . . . . . 11,50 Uhr
„ Herne ab Kortländer . . . . 11,48 Uhr
„ Wanne u. Wanne-Eickel ab Kortländer . . . . . 11,55 Uhr
„ Wiemelhausen/Stiepel ab Hauptbahnhof . . . 11,43, 11,53 und 12,03 Uhr
„ Hattingen ab Hauptbahnhof . . . . . 11,40 und 12,00 Uhr
„ Eppendort ab Christuskirche . . 11,55 Uhr
„ Höntrop ab Christuskirche . 11,55 Uhr

Ebenso hat die Westfälische Straßenbahn auf den Linien „A" und „B" vor und nach den Abendvorstellungen einen Drei- bis Vier-Minutenverkehr für Zirkusbesucher eingerichtet.

Heute:

Der Funkturm.

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Schwanen-Apotheke, Bochumerstraße 271.
Stern-Apotheke, Hüllerstraße 18.
Bahnhof-Apotheke, Hindenburgstraße 3.
Neue Apotheke, Schalkerstraße 7.
Schalker Alte Apotheke, Kaiserstraße 66.
Industrie-Apotheke, Bismarckstraße 136.
Hirsch-Apotheke, Steelerstraße 70 (Rotthausen).

Der Sonntagsdienst beginnt Samstags, abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden werktäglich von 11 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten



Pfarrer Heumann-Buch
272 Seiten 150 Abbildungen. — Sie erhalten 1 Exemplar umsonst und portofrei durch
L. Heumann & Co., Nürnberg M 571

Pfarrer Heumann's Heilmittel
zu haben nur in Apotheken
Gelsenkirchen-Ueckendorf
In der Schwan-Apotheke
Ecke Bochumer- und Ueckendorferstraße

Unser Ziel

ist die höchste Vervollkommnung u. Pflege des strapazierfähigen Gebrauchs- und Touren-Motorrades. Die Hauptstärke der NSU-Räder liegt daher weniger in übertriebener Schnelligkeit, als vielmehr in der außerordentlich wichtigen Eigenschaft absoluter Zuverlässigkeit u. langer Lebensdauer



Aus diesem Grunde werden im Jahre 1929 die Motorräder

NSU

weniger in den Geschwindigkeitsrennen, als vielmehr in den mit regulären Maschinen zu besetzenden Touren- u. Zuverlässigkeitsfahrten zu finden sein

Größtes NSU-Lager in allen Modellen bei dem von der Fabrik autorisierten NSU-Vertreter

Hans Siem Gelsenkirchen, nur Bahnhofstr. 18
Essen, nur Friedrich-Ebert-Straße 80

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe meines Geschäftes im Georgshaus

Die Preise für alle Waren: Hüte, Mützen, Schirme, Krawatten usw. sind **radikal herabgesetzt.** ● Wer Geld sparen will, kaufe bald.

Großmann ✶ Georgshaus Bahnhofstraße / Ecke Ahstraße

Persönliches.

Am Sonntag, 3. März, feierte der Rabbiner der hiesigen Synagogengemeinde, Herr Dr. Galliner, sein 25jähriges Rabbinerjubiläum. — Im Rahmen eines Festgottesdienstes in der Synagoge wurde dem Jubilar die verdiente Ehre zu teil. Etwa zehn auswärtige Rabbiner fanden sich ein zur Teilnahme an der Feier. Die Festpredigt hielt Herr Rabbiner Dr. Samuel-Essen, in der er die hochgeistigen Fähigkeiten des Jubilars würdigte. In bewegten feinsinnigen Worten dankte Herr Dr. Galliner für die ihm zuteil gewordene Ehrung. Stimmungsvolle Gesänge des Synagogenchores, des Schülerchores und des Kantors gaben dem Gottesdienst ein feierliches Gepräge. In der Wohnung des Jubilars fanden sich der Vorstand, das Repräsentantenkollegium sowie die Vertretungen der Vereine ein, um dem Jubilar ihre Glückwünsche auszusprechen. Ein Vorstandsmitglied bob in einer Ansprache die hohen Verdienste, die sich Herr Dr. Galliner um das geistige Leben in der Gemeinde erworben hat, hervor. Ferner sprach ein Vertreter des Rabbinerverbandes dem Jubilar seine Glückwünsche aus. — Mit einem Dank des Jubilars an die Versammelten fand die Feier ihr Ende.

✶

In den Donnerstag abend in Buer zum Abschluß gekommenen Prüfungen bei den Lehrgängen zur Ausbildung von Nadelarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen bestanden folgende Gelsenkirchener Damen ihr Examen: Herta Elserich Grete Everts, Maria Kraume, Steffi Putzka, Annemarie Schleef, Herta Steffmann, Erna Schwarz, Marieluise Topp, Hilde Täselmann, Magdalene Wiele.

✶

Die Eheleute Heinrich Grote und Frau Pauline geb. Eickhoff können am heutigen 9. März das Fest der Silberhochzeit begehen. Unsern treuen Abonnenten unsern besten Glückwunsch.

Vom Schöffengericht Gelsenkirchen.

Vergessene Gebote.

Der Arbeiter T. hat schon eine gewisse Beweglichkeit vor dem Strafrichter erlangt. Er kaufte eine Nähmaschine von einem Reisenden für 280 Mark. Die Anzahlung soll der Reisende sogar vorgelegt haben. Dann aber kam T. mit seiner fünfköpfigen Familie in Not und versetzte die Maschine im Pfandhaus Gelsenkirchen. Dabei will er von einem Unbekannten eine Eigentumserklärung in die Hand gesteckt erhalten haben, die gefälscht war. Die Unterschlagung will T. begangen haben, damit seine Kinder Brot hatten. Urteil: sechs Wochen Gefängnis bei Strafaussetzung.

✶

Der Invalide S. will arg nervös sein und nutzte seine Erregung immer durch Alkohol dämpfen. Am 19. Dezember hatte er zu lange aus der Flasche getrunken; denn mit einem Male fing er an, die Wohnungseinrichtung zu zertrümmern. Seine Söhne mischten sich ein und bald hatte man den Vater auf den Boden liegen, der nun selbst „vermöbelt" wurde. Dann hatte S. zum Messer gegriffen und seinen Sohn einen Halsschnitt beigebracht. Mittlerweile hatte man sich wieder vertragen und da die Söhne ihre Aussage verweigern, konnte die Einwendung des Vaters, er habe in Notwehr zum Messer gegriffen, nicht widerlegt werden.

✶

Im November kehrte der Arbeiter Z. aus seiner Landarbeit zurück. Auf seinem Entlassungsschein fälschte er einen höheren Verdienstbetrag, um einen höheren Unterstützungssatz zu erhalten. Die Fälschung wurde aufgedeckt und Z. bekam keine Unterstützung. Es hatte sich nunmehr zu verantworten. Da er sich um einen bisher unbescholtenen jungen Menschen handelt, erkannte das Gericht auf einen Monat Gefängnis. Wenn er 30 Mark Buße zahlt, soll die Strafe ausgesetzt werden.

Kirche – Schule – Haus.

Im. An die führenden Kreise der evangelischen Gemeinde! Die Pfarrer der Kirche, die Vorsitzenden der Vereine, die Lehrpersonen der höheren Schulen und Volksschulen, die Gemeindeverordneten und Presbyter werden vom Westfälischen Hauptverein der Gustav Adolf-Stiftung zu einem Lehrgang für die Gustav Adolf-Arbeit eingeladen. Der Lehrgang findet statt vom 8. bis 11. April im Haus Bergfried in Bad Salzuflen. Kosten für Unterbringung und Verpflegung entstehen den Teilnehmern nicht. Die Anmeldungen müssen bis zum 15. März bei Herrn Oberregierungsrat Karnold, Münster i. W., Auf der Horst 3, sein. Auskunft wegen der Uebernahme der Kosten vermittelt das Gemeindeamt Gladbeck, Humboldtstraße. Erste Kräfte werden über die Arbeit des Gustav Adolf-Vereins in Westfalen, Polen, Osteuropa und Südamerika berichten.

* **Die Baptisten-Gemeinde Gelsenkirchen-Ruthausen** veranstaltet im Saale des Herrn Nendza, Hilgenborn 83, in der Zeit vom 11. bis 15. März, abends 8 Uhr beginnend, eine Evangelisationswoche. Herr Prediger Wagner, Essen, wird über wichtige religiöse Fragen sprechen. Am Sonntag, 10. März, findet daselbst ein Gesangfest des gemischten Chores unter Mitwirkung des Männergesangvereins der Baptistengemeinde Gelsenkirchen-Schalke statt. Die Feier beginnt um 3 Uhr nachmittags. Freunde christlichen Gesanges können hier gute Darbietungen genießen.

* **Entlassungsfeier der Grillo- und Fürstinnenschule.** Die mit großer Sorgfalt vorbereitete Entlassungsfeier der zwei Schulsysteme findet am Sonntag nachmittag 5 Uhr im evangl. Vereinshaus, Grillostraße 110 statt. Es ist alles geschehen, um den Eltern und zur Entlassung kommenden Kindern einige angenehme Stunden zu bereiten. Der Eintrittspreis ist sehr gering und kostet nur 50 Pfg. Hoffentlich wird der Saal, wie im Vorjahre, bis zum letzten Platz besetzt.

* **Evangelisationsvorträge im Christlichen Verein junger Männer, Gelsenkirchen.** Vom Sonntag, 10. bis Mittwoch, 13. März, hält Evangelist Müller-Lippe allabendlich um 8 Uhr beginnend im Heim des Christlichen Vereins junger Männer, Mühlenstraße 22/24, Evangelisationsvorträge für jedermann; worauf hierdurch hingewiesen und zu zahlreichem Besuch eingeladen wird. Männer und Frauen, junge Männer und junge Mädchen jeglichen Standes und aller Parteien sind herzlich willkommen. Die Bekanntgabe der einzelnen Themen erfolgt täglich in der „Allemeinen Zeitung".

* **Evangl. Jünglings- und Männerverein Schalke, Oststraße 9—11.** Heute Samstag 17.30 Uhr Turnen in der Turnhalle des Gymnasiums. Alle Turner, auch die, die meinen, nicht turnen zu brauchen, werden eingeladen. Abends um 8 Uhr ist Männerchor. Auch da werden noch einige Sänger gebraucht. Am Sonntag nachmittag von 5 bis 7 Uhr freie Unterhaltung. Um 7 Uhr Vereinsstunde. Bibelbesprechung. Wir wollen uns in Gottes Wort vertiefen und wollen die Gemeinschaft untereinander suchen. Alle Mitglieder werden freundlichst eingeladen.

* **Evangl. Männer- und Jünglingsverein Altstadt.** Der Posaunenchor spielt am Sonntag im Hauptgottesdienst bei der Konfirmation der Konfirmanden von Pfarrer Jordan. Die Mitglieder versammeln sich um 9,15 Uhr im Hauptportal und stehen dort zum Empfang der Kinder. Die Uebungsstunde fällt aus. Im Vereinsheim, Kirchstraße 27, ist von 4,30 bis 6 Uhr Spiel und Unterhaltung unter Leitung von W. Smolan. Um 6 Uhr hält Herr P. Jemke einen Vortrag.

* Die evangl. Gemeinschaft Friedenskirche, Industriestraße 27 hat am Sonntag um 4 Uhr einen geistlichen Liederabend, der von den Gemeindechören, verstärkt durch den Männerchor der evangl. Gemeinschaft Essen, veranstaltet wird. Es wirken mit die Herren F. Schulz, Essen, Orgel: W. Führer, Essen, Violine; H. Dworak, Gelsenkirchen, Violine: O. Junga, Gelsenkirchen, Flöte. Der Abend steht unter dem Motto: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir". Der Reinertrag wird ausschließlich Missionszwecken zugeführt. Der Eintritt beträgt 50 Pfg. Das Programm ist sehr reichhaltig und dürfte, wie man dieses bei der evangl. Gemeinschaft gewohnt ist, in einwandfreier Form gegeben werden. Allen Besuchern winkt eine angenehme Erholung. Auf dem Programm stehen Männer- und gemischte Chöre, u. a. der große Chor „Sturmbeschwörung", ferner „Der Lichtschöpfer" und für den gemischten Chor „Dich Jesum laß ich nicht". Ferner wäre noch zu erwähnen der Männerchor „Psalm 40", der von Herrn Seib, Essen, dirigiert wird. Die übrigen Chöre werden vom Herrn Stephan, Chorleiter des hiesigen Männerchors, dirigiert. Wir können einen Besuch nur empfehlen.

Theater – Veranstaltungen – Vereine.

* **Schützenbund Gelsenkirchen, Abtl. Schalke.** Am 3. März fand bei Wegener (Vertreter Pitlick) eine Neugründung der Abteilung Schalke des Gelsenkirchener Schützenbundes statt. Als provisorischer Vorstand wurden gewählt die Herren: M. Korff als Vorsitzender, A. von Vorst als Schriftführer, O. Pitlick als Kassierer. Als Beirat die Herren: Wohl, Staroft, Soester, Herm. Die nächste Aufnahmeversammlung findet statt am 10. März, vormittags 11 Uhr, im Lokale Wegener (Vertreter Pitlick), Schalkerstraße. Interessenten sind herzlich eingeladen.

* **Evangl. Gesellenverein Schalke.** Die am Sonntag abgehaltene Monatsversammlung wurde von dem 1. Vorsitzende W. Meyer mit dem Handwerkergruß eröffnet. Nach Zahlung der Beiträge wurden angenommen: Alfred Krombach und Erwin Manke. Der Bericht von der letzten Delegiertentagung am 24. Februar in Hattingen war Gegenstand einer lebhaften Aussprache. Mit den Beschlüssen der Verbandsleitung konnten sich die Mitglieder nicht immer einverstanden erklären. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung soll zu dieser Angelegenheit Beschluß fassen. Der Vorsitzende machte bekannt, daß der nächste Vortrag von Herrn Lehrer Münstermann am 7. April bei Mebring, Bismarckstraße, stattfindet. Die Mitglieder wurden gebeten, sich restlos hieran zu beteiligen. Das Sommer- bezw. Kinderfest ist am 4. August bei Bonnkamp. Mit der Gründung einer Musikabteilung wurde Gesellenfreund A. Esche, Grenzstraße 84, betraut. Musikkundige Mitglieder werden gebeten, sich dort zu melden. Diejenigen Mitglieder, die die Kurzschrift erlernen wollen, melden sich beim Gesellenfreund Richard Höppner, Wörthstraße 14. Es soll noch ein Kursus für Buchführung mit den dazu gehörenden Nebenfächern eingerichtet werden. Anmeldungen nimmt der Vorsitzende W. Meyer, Gewerkenstraße 6, entgegen. Nachdem noch auf die Chorprobe der Gesangabteilung (jeden Freitag 20 Uhr) hingewiesen wurde, fand die gut besuchte Versammlung ihr Ende.

Aus den Kriegervereinen.

* **Reichsbund 2. Garde-Regiment zu Fuß.** Die im Reichsbund zusammengeschlossenen Vereine ehemaliger Angehöriger des 2. Garde-Regiments zu Fuß rufen hiermit zu einer Wiedersehensfeier vom 7. bis 9. Juni in Berlin auf. An alle Kameraden, die dem Regiment im Frieden und im Kriege und während des Krieges den Feld- und Ersatzformationen des Regiments angehört haben, ergeht die Bitte, an dieser Feier teilzunehmen. Anmeldungen bis zum 15. April an Kamerad Walter Schulz, Berlin, N 65, Fennstraße 57.

* **Krieger- und Landwehrverein Gelsenkirchen 1.** Kyffhäuser-Jugendgruppe Sonntag 11 Uhr im Vereinslokal Winkler Versammlung.

* **Der Krieger- und Landwehrverein Gelsenkirchen 1** hielt am Sonntag seinen gut besuchten Appell ab. Wegen Erkrankung des 1. Vorsitzenden wurde der Appell vom 2. Vorsitzenden Kamerad Lugenbill geleitet. Er gedachte der gestorbenen Kameraden Neuenhaus und Nier, deren Andenken in üblicher Weise geehrt wurde. Nachdem die sonstige Tagesordnung erledigt war wurden zwei Kameraden neu aufgenommen. Hierauf überreichte der 2. Vorsitzende an sechs Kameraden die Kriegsdenkmünze 1914/18 des Kyffhäuserbundes. Nächster Appell am 2. Ostertag 11 Uhr, danach am letzten Sonntag im Monat vormittags 11 Uhr.

* **Kabenach (Kameradschaftliche Vereinigung ehem. Angehöriger der Nachrichtentruppen) Ortsgruppe Gelsenkirchen.** Am Sonntag findet in der Bismarckhalle eine Versammlung mit Damen statt. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

* **Kyffhäuser-Jugendgruppe des Krieger- und Landwehrvereins Schalke.** Sonntag abend um 6 Uhr im Wilhelmsgarten Monatsversammlung. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

* **Kyffhäuser-Jugendgruppe des Kriegerbundes Bismarck-Ost.** Sonntag nachmittag 5 Uhr findet unsere Generalversammlung im Vereinslokale Mehring, Bismarckstraße, statt. Es wird dringend gebeten, pünktlich und zahlreich zu erscheinen, da besonders wichtige Punkte zur Beratung stehen. Kameraden, die sich unserem Verein anschließen wollen, sind herzlich eingeladen.

* **Kyffhäuser-Jugendgruppe des 1. A. K.** Samstag von 6 bis 8 Uhr Turnen für alle Jungmannen. Die Probe der Spielmannschaft am Sonntag fällt aus, dafür Beteiligung am Sonntag vormittag beim Schießen um 10 Uhr bei Schmidtmann, Fürstinnenstraße. Die Theaterspieler zum Volksbildungsabend der Kreisjugend Probe um 2 Uhr im evangl. Vereinshaus, Grillostraße 110. Es sei jetzt schon auf den am 17. März, Anfang 17,30 Uhr, Einlaß 17 Uhr, stattfindenden Volksabend hingewiesen. Kein Kriegervereinsmitglied mit Angehörigen darf fehlen, auch alle uns nahestehenden sind eingeladen. Zur Aufführung gelangt das Volksschauspiel Andreas Hofer. Karten sind bei allen Vereinsvorsitzenden sowie bei der Festleitung zu haben. Festleitung: Kreisjugendleiter Architekt R. Wortmann.

Stadtteil Buer.

ft. **Autounfall.** Das Personenauto der Lichtspiele Schauburg in Buer, in dem sich der Direktor der hiesigen Schauburg Herr Moritz nebst seiner Gattin und der zweite Direktor Herr Maldaum befand, fuhr am Donnerstag abend in der Nähe des Altenessener Rathauses in die gänzlich ungenügend beleuchtete Eisenbahnschranke hinein. Erst im letzten Augenblick erkannte Herr Moritz, der den Wagen

Der erste große deutsche Tonfilm.



Zurzeit wird der erste große deutsche Tonfilm gedreht, der das Schicksal des Meistergeigers Paganini zum Vorwurf hat. Die Hauptrolle wird von dem berühmten Geiger Andreas Weißgerber dargestellt. Unser Bild zeigt eine Aufnahme von den Arbeiten für den Film. Im Vordergrund der Tonfilmaufnahme-Apparat. Im Hintergrund eine Filmszene, und zwar ein Auftritt Paganinis.

Rosa Montanas Diamanten

Roman von Sven Elvestad.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Norwegischen von Wolf-Heinrich von der Mülbe.

Copyrigth 1925 by Georg Müller Verlag A.-G., München
Printed in Germany. (Nachdruck verboten.)

2

Jetzt kam der Hausherr die Treppe herunter. In demselben Augenblick meldete ein galonierter Diener, daß das Essen serviert sei, und die großen Türen zum Speisesaal glitten zur Seite. Das Erscheinen des großen Spekulanten war immer von einem Ereignis begleitet: er wirkte wie ein Signal: in seiner Nähe geschah immer etwas. Wenn er in seine Bureauräume stürmte, fingen sogleich der Telegraph und das Telephon an zu lärmen, wenn er im Restibül eines großen Restaurants dem Garderobier seinen Mantel zugeschleudert hatte, gab der Oberkellner ein stummes Zeichen, das sofort das ganze Etablissement in eine fieberhafte geheimnisvolle Bewegung setzte. Die kleine Michelina hing ihren Arm und hingegeben am Arm des Generaldirektors, als ob sie ihn endlich — wenigstens zum tausendstenmal — wiedergefunden habe und nie wieder von sich lassen wollte.

„Johnny!" flüsterte Rosa Montana halb zärtlich, halb befehlend von ihrem Liegestuhl her. Rosa nannte alle ihre Freunde mit englischen Namen, während sie ihren Freundinnen Knabennamen gab. Michelina hieß Michael.

Johannes sah nach seiner Uhr und winkte gleichzeitig Rosa zu.

„Ich erwarte noch jemand," sagte er ungeduldig. Ein oder zwei Minuten warten zu müssen, war für ihn eine Qual.

Hammersmith stöhnte.

„Du bekommst so viele wunderliche Besuche. Wie heißt denn der wieder?"

Neue Namen waren Hammersmith lästig.

„Bratsberg," antwortete Johannes.

„Wie weiter?" fragte der Commander.

Johannes Feiring lachte halb entschuldigend.

„Ich kenne ihn persönlich nicht," erklärte er, „aber ich weiß, daß er ein Waldbesitzer aus dem Oesterdal ist. Er ist hierhergekommen, um mit mir Geschäfte zu machen."

„Aber der Name, der ganze Name," hustete der dicke Schwede, „Bratsberg ist doch nur eine Provinz."

„Abraham Tambarskjaelver Bratsberg," sagte der Generaldirektor mit Nachdruck. Um ihn her wurde es still. Hammersmith sank in einen Stuhl.

„Viel auf einmal," stieß er hervor und trocknete sich den Schweiß von der Stirn. Es war wirklich ein heißer Tag.

Kurz darauf fragte der Schwede:

„Spielt er?"

Spiel war anscheinend die Beschäftigung, die augenblicklich sein Interesse besonders in Anspruch nahm.

„Sicher," antwortete Feiring, „womit sollten die da oben in den Wäldern sich sonst die Zeit vertreiben?"

„Bridge?" fragte der Commander, der in dem Ruf stand, einer der feinsten Bridgespieler des Königreichs zu sein.

„Vermutlich."

„Poker?" fragte Hammersmith, der mehr die gröberen Hasardspiele pflegte.

Der Generaldirektor blinzelte ihm zu:

„Vermutlich."

„Hoch?" fragte der Schwede mit seinem gewaltigen Baß weiter.

Mit einem stolzen Lächeln, das andeuten konnte, daß er selbst Norweger sei, gab Johannes zur Antwort: „Seit der Kultus des Hasards in Rußland zugrunde gegangen ist, spielt man eigentlich nur noch in der Teufelsstadt Moskau und im Oesterdal in Norwegen um wirklich nennenswerte Summen."

In diesem Moment kam Abraham T. Bratsberg.

3.

Der Mann vom Lande.

„Guten Tag, alle beisammen!"

Mit diesen Worten begrüßte Abraham T. Bratsberg bei seinem Eintreten die Gesellschaft. Es war, als fülle er die ganze offene Verandatür mit sozialer Herzlichkeit und Freundschaftlichkeit. Seine Stimme hatte etwas Gewinnendes, sie klang nach Sonne und Gesundheit, wie ein Willkommenruf in seinem Heimattal.

Auf den ersten Blick wirkte Abraham T. Bratsberg in einer Gesellschaft wie dieser fremd und abstechend, obwohl er eigentlich keinen bäuerischen Eindruck machte. Zwar verriet er in seinem Aussehen und in seinem Wesen den Mann vom Lande, aber er hatte dabei etwas Selbstbewußtes, Stolzes und Persönliches, was Achtung und Zuneigung einflößte. Es war unmöglich festzustellen, ob er dick oder nur muskulös war. Er trug einen weiten Anzug von etwas grobem Schnitt und trat gewichtig auf; kurz gesagt, er wirkte in dieser oberflächlichen und gelockerten internationalen Gesellschaft als eine abstechende Persönlichkeit. Die kleine Michelina, die gern lachte, flüsterte denn auch gleich Johannes zu:

„So ein Bauernbursche. Mit dem kann man sich nur in der Provinz zeigen."

Johannes Feiring drückte warnend ihren Arm, trat auf Bratsberg zu und hieß ihn willkommen. Bratsberg war mit ausgebreiteten Armen, den Stock in der einen, seinen breitrandigen Hut in der anderen Hand, unter der offenen Tür stehen geblieben. Das Sonnenlicht umstrahlte seine prächtige, ländliche Erscheinung wie ein Glorienschein.

Dann kam die Vorstellung. Der Commander hielt sich gleich im Vordergrund. Charles Cramer schien sehr sympathisch berührt von dem männlichen Wesen des Neuangekommenen, das förmlich von altem Reichtum strahlte. Bratsberg teilte ringsum kräftige, schmerzende Händedrücke aus. Vor Rosa Montana blieb er einen Moment stehen und stutzte. Ihre fremdartige Schönheit machte sichtlich einen beklemmenden Eindruck auf ihn. Sein Gesicht leuchtete; er erinnerte an den frohen Burschen in Björnsons Bauernerzählungen, wie er zum erstenmal den Zuckerfringel sieht. Ihre Augen starrten ihn gleichgültig unter den halbgeschlossenen Lidern hervor an. Alle anderen bemerkten das sich Abtastende ihres Blickes, aber der Waldbesitzer von Oesterdal schien von ihrer Schönheit ganz benommen zu sein. Durch seine stumme Huldigung gnädig gestimmt, lächelte sie ihm schließlich zu und nahm seinen Arm. Wie gewöhnlich repräsentierte Rosa Montana die Frau des Hauses, und der neue Gast hatte den Ehrenplatz an ihrer Seite.

Johannes betrachtete verstohlen Abraham T., um festzustellen, welchen Eindruck die mit Silber und altem Porzellan üppig gedeckte Tafel auf ihn mache. Aber Bratsberg hatte den echten Bauerninstinkt und blieb vollkommen unberührt. Er war an breite Wohlhabenheit gewöhnt und saß mit der Serviette im Halskragen da wie eine einzige, große Selbstverständlichkeit. Seine drohende, vergnügte Stimme beherrschte sofort die Unterhaltung. Man sprach von den Diebstählen. Abraham T. nannte die Rennen „Wettläufe".

„So lassen sich auch nur Stadtleute zum Narren halten," erklärte er. „Ja, entschuldigen Sie, aber wir Bauern sind gewöhnt, geradeheraus zu reden. Das werden Sie wohl wissen, Rechtsanwalt," wandte er sich zu dem ihm gegenübersitzenden Rechtsanwalt Udvel. „Es ist sicher nicht so einfach, wenn richtige Bauern aufs Büro kommen und sich Rechenschaft legen lassen — hahaha."

„Ih, bewahre," antwortete der Rechtsanwalt milde und hob höflich sein Glas gegen ihn. Mit lautem Lachen und derben Späßen trank Abraham T. ihm zu. Der Generaldirektor versuchte seinen Gast zu decken, indem er selbst einen forciert scherzhaften Ton anschlug.

„Bauern und Rechtsanwälte liegen immer im Krieg miteinander," sagte er, „sie können sich nie vertragen, aber sie können sich ebensowenig entbehren."

„Michelina, die den Commander zu Tisch hatte, saß die ganze Zeit da und starrte den vor Behagen strahlenden Bauern an.

„Er ist köstlich grob," flüsterte sie dem Commander zu. Uebrigens finde ich ihn süß."

Hammersmith trank seinen Madeira aus und schmatzte.

„Brr..." sagte er mit seinem tiefen Baß, „ausgezeichneter Wein."

Er hob sein Glas, das er erstaunlich leicht und elegant in den fetten Fingern hielt, beugte seinen schweren Körper vornüber und fuhr fort:

„Brave Leute, diese redlichen Menschen da draußen vom Lande. Prosit, Herr Vossessional! Ich bin selbst aus gutem, altem Bauernstamm."

Den heimattreuen Ost- und Westpreußen zum Gruß!

Zur Tagung des rheinisch-westfälischen Hauptverbandes in Gelsenkirchen.

Willkommen!

Wenn jemals eine Stadt des Westens Euch herzlich begrüßt hat, dann will es Gelsenkirchen vor allen Dingen tun, und wenn Ihr jemals irgendwo freundliche Aufnahme gefunden habt, dann soll Euch diese in den Mauern unserer Stadt zu Teil werden. Wir wissen es: Was Gelsenkirchen heute ist, verdankt es nicht zuletzt dem Fleiße und der Schaffensfreudigkeit der vielen Zehntausende von Ost- und Westpreußen, die zum Emporblühen unserer Stadt ihr gut Teil beigetragen haben. Ihr seid bei uns in heimatlicher Umgebung. Zwar die Mauern und das Straßengewirr, die Fabriken und die Feueressen, die Bergwerksschächte und die Schornsteine, die Ihr ringsum seht, sind wenig geeignet, die freundlichen Bilder der schönen östlichen Heimat vor die Seele zu zaubern, und die „dicke Luft", die Euch hier umweht, atmet nichts von dem Duft der Felder, Wiesen und Wälder, die Ihr aus Eurer Jugendzeit her kennt. Die Menschen aber, die Ihr hier schaut, die sind von Eurem Schlag, von Eurer Art. So widersinnig es klingen mag, so ist es dennoch so. Gelsenkirchen ist die ostpreußische Stadt des Westens. Im Jahre 1924, als die Bevölkerung bei uns erst halb so groß war, als sie heute ist, stellte das hiesige statistische Amt fest, daß unter den rund 180 000 Einwohnern sich nicht weniger als 40 431 Personen befanden, welche in Ost- oder Westpreußen geboren waren. Rechnet man deren Kinder hinzu, die hier geboren sind und verdoppelt man die Gesamtzahl nach dem Stande der deutschen Bevölkerungsziffer, so sieht man, welch einen überragenden Anteil der Osten an unserer Einwohnerschaft hat. Darum willkommen im „ostpreußischen" Gelsenkirchen!

Eure Bewegung ist noch jung. Sie hat erst nach der Abstimmung in Masuren vom 11. Juli 1920 eingesetzt und zählt somit bis heute noch nicht 9 Lenze, und dennoch ist sie erstaunlich stark entwickelt. Allein in Rheinland und Westfalen gehören gegenwärtig rund 190 Vereine zum Hauptverbande der heimattreuen Ost- und Westpreußen, die in 12 Bezirksverbände eingegliedert sind. Die elementare Wucht, mit der diese Bewegung, wie zwar allenthalben im Reiche, so doch hier in den Westprovinzen in besonders starkem Maße eingesetzt und unaufhaltsam sich ausgebreitet hat, läßt am deutlichsten erkennen, daß sie nicht künstlich gemacht, sondern aus der Not der Zeit heraus geboren ist.

Die Bedrängnis der Heimat hat ihre Söhne und Töchter im ganzen Reiche auf den Plan gerufen. Der glänzende Abstimmungssieg hat sie darüber nicht hinweggetäuscht, daß die durch den „Korridor" vom Reiche abgeschnürte und zur Insel, inmitten eines brandenden Meeres feindlich gesinnter Nachbarvölker, gewordene Heimat dauernd aufs Schwerste gefährdet und bedroht ist. Jederzeit für diese Eure Heimat einzutreten, das Verständnis für ihre Lage im Reiche zu wecken und zu fördern, Verbindungsfäden zwischen Ost und West zu spinnen, so zahlreich und so fest, wie eben möglich, das habt Ihr Euch zur Aufgabe gemacht.

In der kurzen Zeit sind gar schöne Erfolge erzielt worden. Wir erinnern uns an manche wertvolle Veranstaltungen, welche die Kenntnis von den Dingen im Osten in breite Volksschichten getragen haben, und wir denken besonders auch an die, durch den Hauptverband ins Leben gerufene wertvolle Einrichtung des Sonderzugverkehrs nach Ostpreußen, die nun schon mehrere Jahre besteht und sich gut bewährt hat. Wenn da z. B. in diesem Jahre nicht weniger als 62 Sonderzüge zwischen Ostpreußen und dem Industriegebiet verkehren, die alle nach den Erfahrungen des Vorjahres von dem Hauptverbande belegt sind, so erkennt man allein hieraus die Stärke der dahinter stehenden bewegenden Kräfte. Wie viele starke Fäden werden hier, über den Korridor hinweg, zwischen dem isolierten Ostpreußen und dem Reiche gesponnen!

Außerordentlich bedeutsam will es uns erscheinen, daß der Verband unter seinen Mitgliedern weder in konfessioneller noch in politischer Beziehung irgend welche Grenzen zieht. Wir wissen alle zur Genüge, wie schwer unser Volk und Vaterland unter der Parteizerklüftung leidet. Herzerfrischend ist es da, zu beobachten, wie in diesen Vereinen alle Unterschiede beiseite gesetzt werden und wie im Blick auf die allen gemeinsame Heimat man sich untereinander verbunden weiß. Wir sollten in unserem Volke alle vielmehr lernen, das uns Trennende zu überbrücken und das Gemeinsame hervorzuheben.

Daß nebenher die Vereine in sich selbst gekräftigt sind, daß sie durch eine gute Wohlfahrtseinrichtung, die in Sterbefällen unschätzbare Dienste leistet, ein schönes und festes Band um die angeschlossenen Vereine und ihre Mitglieder geschlungen haben, sei nur kurz erwähnt. Neue und große Aufgaben sollen in Angriff genommen werden. Wir wir hören, will man im Verbande sich stark machen, alljährlich eine Heimatspende zu übernehmen, welche von den Vereinen nach der Mitgliederzahl aufgebracht werden soll. Sie wird den besonders bedrängten Landsleuten in den Grenzgebieten der östlichen Heimat zugute kommen.

Wir freuen uns der hochgesteckten Ziele des Verbandes und wünschen seinen edlen Bestrebungen von Herzen den besten Erfolg. Möge die Tagung in Gelsenkirchen ein Markstein in der Geschichte des Verbandes werden! Besonders begrüßen wir noch den tatkräftigen und unermüdlich schaffenden ersten Vorsitzenden des Hauptverbandes, Herrn Oberingenieur Scheunemann, sowie den nicht minder eifrigen Leiter des Reichsverbandes, Herrn Oberregierungsrat Hoffmann, Berlin.

Daß auch Herr Graf v. Baudissin, der als Abstimmungs-Kommissar in Westpreußen sich größte Verdienste um das Deutschtum im Osten errungen hat, und jetzt als Vorsitzender des Ostausschusses in Berlin eine bedeutsame Arbeit leistet, zu uns herüber gekommen ist, stellen wir mit besonderer Freude und Genugtuung fest. Möge die Zusammenarbeit der Führer und Vereinsvertreter sich recht ersprießlich und fruchtbringend erweisen.



Das Denkmal in Allenstein,

welches zur Erinnerung an den glänzenden Abstimmungssieg vom 11. Juli 1920 errichtet worden ist und an dessen feierlicher Einweihung im Juli 1928 viele von den dieser Tage in Gelsenkirchen weilenden Vertretern mit den Fahnen ihrer Vereine teilgenommen haben.

Gelsenkirchen: Beziehungen zu Ostpreußen

Eine beispiellose Entwicklung hat unsere Stadt genommen. Im Jahre 1871, nach Schluß des Krieges, war's noch eine schlichte Dorfgemeinde die insgesamt 16 000 Seelen zählte, doch hatte damals bereits der Bergbau eingesetzt und manchen Zuzug aus der Nachbarschaft herangeführt. Um die Mitte der 70er Jahre begann die Bevölkerung aber ganz erheblich zuzunehmen. Im Auftrage der Zechen-Verwaltungen waren Werber nach Ostpreußen gefahren und hatten in den masurischen Kreisen Arbeiter für den Westen willig gemacht. Bald setzte von dort eine lebhafte Zuwanderung ein, die sich natürlich hier über das ganze Industriegebiet verteilte, aber doch ganz besonders unserer Stadt zugute kam. Fast sprunghaft stiegen die Zahlen an. 1880 wurden bereits 40 195 Einwohner gezählt; 1890 waren es über 76 000; 1900 wurden 129 000 festgestellt. Dann kamen die Eingemeindungen, welche unsere Stadt auf 180 000 und jetzt gar auf 360 000 emporschnellen ließen. Zu diesem Emporwachsen aber hat keine Provinz unseres Vaterlandes soviel beigetragen, als Ostpreußen.

Die erste Gelegenheit, dem Osten einigen Dank dafür abzustatten, daß er das Beste, was ein Land besitzt, nämlich seine Menschen, in so reichem Maße nach hier abgegeben hatte, brachte der Weltkrieg. Am Bußtag 1914 trafen die ersten Flüchtlinge aus Ostpreußen hier ein, und schon am selben Abend konnte der Helferdienst für die in immer größeren Scharen herüberkommenden, bedauernswerten Opfer des Russeneinfalls einsetzen.

Reich, ja überreich hat Ostpreußen den kleinen Liebesdienst während der Flüchtlingszeit vergolten, als es bereits von 1917 ab die Unmenge der unter der Kriegslast darbenden unterernährten Kinder bei sich aufnahm und den Sommer über verpflegte. Es wird allezeit ein Ruhmesblatt in der Geschichte Ostpreußens bleiben, daß diese von der Kriegsfurie so schwer heimgesuchte Provinz mit der Zahl der von ihr aufgenommenen Kinder aus dem Westen weitaus an der Spitze aller anderen Provinzen und Landesteile marschierte. Allein an solchen Kindern, die zu ihren Verwandten nach dem Osten gebracht wurden, konnten in dem einen Sommer 1917 sechs Sonderzüge abgeschickt werden, die von Gelsenkirchen aus bearbeitet und bedient wurden.

Dann kam die Abstimmung in Masuren, Ermland und den vier restlichen Kreisen von Westpreußen. Ueberall, weit über die Grenzen des deutschen Vaterlandes hinaus, wo nur irgend Ost- und Westpreußen lebten, die in dem Abstimmungsgebiete gebürtig waren und darum das Anrecht zur Abgabe ihrer Stimme hatten, flammte die Begeisterung auf, der bedrohten Heimat beizuspringen. Daß hier in Gelsenkirchen, wo so viele Landsleute beieinander wohnen, die Freudigkeit zur Hilfeleistung für die Heimat besonders stark sich kund tat, war nur selbstverständlich. Der deutsche Schutzbund nahm die nötigen Vorarbeiten in die Hand. Daß unsere Stadt der von selbst gegebene Ort war, um hier das Zentralbüro einzurichten, stand ohne Frage von vornherein fest. Bis zu 70 Personen haben in der letzten Zeit vor der Abstimmung im Zentralbüro in der Mühlenstraße gearbeitet, um die vielen Abstimmler aus dem Westen, teils mit Sonderzügen durch den Korridor, teils zu Schiff über Swinemünde—Pillau, in die Heimat zu leiten. Außerdem mußten noch in der ganzen Stadt sechs Säle in Anspruch genommen werden, wo mit Hilfe vieler freiwilliger Hilfskräfte die beschwerliche Ausstellung der Fahrtausweise geregelt wurde. Wieviel treue, hingebende Arbeit ist doch damals geleistet worden auch von solchen Mitbürgern, die ihrerseits kein Recht oder keine Möglichkeit zur Mitfahrt hatten, die aber doch gern alle an dem großen vaterländischen Werke mithelfen wollten! Ihnen allen gebührt für alle Zeiten wärmster Dank.

Von den annähernd 60 000 Personen, die aus Rheinland und Westfalen die Reise zur Abstimmung antraten, waren es 7300, die sich von Gelsenkirchen-Hauptbahnhof aus auf den Weg machten. Wer diese Fahrt und die Tage in der Heimat mitgemacht hat, wird sie nie vergessen. Diejenigen Abstimmungsberechtigten aber, welche genötigt waren, zurückzubleiben, ließen es sich nicht nehmen, wenigstens auch hier in einer gewaltigen Kundgebung ihre Stimmen abzugeben. Der große Saal des „Evangelischen Vereinshauses" der Altstadt hat nie eine größere Versammlung in seinen Mauern gesehen. Dicht gedrängt bis auf die Straße hinaus gaben sie alle, Mann für Mann, ihre Stimme dahin ab, daß Ermland und Masuren deutsch sei und bei Ostpreußen bleiben müsse.

In jenen Tagen ist das Feuer der Liebe für die alte Heimat in ungezählten Herzen neu erwacht. Es ist ja gewöhnlich so, daß erst die Gefahr, einen Besitz zu verlieren, uns seinen wahren Wert erkennen läßt. Der Widersinn des „Korridors", die Entrechtung der deutschen Brüder in den wider ihren Willen losgerissenen und zu Polen geschlagenen Gebieten, die offenen und versteckten Bemühungen, Ostpreußen, den letzten vorgeschobenen Pfeiler des Deutschtums im Osten, in die polnische Flut hinunter zu reißen, — dies alles hat erst recht die große landsmännische Bewegung entfacht, vor der wir heute stehen. Daß sie immer mehr erstarke nach außen und nach innen immer mehr wachse und die berufene Führerin im Kampfe um den bedrohten Osten werde, ist unser herzlicher Wunsch.

Städtische Veranstaltungen Gelsenkirchen

* „Don Gil von den grünen Hosen", ein entzückendes Lustspiel des spanischen Dramatikers Tirso de Molina, gelangt durch das Rheinische Städtebundtheater, Sitz Neuß, morgen — Sonntag — in der Gelsenkirchener Stadthalle außer Vormiete zur Aufführung. Eine vorzügliche Rollenbesetzung und Bühnenausstattung lassen eine prächtige Darstellung erwarten. Spielbeginn 19.30 Uhr, Ende gegen 22 Uhr. Eintrittspreis 1.50 RM. (numerierte Plätze). Kartenverkauf bis heute mittag 2 Uhr im städtischen Theaterbüro (Hans-Sachs-Haus, Zimmer 202) und morgen ab 18.30 Uhr an der Abendkasse in der Stadthalle. Der Inhalt des Lustspiels sei kurz erläutert: Don Ramon aus Valladolid hat der schönen Dona Juana die Ehe versprochen, aber sein Vater verlangt, daß er die wohlhabende Dona Ines aus Madrid heiratet. Um allen Schwierigkeiten aus dem Wege zu gehen, schickt er seinen Sohn unter dem Namen Don Gil nach Madrid. Dona Juana will aber nicht auf den Geliebten verzichten und macht sich in Männerkleidung mit dem Unikum von Diener Caramanchel auf, um Ramons Werbung um Ines nichtig zu machen. Sie nennt sich ebenfalls Don Gil und trifft eher als Ramon mit Ines zusammen, die sich sofort in den vermeintlichen Don Gil verliebt, zum großen Verdruß Don Alfonsos, dem sie versprochen, daß die Seine zu werden. Ramon wird von Ines Vater, Don Pedro, als Don Gil freundlich aufgenommen und zu Ines geführt, die aber von ihm nichts wissen will, da sie Feuer und Flamme ist für den Don Gil mit den grünen Hosen, wie sie Junana nennt, die zu ihrem Männerkostüm schöne grüne Hosen trägt. Diese schönen grünen Hosen und der Name Don Gil verursachen in der Folge die tollsten Verwechselungen und Verwirrungen. Nur vier Don Gils mit grünen Hosen treten zur großen Verblüffung Caramanchels im Laufe der köstlich verwickelten Handlung auf, deren verzwickter Knoten natürlich so gelöst wird, daß es zum guten Schlusse nur Freude und Lachen und richtige Paare gibt.

*

* „Der Troubadour". Am Dienstag, 12. März, bringt die Dortmunder Oper in der Gelsenkirchener Stadthalle den „Troubadour" von Giuseppe Verdi für die Vormietegruppe weiß zur Aufführung. Das 1853 geschriebene, mit am meisten gespielte Werk des bedeutenden italienischen Opernkomponisten des 19. Jahrhunderts ist 1853 im Jahre der „Traviata" geschrieben und in Venedig uraufgeführt worden. Der Text stammt von Cammarano, zeigt aber eine Reihe von Eingriffen von der Hand des Komponisten. Der ungeheure Erfolg der populär gewordenen Oper hat sich bis heute noch unvermindert gehalten. Tageskarten zu 1, 2, 3 und 4 RM. im städtischen Theaterbüro (Hans-Sachs-Haus, Zimmer 202), in den Verkaufsnebenstellen und am Dienstag in der Stadthalle.

Amol hilft b. Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Nerven- und Erkältungsschmerzen. — Karmelitergeist **Amol** ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Immer wieder verlangt es der nüchterne Verstand

Merken Sie sich den Namen:

Schürmann

und erinnern Sie sich dieses Namens in dem Augenblick, in welchem die Anschaffung einer Aussteuer eines einzelnen Zimmers oder Möbelteils für Sie zur Notwendigkeit wird. Sie dürfen guten Gewissens auch Ihren Freunden und Verwandten sagen, daß es **keine bessere Firma für gediegene Wohnungseinrichtungen, Teppiche und Dekorationen** gibt, als die als größte des Deutschen Reiches bekannte.

Firma **Gebrüder Schürmann** A.-G. **Essen,** am Rathaus und Gebrüder Schürmann Köln

Aus der Umgegend.

Bluttat in Schonnebeck.

Bei der Auszahlung der Wohlfahrtsunterstützung.

So. Bei der Freitags in der Jugendhalle zur Auszahlung kommenden Wohlfahrtsunterstützung kam es in den letzten Wochen des öfteren schon zu Reibereien. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung werden an die Empfänger Nummern ausgegeben. Gestern nachmittag verlangte der Erwerbslose 20jährige Grundmann Stoppenberg, zwei dieser Nummern. Da ihm die zweite verweigert wurde, zog G. einen Gegenstand aus der Tasche und stach blitzschnell auf das Ausschußmitglied ein. Der Bedauernswerte, mußte mit einer schweren Kopfverletzung zur nächsten Unfallstation gebracht werden. Unter der Aeußerung noch mehr Komplizen zu holen, hatte sich der Täter eilig entfernt. Die Polizei fahndet nach ihm.

Stoppenberg.

Le. **Evangl. Arbeiter- und Bürgerverein.** Am kommenden Sonntag, vormittags 11,15 Uhr, findet im Lokale Meschede die Monatsversammlung statt. Im Anschluß hieran wird Herr Rektor Terboven über „Aufstieg des Arbeiterstandes" sprechen.

So. **Evangelisch-Kirchliche Nachrichten.** Sonntag 17 Uhr findet in der Kirche eine musikalische Feierstunde zum Besten der bedürftigen Konfirmanden der Gemeinde statt. Als Solisten wirken Fräulein Grete Böhmer-Kettwig (Alt), sowie Herr Wilhelm Bröcher stud. mus. Köln mit. Eintritt 50 Pfg. — Heute 20 Uhr spricht im Gemeindehaus Pfarrer Freischläger aus Deutsch-Gabel in Böhmen über „Diaspora in Böhmen".

Kaiernberg.

So. **Bestandene Prüfung.** Vor der Handwerkskammer zu Münster bestand der Bäcker Adolf Fütting, Hochstraße 31a, die Meisterprüfung. — Der Drogist Fritz Klocke bestand seine Giftprüfung. Gleichzeitig wurde ihm das Verbandszeugnis mit dem Prädikat „gut" ausgehändigt.

Gladbeck.

i. **Realgymnasium und Realschule Gladbeck.** Die Aufnahme für die Sexta findet Mittwoch, den 13. März, nachmittags 3,30 Uhr statt.

i. **Evangelischer Arbeiterverein Zweckel.** Die Monatsversammlung ist Sonntag 15,30 Uhr im kleinen Saal an der Söllerstraße. Obergärtner Riemer hält einen Vortrag über „Unsere Einstellung zu unserem Garten". Bezirkssekretär Hutwelker spricht über das Betriebsrätegesetz. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Possum.

Am Sonntag versammelt sich die Jugendabteilung des evangl. Arbeitervereins 15 Uhr im Vereinslokal Heitfeld zu einer außergewöhnlichen Versammlung: „Stellungnahme zu dem im April stattfindenden Vertretertag des Provinzialverbandes der Evangelischen Arbeitervereinsjugend von Rheinland und Westfalen im Gemeinhaus Düsseldorf". Anschließend Vortrag des Jugendleiters. — Der evangl. lutherische Gebetsverein versammelt sich am Sonntag 15 Uhr im Saale der Kleinkinderschule zur Gemeinschaftsstunde; jeden Mittwoch 6,30 Uhr abends Bibelstunde; jeden Donnerstag abend 7 Uhr Jugendbund. — Der Blaukreuzverein versammelt sich am Sonntag 15 Uhr im Saale der Kleinkinderschulbaracke, Ringstraße, zur Erbauungsstunde. Alle übrigen Veranstaltungen wie jeden Sonntag.

Ankündigungen.

\# **Genesius Lustspielhaus.** Am Sonntag finden zwei Vorstellungen statt: abends der große Lachschlager „Meine — Deine —!" und nachmittags 4 Uhr das sehr komische Märchen „Till Eulenspiegels lustige Streiche". Beide Aufführungen sind gut vorbereitet, hübsch und originell ausgestattet und der Besuch ist dringend zu empfehlen! Nachmittags gibt es auch wieder Geschicklichkeitsspiele mit den Kindern auf der Bühne und eine Preisverteilung mit reizenden Geschenken, die so hübsch sind, daß sie auch jetzt wieder, wie am vorigen Sonntag, die Kinder mit freudigem Staunen erfüllen werden. Vorverkauf zu den bekannten, kleinen Preisen Restaurant Stadtkeller, Ruf 4924.

\# **Kaninchenzuchtverein „In Treue fest".** Wirtschaft Vollmer, Wannerstraße. Am Sonntag 10 Uhr ist Monatsversammlung. Herr Elke, von der Fellzurichterei und Färberei Berthold Elke, hier, hält einen Vortrag über „Die Motten in Pelz und Kleid" und gibt Auskunft über die Veredlung von Kaninchen- und sonstigen Haustierfellen zu Pelzen. Freier Zutritt. Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt während der Versammlung. Viele Millionen Mark wandern jährlich für ausländische Felle ins Ausland und schwächen so unser Wirtschaftsleben. Es kann darum nicht genug darauf hingewiesen werden, sich eine gesunde Kaninchenzucht zuzulegen, aus welcher die Winterfelle (Oktober bis gegen Ostern) die besten Felle für die Veredlung, wie Seal, Biberette, Nutriette, Maulwurfin usw. ergeben und zu Pelzstücken, wie Mäntel, Jacken, Kragen, Schals, Krawatten usw. verarbeitet werden.

\# **Wandergruppe „Waldfreunde".** Sonntag morgen 10 Uhr Monatsversammlung. U. a. wird über die diesjährige Ostertour gesprochen. Die Mitglieder, besonders die Wanderführer wollen erscheinen.

\# **Arbeitsgemeinschaft Evangl. Männerchor und Männer-Gesang-Verein „Glückauf" Gelsenkirchen-Ueckendorf.** Am Sonntag 10 Uhr erste Gesangstunde nach dem Konzert im Restaurant Wiegmann. Da wichtige Beschlüsse zu fassen sind, ist das Erscheinen eines jeden Mitgliedes Ehrensache.

\# **Zum Dortmunder Sechs-Tage-Rennen** sind, um überflüssiges Warten in Dortmund zu vermeiden, Vorverkaufsstellen für Eintrittskarten in Gelsenkirchen eingerichtet worden und zwar Zigarrenhaus Kratzenberg, Gelsenkirchen, Bochumerstraße 135 und Ohlig u. Montz, Bahnhofstraße.

\# **Christliche Pfadfinderschaft Gelsenkirchen.** Die ff heute festgesetzte Truppstunde fällt aus. Nächste Truppstunde am Montag. Um das Erscheinen eines jeden Mitgliedes wird gebeten. Es sind wichtige Punkte zu besprechen. „Gut Pfad".

\# **Evangl. Männerchor Gelsenkirchen-Altstadt.** Morgen (Sonntag) vormittags 11 Uhr findet die erste Chorprobe statt. Sangesfreudige evangl. Herren, welche sich dem Chor noch anschließen wollen und in der Gründungsversammlung nicht anwesend sein konnten, werden gebeten, sich zu den Sonntagsproben einzufinden. Diejenigen Sangesbrüder, welche sich in die Liste eingezeichnet haben, bitten wir um pünktliches Erscheinen.

\# **Freiheitsvorführungen großer Pferdegruppen,** wie Ernst Schumann, Altmeister klassischer Equestrik, sie im Zirkus Sarrasani bietet, sind in unserer Maschinenzeit ein Bild seltener Schönheit, das tief ergreift. Und wir sollten dankbar sein, so etwas noch sehen zu dürfen. So herrscht denn auch bei jeder Vorstellung größte Begeisterung, wenn Schumann's Vollblüter, schwarz, weiß und braun, dem leisesten Wink ihres Gebieters gehorsam, sich in der Manege formieren, wenn 16, 24 prachtvolle Tiere, gleichsam stolz auf den Beifall der Menge, ihre Leistungen zeigen. Das ist echte Zirkuskunst, wie jede einzelne Nummer aus dem gewaltigen Programm Sarrasani's. Das Gastspiel dauert nur noch ganz kurze Zeit! Bestellen Sie sich telephonisch Karten. (Vorverkaufe siehe Anzeige.)

Versammlungskalender des Kartells der christlichen Gewerkschaften.

Kartellbüro: Roonstraße 32. — Fernsprecher 2410.
Buer: Sonntag, den 10. März, nachmittags 4 Uhr, im Rathauskeller in Buer: Kartellgeneralversammlung.

Gewerkverein christlicher Bergarbeiter Deutschlands.
Bezirksbüro: Roonstraße 32. — Fernsprecher 2410.

Sonntag, den 10. März.
Eickel 2: 11 Uhr bei Heitkamp: Mitgliederversammlung.
Westenfeld: 11 Uhr bei Schmidt: Mitgliederversammlung.
Günnigfeld: 3 Uhr bei Brasse: Jugendversammlung.

Christlicher Metallarbeiterverband.
Büro: Elisabethstraße 6. — Telephon 1805.
Spar- und Auskunftstelle der Deutschen Volksbank, Sitz Essen.
Ortsgruppe Altstadt: Sonntag, den 10. März, morgens 11 Uhr, im Lokale Johannes Karl- und Hochstraßen-Ecke: Mitgliederversammlung mit Jahresbericht und Neuwahl des Vorstandes.
Jugendabteilung: Mittwoch, den 13. März, abends 7½ Uhr, im Lokale Dirkes, Vereinsstraße 59: Jugendversammlung mit Vortrag und Neuwahl des Vorstandes.
Ortsgruppe Hüllen: Donnerstag, den 14. März, abends 7½ Uhr, im Vereinshaus (Werthenbach), Westfalenstraße 39: Mitgliederversammlung mit Jahresbericht und Neuwahl des Vorstandes.
Ortsgruppe Bulmke: Freitag, den 15. März, abends 7½ Uhr, im Kettelerhaus, Helenenstraße: Mitgliederversammlung mit Jahresbericht und Neuwahl des Vorstandes.

Zentralverband christlicher Bauarbeiter Deutschlands.
Verwaltungsstelle Gelsenkirchen.
Ortsgruppe Gelsenkirchen: Samstag, den 9. März, abends 7 Uhr: Generalversammlung im Lokale Cl. Dirkes, Sellhorststraße 19.
Jugendabteilung: Donnerstag, den 14. März, abends 7 Uhr.: Mitgliederversammlung im Lokale Cl. Dirkes, Sellhorststraße 19.
Ortsgruppe Buer-Erle. Mittwoch, den 13. März, abends 7 Uhr Generalversammlung im Lokale Wigger.

Zentralverband christlicher Bergarbeiter.
Zahlstelle Gelsenkirchen.
Mitgliederversammlung findet statt am Samstag, den 9. März, abends 7½ Uhr, bei Dirkes, Vereinsstraße 59. In dieser Versammlung wird Bericht gegeben über die Gaukonferenz in Dortmund. Alle Kollegen sind deshalb freundlichst und dringend eingeladen. Pünktliches Erscheinen.
Jugendgruppe. Sonntag, den 10. März, vormittags 10 Uhr, im Lokale Dirkes, Vereinsstraße: Mitgliederversammlung. Wegen sehr wichtiger Tagesordnung müssen alle Jungmänner erscheinen. Pünktliches Erscheinen.

„Der Stahlhelm", Bund der Frontsoldaten.

Gau Gelsenkirchen. Die Ortsgruppen werden daran erinnert, die bis zum 10. fälligen Meldungen sofort einzureichen.
Ortsgruppe Ueckendorf-Neustadt. Sonntag vormittag 10,30 Uhr im evang. Gemeindehaus Besprechung der Führer und Vertrauensleute.
Ortsgruppe Bismarck-West. Sonntag vormittag 10,30 Uhr bei Frodermann Pflichtversammlung. Vollzähliges Erscheinen ist erforderlich.
Ortsgruppe Wattenscheid. Sonntag vormittag 10 Uhr im Restaurant Koch, Oststraße, Besprechung sämtlicher Kameradschafts- und Gruppenführer.
Kameradschaft Günnigfeld. Sonntag nachmittag 3 Uhr außerordentliche Kameradschaftsversammlung. Das Erscheinen eines jeden Kameraden ist unbedingt erforderlich.

Jungstahlhelm.
Alt-Gelsenkirchen, Marschgruppe 1. Sonntag Antreten zum Sport. Block Ost, 1,50 Uhr beim Blockführer. Block West, 2 Uhr am Schalker Markt; Block Nord, 2,15 Uhr bei Henze, Luisenstraße 50. Anzug: Zivil.
Block Süd. Sonntag vormittag 10 Uhr im Lokal Platte: außerordentliche Blockpflichtversammlung. Erscheinen eines jeden Kameraden ist unbedingt erforderlich. Es gelten nur schriftliche Entschuldigungen.

Königin-Luise-Bund.

\# **Ueckendorf-Neustadt.** Die Kameradinnen werden gebeten, Samstag, abends 8 Uhr, an der Geburtstagsfeier in Schalke bei Schenk teilzunehmen. Kaffeekarten zu 80 Pfg. sind bei der Führerin Bohne zu haben. Treffpunkt 7,30 Uhr in der Bahnhofsvorhalle.
Schalke. Noch einmal wird an die heute, Samstag, 7,30 Uhr, bei Schenk beginnende Feier hingewiesen. Alle Stahlhelmkameraden mit ihren Frauen sind eingeladen. Eintritt 80 Pfg. Tassen sind mitzubringen.

Jungdeutscher Orden.

Bezirksschaft Gelsenkirchen.
Heute Samstag, Schulungstagung in Wanne. Jeder Bruder kann teilnehmen! Abfahrt der Teilnehmer: 19,14 Uhr ab Hauptbahnhof.
Junggefolgschaft und Wanderabteilung. Sonntag, 10. März, Wanderung. Antreten: 8 Uhr vorm. Zeppelinallee (Lyzeum).
Junggefolgschaft. (Betr. Elternabend). Dienstag, 8 Uhr abends Uebung der Turnriege im „Stadtkeller", Alter Markt. — Zusammenkunft der Theaterspieler: Montag 8,30 Uhr abends in der Bismarckhalle.

Gelsenkirchener Filmbühnen.

Apollo-Theater.

Der große Schlager der vergangenen Woche „Ich küsse Ihre Hand, Madame" ist verklungen und Hunderte hätten wohl gerne eine Verlängerung gesehen. Wer jedoch das dieswöchige Programm sieht, denkt nicht mehr ans Vergangene, sondern stellt nur mit Befriedigung fest, daß das Apollo sich wieder einmal selbst übertroffen hat. Die beiden Hauptfilme dieser Woche sind Ereignis und Genuß, Erleben und Zeitvertreib; eine Mischung, wie sie kein Spielplan besser dosieren könnte. Der erste künstlerische Bildstreifen betitelt sich „Mutschbach" und ist einem Roman der jüngst gestorbenen niederdeutschen Dichterin Klara Viebig nachgestaltet. Von Anfang an packen einen die wuchtig gestalteten Szenen aus dem Artistenleben. Allen über ist Heinrich George als der Komiker Hartford, aber auch Fee Malten, Fred Louis Lerch und andere bekannte Namen haben zu dem Meisterfilm Pate gestanden. Tragik und Humor, bittere Stunden und frohes Leben und Erleben, harte Pflicht und süßes Geheimnis, all das ist zu einem Roman gestaltet, wie man ihn nur auf den Brettern, die die Welt bedeuten, erleben kann. Daher wohl auch die große Zugkraft des Films, wenn man nicht die vorzügliche Technik noch besonders lobend erwähnen will. Blicke hinter zwei Varietebühnen, eine diskrete Badeszene, Theatergarderoben und eine Redoute, wie man sie in gleicher Lebendigkeit im Film und Leben selten zu sehen bekommt, schließlich noch ein Kostümball mit hoher Stimmung, das sind einige Ausschnitte aus der spannenden Handlung. — Dann wirbelt der große Lachschlager: „Die tolle Komteß" mit der entzückenden Dina Gralla über die Leinwand. Max Ehrlich hat aus dem Libretto der bekannten Kollo-Operette in freier filmischer Gestaltung eines der trefflichsten Lustspiele der letzten Jahre gemacht. Es ist eine reizende, amüsante, unterhaltende Angelegenheit mit vielen bildwirksamen Einfällen geschickt und mit Titeln garniert, deren Witz zu zünden vermag. Der Film hat zum Mittelpunkt Dina Gralla, die hier ihre kesse Drolerie in einer wahren Bombenrolle nach allen Richtungen entfalten kann und immer wieder mitreißt. Aber auch sonst wird flott und ausgezeichnet gespielt. Während des Films ließ sich das Publikum in beste Laune versetzen und es gab Beifallsstürme. — Um das Riesenprogramm abzurunden, ist in ihm noch ein kleineres, ausgezeichnetes Lustspiel enthalten: „Georg macht Karriere". Dazu die neue Wochenschau, in der uns insbesondere die köstlichen Bilder von der Riviera gefallen haben. Auch die musikalischen Auschmückungen sind nicht zu vergessen; Heinz Damitz schwingt sich mit seiner Kapelle wieder zu Spitzenleistungen in Anpassender und einschmeichelnder Musik auf. Schnell wie die Bilder wechseln seine Kombinationen, überall sind sie treffend eingeschoben. Alles in allem ein Programm, das nicht nur gefällt, sondern eines, das man nicht versäumen darf.

*

Schauburg, Bahnhofstraße.

— Etwas ganz Neues gab es am gestrigen Freitag in der „Schauburg" zu sehen und zu — hören: den Flieger-Großfilm: „Wings". Er führt in die Kriegszeit zurück und in das Lager der amerikanischen Flieger; schildert die Ausbildungszeit zweier Kriegsfreiwilliger und ihre ersten Flüge und begleitet sie dann in die Kämpfe des Jahres 1917 an der Westfront. Hier stoßen sie auf den deutschen „roten Jagdflieger", und nun ertönt zum ersten Mal das eherne Dröhnen der Motoren, abschwellend und wieder anschwellend bis zu infernalischer Stärke, alles übertönend Maschinengewehre knattern und man erlebt einen Luftkampf von einer Realistik, wie sie bisher im Lichtspielhaus unerhört war. Fliegerbomben pfeifen durch die Luft mit jenem typischen Geheul, das man nie wieder vergißt, wenn man es einmal in Wirklichkeit gehört hat. Alle diese Geräusche werden mit einer täuschenden Naturlichkeit nachgeahmt. Inzwischen aber geht das Drama seinen Weg auf der Leinwand weiter. Es führt die Urlauber nach Paris, wo sich in den „Folies Bergeres" wunderliche Szenen abspielen, bis eine Urlaubssperre wieder alle an die Front ruft, wo das Dramatische Geschehen in erschütternder Wucht kulminiert: Fliegerschicksal — Fliegerlos! In dieses Geschehen ist die Liebesgeschichte eines jungen Mädchens verflochten, das um zwei frische Jungen kämpft. Was an diesem Film besonderes ist, sind nicht nur die neuartigen Geräusch- und Klangeffekte, das ist ebensosehr die Vorzüglichkeit der Aufnahmen. Diese Bilder von Luftkämpfen sind technisch unerreicht und wohl nicht zu überbieten, sie sind von erhabenem Eindruck und lösen jene Bewunderung aus, die jedes echte Kunstwerk abnötigt. Es bleibt noch der hervorragenden Mitwirkung des ehemaligen Kampffliegers Erich Oppermann zu gedenken, der an der Verdeutschung des amerikanischen Erzeugnisses ein gerüttelt Maß Anteil hat. Das Werk fand bei seiner ersten Vorführung ungeteilten Beifall und wird in dieser Woche die Filmsensation in unserer Stadt bilden. Dieses Riesenwerk, dessen Vorführungsdauer fast zwei Stunden beträgt, wird umrahmt von zwei ganz vorzüglichen Lustspielen: das „kinderlose" Elternpaar mit dem erwachsenen Sohn reizt ebenso zum Lachen wie die Szenen im Unterseeboot, die an Komik, freiwilliger und unfreiwilliger, nicht zu übertreffen sind. Die neue Wochenschau zeigt die letzten Ereignisse in aller Welt im Bilde. Man sieht die Ruinen des Schlosses von Limburg; die Sportfreunde werden sich besonders für die Aufnahmen vom Empfang Schmelings in Berlin interessieren.

*

Uhu-Lichtspiele, Hochstraße 1.

D. Richard Talmadge zählt noch immer zu den ersten Kräften auf dem Gebiete der Filmkunst. Er war wohl einer der ersten, der es fertig brachte, Filme von wirklicher Spannung herzustellen. Unvergessen werden seine ersten Schöpfungen sein, und gern erinnert man sich des großen Jubels, der losbrach, als seine ersten Filme auch in Gelsenkirchen aufgeführt wurden. Im Laufe der Jahre hat er sich vervollständigt und gleichzeitig haben die tatsächlichen Hilfsmittel es gestattet, etwas ganz besonderes herzustellen. Das zeigt sich am besten in seinem neuesten Stück: „Jugend und Abenteuer" eine Erstaufführung für Gelsenkirchen. Hier treibt eins Spannung die andere. Ein ungeheures Tempo setzt an, Sensationen folgen Sensationen. All derer Mittelpunkt ist Richard Talmadge, der Mann, um den sich alles dreht, der alles gestaltet, und dem daher auch die vollste Anerkennung zuteil werden muß. Richard Talmadge in „Jugend und Abenteuer" in den Uhulichtspielen ist ein einziger Genuß. Wir können den Besuch nur empfehlen. Der Film „Fanfaren der Liebe" führt nach Südamerika. Wachgerufen wird die Zeit, als die Spanier mit den Einwohnern in heißen Kämpfen lagen. Damals war es noch eine Zeit der Romantik, und in dieses Milieu führt dieser Film, in dem erste Künstler mitgewirkt haben, die 9 Akte zu einem Riesenerfolg zu gestalten. Im dritten Film sehen wir das Schicksal eines Menschen, der seinen Trieben folgt in dem Stück „Begierde" In 6 Akten wird hier das Schicksal eines Menschen vor Augen geführt, der sich selbst nicht stark genug ist, und der daher den ihm vorgeschriebenen Weg gehen muß. Das Beiprogramm ist hervorragend. Man kann einen Besuch nur empfehlen.

*

Industrie-Kino.

O. Wieder ist es Carlo Aldini, der in dieser Spielwoche dem Industriekino seinen Stempel aufdrückt. Carlo Aldini zählt mit zu den ersten Filmkünstlern, deren Können wir schon häufig Gelegenheit zu bewundern hatten. In jedem Stück, in dem er bisher mitgewirkt hat, hat er eine sehr günstige Aufnahme gefunden. Er hat sich im Laufe der Zeit zu einer der ersten Persönlichkeiten auf der Lichtbühne durchgesetzt, das man jetzt wieder in dem neuesten Film: „Abenteurer G. m. b. H." Gelegenheit hat, festzustellen. In diesem Film sieht man die Jagd nach gestohlenen wichtigen Staatsdokumenten. Aldini bekommt den Auftrag, die wichtigen Schriftstücke herbeizuschaffen und das Rätsel darüber, wie die Schriftstücke gestohlen werden konnten, zu lösen. Nun tut sich eine Welt voll Hindernisse Aldini auf. Aber all diesen ist er gewachsen. Er, der Allerweltskerl, der über Dächer springt, und dem keine Abgründe zu tief sind, fliegt über alle. Das zeigt sich wieder in diesem Film, und noch das andere: Der Film zeigt eine Technik, die fabelhaft ist. Alle Erfahrungen der Kriminalwissenschaft sind angewandt worden, und es dürfte schon richtig sein, daß man über diesen Film in dieser Woche viel sprechen wird. Das Industrielkino hat mit dem neuesten Carlo-Aldini-Film einen guten Griff getan. Der zweite Film: „Die schönste Frau von Paris" steht dem ersten nichts nach. Dem großen Roman „Madame Circe" von Ernst Klein nachgebildet zeigt „die schönste Frau von Paris", was sie durch ihre Schönheit im Mittelpunkt der französischen Gesellschaft erreicht. Licht und Schatten werden wiedergegeben und alles vereinigt sich zueinem großen packenden Stück. Ein tolles Lustspiel: „Alice und die Westbanditen" und ein großes Beiprogramm, ferner die große Wochenschau umrahmen die Hauptfilme, die das Orchester unter Willi Franz fein begleitet.

*

Tivoli-Theater, Arminstraße 14.

E. Nur vier Tage wird das außergewöhnliche Programm gegeben, das am gestrigen Freitag unter starkem Beifall seine erste Aufführung erlebte. Der erste Film: „Drei junge Adler" ist ein ungeheuer spannendes Stück. Das Werk führt uns nach Estland, wo das Volk um seine Befreiung kämpfte, nicht nur die Kämpfe im Innern zerrissen das Volk, auch über die Grenzen drangen verwilderte Banden und verbreiteten Angst und Schrecken. Hier waren es treue Söhne des Volkes, die Leben und Gesundheit wagten, um dem Land schwere Gefahren abzuwenden. In dieses Thema versetzte uns der Film: „Drei junge Adler" und zeigt uns neben den Kämpfen auch die Schönheit des Landes, in dem auch viel deutsches Blut geflossen ist. Man muß wissen, daß die Stammbevölkerung Estlands aus Deutschland gekommen ist, daß es deutsche Kultur ist, die sich hier zeigt. Der Film ist ein Meisterstück. Im zweiten Werk sehen wir Harry Piel in dem großen Film „Was ist los im Zirkus Beely?" Dieses Stück ist spannend von Anfang bis zu Ende. Harry Piel hat hier ein Meisterstück vollführt. Der dritte Film: „Haltet den Dieb" zeigt uns einen großen Hoteldiebstahl — die tollkühne Flucht über Dächer — und ist amüsant wie wenig andere. Das schöne Beiprogramm ist überaus sehenswert.

*

Capitol-Theater, Bahnhofstraße 33.

H. Der Roman: „Pax" hat, als er erschien, ein ungeheures Aufsehen erregt. Manches wurde in dem Buch aufgedeckt, was man wohl wußte, aber wovon man nicht sprach. Das ganze Buch behandelt den Leidensweg einer Frau. Mag es Schuld oder Liebe, mag es Verbrechen oder Irrtum sein: wer wollte es wagen, den Stein zu werfen. Und mag es das andere sein, die Seelenqualen einer Frau, die, aus mancherlei Umständen gezwungen, einen Mann zu heiraten, den sie nicht liebt: Auch hier hat niemand das Recht, zu verurteilen. Diesem Roman ist der Film: „Die seltene Nacht der Helga Wangen" nachgebildet. Die Kopie ist vorzüglich, manches unwesentliche wurde ausgelassen. Es wurde nur das hauptsächlichste gezeigt und dieses ist wiederum in solch feiner Weise zusammengestellt worden, daß man von einer technischen Hochleistung sprechen muß. Die Künstlern Lee Parry hat hier ein Meisterwerk geschaffen, das zu den schönsten gehört, was man von ihr bisher gesehen hat. Der Film wird dankbare Anerkennung finden. Im zweiten Stück sehen wir den auftommenden Filmkünstler Syd Chaplin in dem Stück: „Affentheater". Es ist ein gutes Lustspiel, das sich hier dem Auge bietet. Man darf von einer Komödie sprechen, die ebensoviel gefährliche wie tragikomische Einzelheiten enthält. Man stelle sich vor: Ein Held im Urwald, und hier ein Kampf mit Löwen, Affen und Affenmenschen, daß man nicht aus dem Lachen herauskommt, bedarf kaum einer besonderen Betonung. Das Beiprogramm ist vorzüglich.

*

Corso, am Schalker Markt.

T. Am gestrigen Freitag konnte man wiederum Mady Christians bewundern. Dieses Mal war es der große Film: „Eine Frau von Format", in dem sie ihr großes Können zeigte. In diesen Tagen wird man dem Gesangschlager: „Wir wollen tun, als ob wir Freunde wären" überall begegnen. Herr Bergrath singt diesen Schlager und man kennt ihn ja, wie vorzüglich er sich solcher Aufgabe erledigt. Ueber Mady Christians ist nicht viel zu sagen: Sie ist die anerkannte Künstlerin, ist eine Filmschauspielerin, die aus dem Stück: „Eine Frau von Format" etwas großes gemacht hat. Der Film ist überaus sehenswert und wird sicherlich sein dankbares Publikum finden. Im zweiten Film sehen wir dann noch das Wildweststück: „Der fliegende Bräutigam". Auch dieses Stück wird ein dankbares Publikum finden. Von besonderer Durchschlagskraft ist der dritte Film: Sturmangriff: „Nie wieder Krieg". Wie es im Titel andeutet, führt das Stück in den Krieg, wo Menschenleben nichts kosteten. Das Lustspiel „Eine Ehe ohne Krach" beschließt das genußreiche Programm.

Buersche Filmschau.

Schauburg-Lichtspiele, Buer.

st. Das neue Programm der Lichtspiele Schauburg ist in jeder Beziehung glänzend, sowohl was das Film- als auch das Bühnenprogramm angeht. Der Hauptfilm ist ein Lustspielschlager: „Emil und Schlemihl unter Menschenfressern", eine köstliche und abenteuerliche Geschichte von einer verunglückten Verlobungsreise nach dem Süden. Die beiden Hauptdarsteller, ein Droschkenkutscher und ein Chauffeur, die unfreiwillig die lange Reise auf dem Schiff mitmachen und schließlich auf einer einsamen Insel unter die Menschenfresser geraten, sind köstliche Typen. Das Publikum amüsierte sich köstlich über die tollen Streiche dieser Beiden. Auch der zweite Film steht dem ersten in nichts zurück. Eindrucksvoll und packend ist das Spiel der Dolores Costello in dem Großfilm: „Sensation im Zirkus". Dieses herrliche Filmwerk hat ein unerhörtes Tempo und ist angefüllt mit den tollkühnsten Sensationen. Die Hauptrolle spielt eine Zirkuskünstlerin, die als Kind von ihrer Mutter verlassen wird, die aber doch später ihre Mutter wiederfindet, nachdem sie ihr Leben oftmals eingesetzt hat. Die Bühnenschau bietet diesmal etwas ganz besonderes. Da ist zunächst der Kapitän Westerhold. Er lenkt auf der Bühne von einer Sendestation aus ein großes Schiff drahtlos über die Bühne. Verblüffend ist die Sicherheit, mit der das Schiff auf den Zentimeter genau dirigiert wird. Richtige Minen werden vom Schiff auf der Bühne zerstört, Kanonen werden abgefeuert, die Sirene in Tätigkeit gesetzt und die Beleuchtung auf dem Schiff in Betrieb gesetzt. Alles nur durch ein paar Griffe an der Sendestation, die mehrere Meter von dem Schiff aufgebaut ist. Etwas Lustiges bieten dann wieder die beiden Latabars als Paz und Buster Keaton. Verblüffend vor allem ist die fabelhafte Aehnlichkeit des einen Latabar mit dem amerikanischen Filmheld Buster Keaton.

Wenn Ihre Wohnungs-Einrichtung
die Note besonderer Behaglichkeit tragen soll – – –
wenn sich Qualität und Preiswürdigkeit vereinen sollen,
dann kaufen Sie im
Möbelhaus Kramm, Essen, Limbecker Straße 97–103

Sportvorschau der Allgemeinen Zeitung

Der Kampf um die Sonderklasse.

LK. Während in Essen auf dem Platz am Uhlenkrug der erste Gang um die Ruhrbezirksmeisterschaft zwischen den Gruppenmeistern Schwarz-Weiß Essen und dem F. C. Gelsenkirchen-Schalke 04 vor sich geht, finden in den beiden Gruppen noch je zwei Meisterschaftsspiele statt, die im Zeichen des Kampfes um die „Sonnenliga" stehen. Selbstverständlich hat man bei der Ansetzung dieser Spiele Rücksicht auf das Essener Entscheidungsspiel genommen und Paarungen gefunden, die das Interesse von der Essener Begegnung nicht ablenken können.

Gruppe 1.

Erle 08 – Union Gelsenkirchen.

Beide Mannschaften haben nichts mehr zu verschenken, wenn sie des „Aufstieges" teilhaftig werden wollen. Die Erler haben für morgen zweifellos einen Vorteil, und das ist das eigene Feld, das bei einer derart wichtigen Entscheidung nicht zu unterschätzen ist. Zudem versteht die Mannschaft des Gastgebers es aus dem FF. sich auf eigenem Felde nur selten etwas zu vergeben. Aber müssen die Alt-Gelsenkirchener, die an sich die bessere Mannschaft stellen, schon aus sich herausgehen, um zum Siege zu kommen. Die Lage in der Gruppe 1 ist noch ziemlich verworren. Zunächst kann gesagt werden, daß die Unionisten das Rennen gewinnen müssen, wenn sie aufsteigen wollen. Wenn das aber geschieht, so weist die Leistungskurve der Erler ebenfalls 14 Minuspunkte auf. Es heißt dann für beide Mannschaften: keine Punktverluste mehr beim letzten Spiel, sonst gehts peinlich schief. Wir halten die Union-Elf für stark genug, einen Sieg unter Dach und Fach zu bringen, aber es gehören alle guten Eigenschaften dazu. . . .

M. B. V. Linden – Alemannia Dortmund.

Der Papierform nach müßten hier die Lindener das Rennen ziemlich sicher machen.

Gruppe 2.

Germania Herne – Dortmund 95.

Dieses Spiel aus dem Felde der „Ferner liefen" wird kaum ein sehr großes Publikum finden, da beide Mannschaften sich schon mit dem Abstieg vertraut machen mußten. Wir rechnen mit einem Siege der alten Dortmunder.

Castrop 02 – Horst-Emscher.

Es ist noch nicht lange Zeit her, da hielt man diese beiden Mannschaften für zwei der stärksten der Gelsenkirchener Gruppe. Das morgige Spiel wird ganz und gar im Zeichen des Auf- bezw. Abstiegs stehen. Beide Mannschaften gebrauchen die Punkte so bitter nötig, daß es einen Kampf auf Biegen und Brechen geben wird. Ob die Castroper die Vorteile des eigenen Feldes und der gewohnten Umgebung genügend ausnutzen können, erscheint uns zumindest zweifelhaft. Der Sturm der Gäste ist weitaus gefährlicher als der der Gastgeber, und dieser Umstand müßte bei normalem Verlauf den Ausschlag geben.

Die Meisterschaftsspiele der 2. Klasse.

Das Programm umfaßt folgende Treffen:

Gruppe Gelsenkirchen:

Preußen Gladbeck — B. V. Buer 07.
Rasensport 08 — Gladbeck-Rentfort.
Sp. Vgg. Schonnebeck — S. V. Hüllen 07.
S. V. Krav 04 — Herrest-Dorsten.

Gruppe Gelsenkirchen-Herne:

T. V. Eickel — Westfalia Herne.
Union Günnigfeld — Preußen Wanne.
Sp. Vgg. Röhlinghausen — Wattenscheid 09.
Castrop 1911 — S. V. Höntrop.

Gelsenkirchen 07 – B. V. 04 Düsseldorf.

Der Sportklub Gelsenkirchen 07 hat für die nächsten Monate einige erstklassige Düsseldorfer Fußballvereine zu Freundschaftsspielen nach hier verpflichtet. Den Reigen beginnt am Sonntag, den 10. März der bekannte spielstarke Ballspielverein 04 Düsseldorf auf dem Platz an der Bismarckstraße. Das Treffen wird schon deshalb großes Interesse finden, weil es in dieser Spielzeit das erste Mal ist, daß Vereine des Ruhrbezirkes und des Bergisch-Märkischen Bezirkes ihre Kräfte gegeneinander messen und das Ergebnis das gegenwärtige Stärkeverhältnis beider Bezirke weitergeben soll. Beide Vereine treten mit ihren stärksten Mannschaften an. Spielbeginn 3 Uhr. Alle Eintrittskarten, die seiner Zeit zu dem Meisterschaftsspiel gegen Schalke 04 gelöst worden sind, haben zu diesem Spiel Gültigkeit.

Sport in Buer.

Lokaltreffen in der Gauklasse.

st. Am Sonntag tritt der B. V. Buer 07 eine Reise zu dem benachbarten und „befreundeten" Gladbeck an. Gegner im Punktespiel ist Preußen Gladbeck. Wenn Buer 07 dieselbe gute Form an den Tag legt, wie am vergangenen Sonntag, so ist mit einem sicheren Siege zu rechnen. In der Gauklasse sind am Sonntag wieder alle 12 Mannschaften tätig. In Buer finden einige sehr interessante Lokalspiele statt, und zwar spielen Resse gegen Hassel und Westfalia Buer gegen Hansa Scholven.

Im einzelnen finden morgen folgende Spiele statt:

Resse 08 — S. C. Hassel
Dorsten — Holsterhausen
Sportfreunde Gladbeck — Erle 19
Westerholt — Zweckel
Westfalia — Scholven
Beckhausen — Vorwärts Brauck

st. **Ballspielverein Buer 07.** Zu dem Spiel Preußen Gladbeck gegen Buer 07, das um 3 Uhr auf dem Preußenplatz in Gladbeck beginnt, trifft sich die Mannschaft des B. V. B. um 1,30 Uhr im Stauder. Abfahrt 1.45 Uhr mit der Straßenbahn von der Freiheit aus. Die Mann wird in derselben Aufstellung spielen wie am am vorigen Sonntag gegen Kray 04 und wird nur in der Läuferreihe noch eine Verstärkung erfahren. Falls die Mannschaft mit demselben Eifer und Elan spielen wird, so dürfte die Möglichkeit wohl vorhanden sein, Sieg und Punkte nach Buer zu holen — Buer 07 Liga-V. gegen Wattenscheid 09. Anstoß 3 Uhr Löchterheide. Die Handballmannschaften sind spielfrei. Buer 07 1. Jugend gegen Hassel 1. Jugend. Buer 07 2. Jugend gegen Westfalia 3. Jugend. Buer 07 3. Jugend gegen Erle 08 4. Jgd.

st. **Viktoria Westerholt.** Die 1. Fußballmannschaft empfängt zum Punktespiel die starke Mannschaft aus Zweckel. Die Zweckeler gehören mit zu den besten Mannschaften der Gauklasse. Viktoria spielt in der Aufstellung: Materle; Walkowiak, Thor; Dehmel, Brüker, Jakobs; Wellmann, Anlauf, Voutba, Bogunds lawski, Rupka. Anstoß um 4 Uhr auf dem Platze am Bahnhof Westerholt. Die 1a-Jugend muß um 10.30 Uhr in Erle gegen Erle 19 antreten. Abmarsch 9 Uhr vom Vereinslokal. Die 2. Jugend spielt auf eigenem Platze um 10 Uhr gegen die gleiche Jugend von Westfalia Buer.

SV. Erle 08. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Union Gelsenkirchen in Erle. Anstoß 3.30 Uhr. Erle 08 Reserve gegen F. C. Schalke 04 Reserve in Schalke. Treffpunkt 1,30 Uhr. Anstoß 2.30 Uhr. Erle 08 3. M. gegen Alemannia Gelsenkirchen 3. M. in Gelsenkirchen. Treffpunkt 12 Uhr. Anstoß 2 Uhr. Erle 08 1. Jgd. gegen Westfalia Buer 1. Jgd. in Erle. Anstoß 11 Uhr. Erle 08 2. Jgd. gegen Resse 3. Jgd. siehe Tafel. Erle 08 3. Jgd. gegen Hassel 2. Jgd. in Erle. Anstoß 2,15 Uhr. Erle 08 4. Jgd. gegen Buer 07 3. Jgd. in Erle. Anstoß 10 Uhr. Handball: Erle 08 gegen Union Gelsenkirchen in Erle. Anwurf 1,15 Uhr.

Gauklasse.

Das Hauptinteresse richtet sich auf das große Lokaltreffen: Sp. V. Hansa 1. M. gegen Sp. Vgg. Westfalia Buer 1. M. Da der Sportplatz der Westfalia nicht spielfähig ist findet das Spiel mit Genehmigung des G. A. auf dem Platze des Sp. V. Hansa in Buer-Scholven statt. Ist das erste Spiel durch gegangen, so wird die Westfalia am morgigen Sonntag mit der stärksten Mannschaft antreten, um die Niederlage wieder wett zu machen. Gleichzeitig werden die Hanseaten durch einen Sieg als ernsthafter Meisteranwärter neben Sportfreunde Gladbeck in Frage kommen. Der Ausgang des Spieles ist von größter Wichtigkeit in der Gauklasse. Man darf auf den Ausgang dieses Treffens gespannt sein. Das Spiel beginnt um 3 Uhr.

Sp. Vgg. Westfalia Buer. Am morgigen Sonntag spielt die 1. Mannschaft im Meisterschaftsspiel in Scholven. Anstoß 3 Uhr. Westfalia 2. M. spielt auch in Scholven, und zwar um 1,15 Uhr. Westfalia 1. Jugend Diplomspiel in Erle gegen Erle 08 1. Jgd. Westfalia 2. Jugend Diplomspiel in Westerholt gegen Viktoria 2. Jgd. Treffpunkt der 2. Jgd. um 8 Uhr, der 1. Jgd. um 9 Uhr bei Lugge. Abfahrt der 2. Jgd. um 9 Uhr vom Bahnhof Buer-Nord. Die 3. Stamm und 3. Jugend sind spielfrei.

Gau-Schiedsrichter-Vereinigung, Gelsenkirchen-Buer, Ortsgruppe Buer. Da 30 Schiedsrichter zu Spielen der Stamm- und insbesondere der Jugendmannschaften vormittags besetzt sind, fällt unsere fällige Monatsversammlung am morgigen Sonntag aus. Dieser findet bestimmt am Sonntag, den 24. März statt und wird die äußerst wichtige Tagesordnung noch besonders bekannt gegeben.

Sport in Wattenscheid.

h **Ballspielverein 09 Wattenscheid (Liga) gegen Spielvereinigung Röhlinghausen (Liga).** Anstoß in Röhlinghausen um 3 Uhr. Treffpunkt 1,15 Uhr. Abfahrt von Pape um 1,30 Uhr. Ligareserve in Buer gegen B. V. 07 um 3 Uhr. Treffpunkt 1,15 Uhr. Zweite Mannschaft gegen Wattenscheid 19. Anstoß 1,15 Uhr. Treffpunkt 12 Uhr bei Pape.

h **Spielverein Höntrop (Liga) gegen Sportverein 1911 Castrop (Liga)** Anstoß 3 Uhr. Abfahrt mit dem Auto von Ruhrmann um 1 Uhr. Ligareserve vorher um 1,30 Uhr gegen Castrop 11. Abfahrt 11,30 Uhr.

h **Sportverein Union Günnigfeld (Liga) gegen Sportverein 04 Wanne (Liga).** Anstoß 3 Uhr auf dem neuen Platz. Ligareserve gegen Sportverein 06 Heßler um 11 Uhr.

h **Sportverein 1919 Wattenscheid (1. Gauklasse) gegen Spiel und Sport Kray-Leithe.** Anstoß 3 Uhr an der Hüllerstraße. Zweite Elf gegen B. V. Wattenscheid 09 um 1,15 Uhr.

h **Sportfreunde Rotweiß Leithe (1. Gauklasse) gegen Club für Rasenspiele Rotthausen.** Anstoß 3 Uhr. Erste Jugend gegen Union Günnigfeld um 11 Uhr. Zweite Jugend gegen Union Gelsenkirchen 3. Jugend um 10 Uhr.

Handball.

h **Ballspielverein 09 Wattenscheid 1. M. gegen Sportklub 07 Gelsenkirchen 1. M.** Auf eigenem Platze sollten die Wattenscheider im Wiederholungsspiel die Punkte erzielen. Anwurf 3 Uhr im Stadion. Nachher spielt die 1. Jugend gegen Sportverein 1911 Wanne. Anwurf 4 Uhr.

Sport in Wanne-Eickel.

h **Sp. V. Preußen 04 Wanne (Liga) gegen Sportverein Union Günnigfeld (Liga).** Die Wanner hoffen auf die zweite Stelle um aufzusteigen, weshalb sie verdoppelt um den Sieg kämpfen werden, den sie bei ihrer Form auch knapp erzielen. Anstoß 3 Uhr. Abmarsch 1,15 Uhr vom Automat. Dritte Elf gegen Germania Herne dort um 10 Uhr. Treffpunkt 8.45 Uhr am Bahnhof Wanne. Erste und zweite Jugend gegen Rasensport dort um 11 Uhr bezw. um 10 Uhr. Treffpunkt für beide je eine Stunde vorher bei Endemann.

h **Sportverein 1911 Wanne (1. Gauklasse) gegen Sportverein Holsterhausen.** Anstoß 3 Uhr an der Unser-Fritzstraße. Vorher spielen die zweiten Mannschaften Vereine. Anstoß 1,15 Uhr.

h **Rasensport Wanne (1 Gauklasse) gegen Ballspielverein Herne-Süd (1 Gauklasse).** Anstoß 3 Uhr in Herne. Abmarsch 1 Uhr von Fröning. Vorher spielen die zweiten Mannschaften beider Vereine um 1,15 Uhr.

h **Spielvereinigung Röhlinghausen (Liga) gegen Ballspielverein 19 Wattenscheid (Liga).** Anstoß 3 Uhr auf dem Platz an der Römerstraße. Das Spiel der zweiten Mannschaft ist laut Gauausschuß vom 10. März auf den 7. April verlegt, fällt daher aus.

h **Turnerbund Eickel (Liga) gegen Sportklub Westfalia Herne (Liga).** Anstoß 3 Uhr an der Richard-Wagnerstraße. Vorher spielen die Ligareserve beider Vereine um 1,30 Uhr. Dritte A-Mannschaft in Gelsenkirchen gegen Sportklub 07. Anstoß 1,15 Uhr. Abmarsch 12 Uhr von Schulte-Pelkum. Dritte B-Mannschaft gegen Bulmke 08 in Gelsenkirchen um 1,30 Uhr.

h **Sportverein Eickel IV Holsterhausen (1. Gauklasse) gegen Wanne 1911.** Anstoß 3 Uhr in Wanne. Vorher spielen die zweiten Mannschaften um 1,30 Uhr. Erste und zweite Jugend gegen Turnerbund Eickel um 11 bezw. 10 Uhr.

Handball.

h **Sportverein Preußen Wanne 1. M. gegen Sportverein 72 Hagen 1. M.** Anwurf 3 Uhr an der Stöckstraße. Die zweite Elf spielt gegen Sp. Vgg. Röhlinghausen um 1.30 Uhr.

h **Sportverein 1911 Wanne 1. M. gegen Germania Herne 2. M.** Anwurf 12 Uhr in Herne. Abfahrtzeit siehe Aushang bei Bußmann.

h **Spielvereinigung Röhlinghausen 1. M. gegen Preußen Hochlarmark Herten 1. M.** Anwurf 2 Uhr. Zweite Elf gegen Preußen Wanne. Abmarsch 12,30 Uhr. Erste Jugend gegen Preußen Hochlarmark um 4,30 Uhr.

h **Turnerbund Eickel 1. M. gegen Westfalia Herne 1. M.** Anwurf in Herne um 2,30 Uhr.

Radsport.

RV. „Diamant" Gelsenkirchen. Treffen der Teilnehmer nach Dortmund für die Samstagnacht des Sechstage-Rennens um 4 Uhr am Hbf. Abfahrt 4.37 Uhr. Sonntag: Saison-Eröffnungsfahren des BDR. in Köln. Sonntag, den 17. März Ruhrgautag in Gladbeck. Nächste Monatsversammlung am Donnerstag, den 14. März, abends 8 Uhr, im Vereinsheim.

Radsportverein Gelsenkirchen 02. Sonntag Training der Fahrer. Treffpunkt 9 Uhr an der Hafenschenke. Die Zusammenkunft der Mitglieder findet jetzt wieder regelmäßig jeden Donnerstag um 20,30 Uhr statt.

Der erste Start um die Bezirksmeisterschaft.

F. C. Gelsenkirchen-Schalke 04 oder Schwarz-Weiß Essen?

LK. Am Sonntag, nachmittags um 3,30 Uhr, steigt in Essen auf dem Platz am Uhlenkrug das erste Entscheidungsspiel um die Meisterschaft des Ruhrbezirks. Es versteht sich am Rande, daß die beiden Gruppenmeister sich zu den Entscheidungsspielen besonders stark gemacht haben. Die Mannschaften treten sich morgen in folgenden Aufstellungen gegenüber:

Schwarz-Weiß Essen:

Riegels
Mentz Wiedenbusch
Multhaupt Heuken Kalveram
Gehrd Kellner Thielötter Kasnitz Wächter
Simon Jepan Ebert Kuzorra Rothardt
Böcke Jatzeck Kampmann
Badorek Neumann
Sobottka

F. C. Gelsenkirchen-Schalke 04:

Ein Leistungsvergleich.

Die Schwarz-Weißen wurden in der Entwicklung eines neuen Mannschaftsgefüges von den ersten Meisterschaftsspielen überrascht. Daß sie sich nicht so schlugen, wie man es erwartet hatte, ist eigentlich selbstverständlich. Immerhin gelang es aber, die Gruppenmeisterschaft mit Nasenlänge zu erreichen. Die letzten Treffen der Essener standen ganz und gar unter dem Motto: „Wir müssen durch, durch müssen wir. . . ."

Bei den Schalkern war es anders. Trotzdem auch sie eine gewisse Krisis durchzumachen hatten, starteten sie frisch in die Gruppenspiele hinein und es dauerte lange, bis sie den ersten Verlustpunkt buchen mußten. Am Sonntag überfuhren die Schalker noch einmal einen Gegner, der sich zu schlagen verstand: den B. V. Altenessen. Wer bis dahin geglaubt hatte, der Stern der Blauweißen sei im Sinken, der wurde eines anderen belehrt. Man hatte sich eine wohlverdiente Atempause gewährt. . . . Aus unserer Betrachtung mag erhellen, daß die Schalker die konstantere Mannschaft stellen.

Die Gerüchte und Mutmaßungen

brechen vor einem derartigen Großkampf nicht ab. In Essen genießen selbstverständlich die Schwarz-Weißen die größeren Sympathien und aus den hier gehörten Mutmaßungen klingen und schwingen die Wünsche mit, die ein konservatives Publikum dem Essener Vertreter mit auf den Weg gibt. Aber auch Außenseiter gibts, die aus gewissen Einstellungen heraus jeden Lokalpatriotismus vermissen lassen.

Und in Gelsenkirchen? Hier setzt man Vertrauen in eine Mannschaft, die durch ihre Leistungen wohl berufen erscheint, den Grundstein zur neuen westdeutschen Fußballhochburg „Gelsenkirchen-Buer" zu legen. Ob's auch Sorgen gibt? — Pessimisten vortreten!

Und wer wird's schaffen?

Um die Aussichten eingehender zu beleuchten, ist es erforderlich, die Mannschaften eingehend zu kennen. Die Essener haben ihre Stärke in erster Linie in der Abwehr. Das Schlußdreieck ist gut und zuverlässig und wird auch von einem Sturm, wie ihn die Schalker stellen, viel und alles verlangen. Darüber hinaus ist die Läuferreihe der Schwarz-Weißen viel in der Abwehr beschäftigt. In der Fünferreihe ist das Zentrum, Thielötter-Kellner, das Rückgrat, aber auch die linke Seite, vor allen Dingen Wächter, muß beachtet werden.

Bei den Schalkern muß es der Sturm schaffen.

Gegen die starke, auch zahlenmäßig starke Abwehr der Essener hilft allzu feines Spiel nicht!!! Es muß geschossen werden, wenn die Erfolge nicht ausbleiben sollen. Die Schalker Hintermannschaft müßte in der angenehmen Lage sein, den Essener Sturm mattzusetzen, da die Läuferreihe mit ihren Stärken auf die Essener Stürmer wohl abgestimmt ist.

Hinaus zum Uhlenkrug!

Nicht um der Reichsbahn ein gutes Geschäft zu vermitteln, ergeht dieser Ruf, sondern weil wir uns aus dem Vorjahre erinnern, daß ein Rückgrat im Publikum jeder Mannschaft nur zum Vorteil gereicht. Und schließlich will man doch dabei sein, wenn der Kampf um hohe Ehren vonstatten geht.

Sportsplitter: Wissen Sie schon . . .

Zeichnungen von O. Gebel.



. . . daß auf der letzten Tagung des „Städtischen Ortsgruppenverbandes für Leibesübungen"

. . . eine Bombe einschlug? . . .



. . . daß noch vier Gelsenkirchener Vereine durch „Ausknobeln" für die

Sonnenliga bestimmt werden?



. . . daß Gelsenkirchen-Buer dann als Fußballhochburg

. . . . führend ist? . . .



. . . daß das erste Spiel um die „Bezirksmeisterschaft" zwischen F. C. Schalke 04 und Schwarz-Weiß Essen

. . . Sonntag in Essen steigt? . .

Deutsche Turnerschaft

Schauturnen

des Turn-Clubs Gelsenkirchen 1874.

G. Die Turnfolge für das heute um 17 Uhr, im Bahnhofshotel stattfindende Schauturnen aller Abteilungen ist nachstehende:

1. Begrüßung (Vorspruch, Lied)
2. Im Reiche der Tierwelt (Nachahmungen)
3. Kobolde tanzen (Mädchenabteilung)
4. Bunter Tanz
5. Freiübungen (Männerabteilung)
6. Uebungen mit dem Medizinball (Altersriege)
7. Rhythmische Gymnastik der Turnerinnen
8. Pferdübungen der Altersriege
9. Barrenturnen in drei Stufen (Turner)
10. Körperschule (Turnerinnen)
11. Gesellschaftsübungen (Turner)
12. Fechtschule (Florett, Degen, leichter Säbel)
13. Bunte Tänze (Turnerinnen)
14. Reckturnen der 1. Turnerriege
15. Aufforderung zum Tanz.

*

S Eifrig arbeitet die Deutsche Turnerschaft an der turnerischen Ausbildung ihrer Vereinsturn- und Spielwarte, um die Vereinsarbeit immer wieder zu stärken und zu fördern. Am letzten Sonntag waren die Gau-, Bezirks- und Vereinsturnwarte in Mülheim a. d. Ruhr zusammengekommen zu einer stark besuchten Uebungsstunde. Von unserem Bezirk waren vertreten die Turnvereine: 1874, Ueckendorf, Gelsenkirchen 3, Bismarck, Horst-Emscher und Krab. Etwa 80 Turnwarte für Männerturnen und 60 Leiter und Leiterinnen für Frauenturnen holten sich neue Anregungen für das Vereinsturnen. Der kommende Sonntag gilt ebenfalls der Ausbildung und Förderung der Leiter. Die Gauvolksturnwarte treffen in Krefeld zusammen. Am Samstag sind Beratungen und Vorträge und am Sonntag vormittag um 10 Uhr beginnt der Lehrgang für Gau-, Bezirks- und Vereinssportwarte sowie vorgeschrittene Volksturner Vereinsheim des Krefelder Turnvereins 1855 Der Ruhrgau hält in all seinen fünf Bezirken Vorturnerstunden ab. Die hiesige Bezirksvorturnerstunde findet vormittags 9 bis 13 Uhr in der Hindenburghalle, Rotthausen, statt. Nach Erledigung des Uebungsstoffes für das Gau- und Bezirksturnen wird die Werberiege im Geräteturnen weiter ausbilden. Für die Jugendschwimmer ist ein kreisoffenes Schwimmfest in Uerdingen um 15 Uhr in der städtischen Badeanstalt, Bismarckstraße. In Solingen findet ein Gerätekampf statt zwischen dem Bergischen, Niederbergischen und Wuppertaler Gau. Im Altmannenfechten messen sich die Turner des Kreise 8b in Velbert, Städt. Jubiläumshalle, Friedrichstraße 215. Am Samstag um 17 Uhr, Beginn der Degenkämpfe, am Sonntag um 8 Uhr: Florett, nachmittags Säbel. Da am letzten Sonntag die Handballspiele ausgefallen sind, werden die angesetzten Spiele am kommenden Sonntag nachgeholt, unser Rudrmeister Turnverein Stoppenberg kämpft also gegen Solinger Turnerbund in Remscheid 15,15 Uhr. Es sei heute schon auf den Städtekampf im Kunstturnen zwischen Köln—Essen—Düsseldorf am 16. März im Essener Saalbau aufmerksam gemacht.

*

Turnverein Gelsenkirchen-Heßler e. V. Handballspiele: Erste Elf gegen Wanne 89/92, dort. Anwurf 3 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr Kanzlerstraße Zweite hier gegen Katernberg zweite. Anwurf 2.30 Uhr. Treffpunkt 1.30 Uhr Schlachthof. Dritte gegen Herwest-Dorsten erste, hier. Anwurf 3.30 Uhr. Treffpunkt 2.30 Uhr Schlachthof. Dritte in weiß. Sweatern!

*

Schaller Turnverein 1877. Wir geben unseren Mitgliedern hierdurch bekannt, daß die Monatsversammlung nicht am heutigen Samstag, sondern erst am Samstag, den 16. März, stattfindet.

Fußball im Ruhrgau der D. T.

Lp. Am Sonntag wartet der Ruhrgau mit einem sehr interessanten Programm auf. In sämtlichen neu angesetzten Spielen der Gauklasse wird es sicherlich sehr heiß zugehen, da sich zum Teil die führenden Vereine gegenüberstehen. Es ist anzunehmen, daß der Sonntag sogar eine endgültige Klärung nach dem Meister bringen wird. Die Essener Bezirksklasse hat zwei interessante Spiele aufzuweisen

Gauklasse

Turnerklub Altendorf gegen Rhenania Essen. Der Tabellenführer Rhenania muß sich den Tabellenzweiten stellen und wird sich mächtig strecken müssen, wenn er zu einem Siege kommen will. Anstoß 11 Uhr auf dem Platz an der Gerlostraße.

Tvgg. Altendorf gegen Kruppsche Turngemeinde. Sehr heiß wird es auch in diesem Spiel zugehen. Der Altmeister stellt immer noch eine sehr spielstarke Elf. Anstoß 9.15 Uhr.

Alemannia Essen gegen Oka Meiderich. Es ist zu erwarten, daß die Alemannen mit großem Kampfgeist zu Werke gehen, um sich vor dem Abstieg zu retten. Anstoß 1 Uhr auf dem Platz an der Lord-Kruppstraße.

Duisburger BB 22 gegen TuSp. Rheinhausen. Obwohl die Duisburger in letzter Zeit merklich nachgelassen haben, sollten sie dennoch stark genug sein, die Rheinhausener auf eigenem Platze zu besiegen.

Bezirksklasse Essen

Holsterhausen 93 gegen Ballfreunde Bergeborbeck Die Gäste haben zwar keinen Grund, den Gegner zu unterschätzen. Anstoß 1.30 Uhr auf dem Platz an der Krupp-Lordstraße.

Borussia Essen gegen Reichsbahn TuS Essen. Die Borussen haben sich schon oft gegen gute Vereine geschlagen und sind in diesem Spiel keinesfalls aus dem Rennen. Anstoß 3 Uhr auf dem Platz an der Krupp-Lordstraße.

Eichenkreuz.

Turnabteilung des evgl. Jugendvereins Ueckendorf. Heute Samstag, abends 8.30 Uhr, findet im Sitzungszimmer des evgl. Gemeindehauses, Scharnhorststraße 13, unsere März-Monatsversammlung statt. Da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, wird um pünktliches und zahlreiches Erscheinen gebeten.

Boxsport

Diener schlägt Daniels nach Punkten.

Jubelnde Begrüßung Schmelings.

AA Berlin, 8. März. (Eig. Drahtb.)

Nach Vorstellung des erfolgreichen Amerikafahrers Max Schmeling, der von den Zuschauern mit Jubel empfangen wurde, betrat Franz Diener (85,1 Kilogramm) und Gipsy Daniels (84 Kilogramm) den Ring. Diener sah glänzend aus und kämpfte in aufrechter Haltung und schon die erste Runde brachte einen lebhaften Schlagwechsel, aus dem aber keiner der beiden Vorteil zog. Auch die zweite Runde ging für den Deutschen glatt vorüber. Die folgenden Runden von der dritten bis zur sechsten beendete Diener mit Vorteil. In der 7. Runde kam der Engländer wieder auf, doch wurde trotz lebhaften Schlagwechsels keine Wirkung erzielt. Die achte Runde konnte der Engländer für sich buchen. Er wurde in der vorletzten Runde am Auge verletzt und erhielt eine stark blutende Wunde. Trotzdem gelang ihm in der zehnten Runde ein schöner Fight, sodaß der nach dem Kampf verkündete Punktsieg Dieners nur äußerst knapp ist. Der Erfolg Dieners wurde von den Zuschauern lebhaft begrüßt.

*

A Bochumer Polizeiboxer in Gelsenkirchen. Auch starke Gegner schrecken die Gelsenkirchener Boxsportler nicht, die unentwegt sich durch Kämpfe noch zu verbessern suchen. Wieder hat man den kleinen Saal der Ausstellungshalle (Wildenbruchstraße) als Austragungsort erkoren und den Beginn auf Sonntag, 18 Uhr, festgesetzt. Gegner ist der Polizei-Sportverein Bochum. Ein besonderes Ereignis ist wohl der Start von Niedzolka gegen Lange, Dortmunder Boxsport. Der beherzte Niedzolka wird in Lange einen ganz großen Gegner finden. Es wäre nicht verfrüht, wenn man mit einer k. o. Entscheidung rechnet. Auch einen recht großen Kampf wird es im Federgewicht zwischen Rogalla Gelsenkirchen und dem Polizisten Jaroudowski geben. Die weiteren Zusammenstellungen sind: Nickel, Gelsenkirchen gegen Wulf, Bochum; Wetwer, Gelsenkirchen gegen Kersten Bochum; Sarnowski, Gelsenkirchen gegen Kutzme, Bochum; Sobotta, Gelsenkirchen gegen Gölzenleuchter, Bochum; Lindenblatt, Gelsenkirchen gegen Lenz, Bochum und dan Bremen, Bochum gegen Stubske, Gelsenkirchen. Es ist nicht leicht, den Sieger aus diesem Kampfe zu sagen und glauben wir an ein Remis. Die Bozanhänger Gelsenkirchens werden sich diesen Kampfabend nicht entgehen lassen, dessen Ausklang sicherlich neue Freunde dem Boxsport werden wird.

Ringen

Tr. A. S. V. „Deutsche Eiche" Gelsenkirchen gegen Heros 94 II Dortmund. Die Anhänger des Ringersports haben am Sonntag wieder einen großen Tag. Deutsche Eiche hat Heros 94, Dortmund als Ersatz für Herne 1920 zu einem Freundschaftskampf verpflichtet, da Herne noch einen rückständigen Kreismeisterschaftskampf am Sonntag austragen muß. Man darf den Gegner nicht unterschätzen, denn bei den Meisterschaftskämpfen des Westfälischen Gaues errang die Heros Reserve von dreizehn Vereinen den zweiten Tabellenplatz. So wird auch Deutsche Eiche keine Ursache haben, mit den Kräften zurück zu halten. Wir rechnen aber den Gelsenkirchenern mehr Siegeschancen zu. Die Kämpfe beginnen um 17 Uhr, im Saale des Herrn Wegener (Vertreter Otto Pitlick), Schalkerstraße 159. — A. S. V. „Deutsche Eiche" Gelsenkirchen. Sonntag, 14 Uhr, findet im Vereinsheim Wegener (Vertreter Otto Pitlick), Schalkerstraße 159, die Monasversammlung statt.

Vestische Industriestaffel 1929.

Am 23. Juni 1929.

Nachdem bereits im Januar d. J. in einer Sitzung des Arbeitsausschusses der Vestischen Industriestaffel die notwendigen Vorarbeiten für die Durchführung der Staffel 1929 besprochen waren, tagte am Mittwoch, den 6. März, erstmalig der Hauptausschuß der Staffel im Restaurant „Waldhof" in Osterfeld. Eine Stunde vor der Hauptausschußsitzung fand eine Vorbesprechung des Arbeitsausschusses statt. Unter dem Vorsitze des Beigeordneten Lünenborg wurden die vorliegenden Punkte der Tagesordnung, dank der guten Vorarbeit des Arbeitsausschusses und der technischen Kommissionen, in kurzer Zeit erledigt. Zunächst galt es einen Termin für die Austragung der Staffel zu bestimmen. Der Arbeitsausschuß schlägt den 23. Juni vor: Versammlung ist hiermit einverstanden. Die Vereine und Verbände sowie auch die Kommunen werden nachdrücklichst gebeten, diesen Tag von anderen großen Veranstaltungen frei zu halten. Weiter genehmigte sodann die Versammlung den Vorschlag des Arbeitsausschusses die Staffel in der bisherigen Weise in Teilen und nicht in durchgehender Weise auszutragen. Im Anschluß hieran gab Vorsitzender bekannt, daß in diesem Jahre Gelsenkirchen zum ersten Male sich an der Staffel beteiligte. Die Vertreter Gladbecks gaben ihre Bedenken bekannt. Grundsätzlich haben sie gegen eine Beteiligung Gelsenkirchens nichts einzuwenden, lehnen es aber ab, daß Gelsenkirchen auch um den Wanderpreis kämpfe (!!!) gegen die Erringung von Einzelpreisen haben sie keine Bedenken. Nach einer lebhaften Aussprache stimmt Versammlung dem Beschlusse des Arbeitsausschusses gegen die Stimmen von Gladbeck zu. Recklinghausen hatte den Antrag gestellt, die einzelnen Strecken für die Schwimmer zu verlängern und einen Unterschied zu machen zwischen Gemeinden mit und ohne Winterbad. Alle Vorschläge werden mit sechs zu vier Stimmen abgelehnt. Es bleibt bei der vorjährigen Regelung. Auch der vom Arbeitsausschuß vorgelegte Streckenplan fand mit einigen kleinen Aenderungen die Zustimmung der Versammlung. So ist beabsichtigt, die Radfahrerstrecke von Osterfeld über Kirchhellen — Dorsten — Marl — Hüls — Sinsen — Oer — Erkenschwick — Datteln — Recklinghausen — Herten — Westerholt — Buer — Gelsenkirchen bis Horst zu legen. Diese Strecke soll aber noch von der Unterkommission abgefahren und dann endgültig festgelegt werden. Die Läuferstrecke führt nicht wie vorgesehen, von Bottrop (Pferdemarkt) über die Sterkraderstraße — Breitestraße nach Osterfeld, sondern über den Westring nach Osterfeld (Breitestraße).

Zum Schluß der Versammlung fand noch die Wahl des Protektors für die diesjährige Staffel statt. Entsprechend den bisherigen Gepflogenheiten wurde vom Arbeitsausschuß zum Protektor der Staffel 1929 einstimmig Oberbürgermeister Kellinghaus vorgeschlagen. Der Vorschlag wurde von der Versammlung ebenfalls einstimmig angenommen.

Ping-Pong-Turnier.



Im Berliner Königstädtischen Gymnasium wurde das erste Schüler-Tisch-Tennis-Turnier ausgetragen, das großes Interesse erregte. Unser Bild bringt eine Szene aus den Wettkämpfen in dieser eigenartigen Sportart.

Trabrennen zu Gelsenkirchen.

Nachdem die Westdeutsche Trabrennsaison am letzten Sonntag mit vollen Akkorden eingesetzt hat, findet am kommenden Sonntag der 2. Renntag statt. Wenn wir zu den einzelnen Ereignissen Stellung nehmen, so erscheint in dem starkbesetzten einleitenden „Glückauf-Preis" „Angelmaid" auf Grund ihres hervorragenden Laufens ohne Weiteres als der voraussichtliche Sieger. Auf den Plätzen sind Alicka, und von den hinteren Pferden Gisela Kuser, falls sie fehlerlos trabt, sowie Sarnetau zu erwarten. Im „Bergbau-Preis", einem Hekrenfahrer, ist unter den 10 zu erwartenden Startern Puppenlanz der gegebene Tip. Um die Plätze werden sich Diktat, Angela, Frl. Starnberg und Kalksbeck einen heißen Kampf liefern. Die guten Dreijährigen treffen sich im „Industrie-Preis". Hier fällt ohne weiteres Rosendüfte auf, die bereits vorigen Sonntag der Siegerin Wanderin sehr gefährlich wurde. Der „Hütten-Preis" vereinigt die internationale Klasse. Da Rentmeister nicht startet, ist wohl der Weg zum Siege für Bernardus frei. Allerdings hat sich sein Trainer Forthmann für die Steuerung von Lobcadio entschieden, doch ist Bernardus der bessere und reellere Traber. In Anbetracht des weichen Geländes erwarten wir Nachtfalter mit vorn. Meine Liebste, falls sie nicht das letzte Rennen wahrnimmt und Viel Glück dürften sich wieder placieren. Das 5. Rennen, der „Hochofen-Preis", ist schwer zu entziffern. Auf der Suche nach dem Sieger fällt die ganz vorn abgehende Lebedame auf. Weiter machen Prinz Kuser, Diktat, falls er erst hier startet, sowie Tinchen, der allerdings noch Arbeit sehlt, vorteilhafte Chancen geltend. Bei der ganz offenen Situation geben wir Prinz Kuser ein geringes Plus gegen Diktat und Lebedame. Im zweiten Herrenfahren, dem „Stahl-Preis", befinden sich viele Pferde mit Doppel-Engagements. Sollte Glorreich ohne Fehler über die 1800 Meter kommen, so müßte er gewinnen. Zu schlagen hat er in erster Linie Sarnetau, Goldfink und Gisela Kuser. Der abschließende „Eisen-Preis" ist Spitzbub, der vorn abgeht, nach seiner guten Haltung vom ersten Tage nur durch Unglück zu nehmen. Mary L., Lydia Watts oder Meine Liebste müßten die nächsten im Ziel sein.

Schach

Schach-Union. Die Jahresversammlung der Schach-Union findet Sonntag morgen 9 Uhr statt. Das Erscheinen wird allen Mitgliedern zur Pflicht gemacht. Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Entlastung des Vorstandes. 4. Neuwahl des Vorstandes.

Beginn der Schlußkämpfe um die Stadtmeisterschaft von Gelsenkirchen-Buer.

H. Nach einer Pause von zwei Wochen tritt das Turnier um die Stadtmeisterschaft am kommenden Sonntag in das interessanteste Stadium, in die Schlußkämpfe ein. Es ist die Schach-Elite Gelsenkirchen-Buers, die im gigantischen Zwölfer-Turnier um den begehrten Titel des Stadtmeisters und den damit verbundenen Wanderpreis unserer Stadt kämpft: Da ist zunächst von Gelsenkirchen Altmeister C. Hymmen, der letzthin wieder durch die Erringung des ersten Preises im Gelsenkirchener Zwischenturnier seine große Spielstärke unter Beweis stellte und mit Recht zu den Favoriten gezählt wird. In der Schachkunst ihm zumindest ebenbürtig ist Kreismeister W Ernst, der in den letzten Jahren wohl von allen Schachspielern Gelsenkirchens die größten Erfolge feiern konnte. — Mit ebenfalls sehr guten Aussichten folgt M Klein, der Benjamin der Schach-Union, dessen gelstreiche Spielweise auch für den stärksten Gegner eine gefährliche Klippe bildet. — Mit großer Freude wurde von der gesamten Gelsenkirchener Schachgemeinde die Nachricht aufgenommen, daß F. Schiller, dessen Teilnahme an den Endkämpfen gefährdet erschien, nunmehr doch mitwirkt. Ueberall dort, wo Schiller auf dem Schlachtfeld der 64 Felder die Waffen kreuzte, galt er als einer der aussichtsreichsten Konkurrenten. — Ein gewichtiges Wort in der Meisterfrage wird auch der vorjährige Stadtmeister von Gelsenkirchen, Dr. Löwenthal, mitsprechen. Seine Mißerfolge in der Gelsenkirchener Vorrunde stehen in keinem Verhältnis zu seiner Spielstärke, sondern sind auf unglückliche äußere Einflüsse zurückzuführen. — Eine langjährige Turnierpraxis und ein ungebrochener Siegeswille stempeln auch den letzten der Gelsenkirchener Vertreter, K. Voltmann, zum gefürchteten Gegner. — Die sechs Vertreter des Stadtbezirks Buer stellt der als äußerst spielstark bekannte Schachverein Buer. Es sind die Herren Gleirner, Schemberg Stoffers Wilczek, Bembitz und Müller, deren Namen sämtlich aus den heroischen Kämpfen des Schachvereins Buer um die vorjährige Westfalenmeisterschaft bekannt sind und die den Ausgang des Turniers um die Stadtmeisterschaft von Gelsenkirchen-Buer wesentlich beeinflussen werden. Die erste Runde steigt Sonntag nachmittag 3 Uhr im Erler Forsthaus.

Vereinsnachrichten

FC. Gelsenkirchen-Schalke 04. Unsere diesmalige Monatsversammlung finde am Sonnabend, den 9. März im Vereinsheim Thiemever statt. Wir erwarten allseitiges Erscheinen. Beginn 8 Uhr. Sonntag Ligamannschaft Meisterschaftsspiel um die Ruhrbezirksmeisterschaft gegen SC. Schwarz-Weiß Essen. Platz Uhlenkrug in Essen. Treffen der Mannschaft nach Vereinbarung. Reservemannschaft Meisterschaftsspiel gegen Spielverein Erle 08, Feld 2. Anstoß 3.30 Uhr. Zweite Mannschaft spielfrei. Lehrmannschaft Meisterschaftsspiel gegen Buer 07 in Buer. Anstoß siehe Aushang. Alte-Herren-Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Duisburg 99 in Duisburg. Abfahrt vom Hbf. 8.40 Uhr. Erste Handballmannschaft Meisterschaftsspiel gegen Horst-E. in Horst. Treffen 2 Uhr am Schalker Markt. Zweite Handballmannschaft Meisterschaftsspiel gegen Spiel und Sport Schalke 96, Feld 2. Anwurf 2.30 Uhr. Handballjugend Gesellschaftsspiel gegen Spielvereinigung Röhlinghausen, Feld 2. Anwurf 1.30 Uhr. — Jugendabteilung. Erste Jugend gegen Sportverein 06. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr. Aufsicht Hartmann. Zweite Jugend gegen VfR. 08 zweite Jugend. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr. Aufsicht Matthes. Dritte Jugend gegen Sportverein 06. Anstoß 10 Uhr. Abmarsch 9 Uhr Begleiter Vogel. Vierte Jugend spielfrei. Samstag: Erste Schüler gegen Sportverein 06 erste Schüler Anstoß 4.30 Uhr. Treffpunkt 2.30 Uhr. Begleiter Matthes. Zweite Schüler gegen Sportverein 06 zweite Schüler Anstoß 3.30 Uhr. Treffpunkt 2.30 Uhr. Begleiter Matthes. Platztraining jeden Mittwoch ab 3 Uhr für Schüler, ab 5 Uhr für Jugend.

SSS. 96. Sonntag: 1. Mannschaft spielt gegen Solingen 95, laut direkter Benachrichtigung. Platz dort. 1b-Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Rasensport 08, Platz dort, Anstoßzeit nicht mitgeteilt. 2. Mannschaft gegen Horst-Emscher, Platz dort. Anstoßzeit nicht mitgeteilt. 1. Handballmannschaft gegen Polizei Buer, Platz Bergmannstraße. Anwurf 11 Uhr. Treffpunkt 10.30 Uhr bei Sewing. 2. Handballmannschaft gegen Schalke 04, Platz dort. Anwurf 14.30 Uhr. Treffpunkt 14 Uhr. 1. Jugend Meisterschaftsspiel gegen C. f. R. Rotthausen, Platz Bergmannstraße Anstoß 12 Uhr. Treffpunkt 11.30 Uhr bei Sewing. 2. Jugend Meisterschaftsspiel gegen Spielverein Rotthausen, Platz Rotthausen. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr im Berliner Hof. 3. Jugend Meisterschaftsspiel gegen unsere 2b-Jugend. Platz Bergmannstraße. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9.30 Uhr Sewing.

Sportklub Gelsenkirchen 07. 1. Mannschaft gegen B. V. 04 Düsseldorf. Anstoß 3 Uhr. Treffpunkt 2 Uhr bei Koppers. Lehrmannschaft in Hochfeldmark. Anstoß 3 Uhr. Treffpunkt siehe Vereinstafel. Reserve gegen Wattenscheid 09. Anstoß 1.30 Uhr. Treffpunkt 12.30 Uhr bei Koppers. 2. Mannschaft gegen Hamborn 07 in Hamborn. Anstoß und Abfahrt siehe Vereinstafel. 3. Mannschaft gegen T. V. Eickel. Anstoß 12 Uhr. Treffpunkt 11 Uhr bei Koppers. 1. Jugend gegen V. V. 12. Anstoß 11 Uhr auf unserem Platz. 2. Jugend gegen 3. Jugend. Anstoß 10 Uhr auf unserem Platz. 1. Schüler gegen Alemannia Gelsenkirchen. Anstoß 1.45 Uhr. Platz Alemannia. — Samstag: 2. Schüler gegen Alemannia. Anstoß 4 Uhr. Platz Alemannia. Alte Herren gegen Schiedsrichter-Vgg. Anstoß 5 Uhr auf unserem Platz. Treffen 4 Uhr bei Koppers.

Sportverein Union Gelsenkirchen. 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Erle 08 auf dem Platz an der Bismarckstraße in Erle. Anstoß 3.30 Uhr. Treffen 2 Uhr Hauptbahnhof. Bigareserve Meisterschaftsspiel gegen Horst-Emscher auf dem Platz am Südpark. Anstoß 3.45 Uhr. 2. Mannschaft gegen V. V. Altenessen auf dem Kaiserplatz in Essen-Altenessen. Anstoß 3.30 Uhr. Treffen 2 Uhr Hauptbahnhof. Handballmannschaft gegen Erle 08 auf dem Platz in Erle. Anwurf 1.45 Uhr. Treffen 12 Uhr Hauptbahnhof. Jugendspiele siehe Aushang.

S. V. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Liga-M. spielfrei. Reserve-M. gegen S. Cl. Germania Herne, hier. Anstoß 3.30 Uhr. 2. Mannschaft gegen S. V. Erle 08, hier. Anstoß 2 Uhr. 1. Jugend gegen V. f. B. 09/13, hier. Anstoß 11 Uhr. 2. Jugend gegen Katernberg, hier. Anstoß 10 Uhr. 1. Schüler gegen Sp. Cl. 07 Gelsenkirchen, hier. Anstoß 12.45 Uhr. Samstag: 2. Schüler gegen Sp. Cl. 07 Gelsenkirchen, hier. Anstoß 4 Uhr.

Rasensport 08 Gelsenkirchen. Sonntag: 08 Liga gegen Gladbeck-Renfort Liga. Anstoß 3.30 Uhr. 08 Reserve spielfrei. 08 2. Mannschaft gegen T. V. Eickel 2. M. Anstoß 1.45 Uhr. 08 Jugendabteilung: 08 1. Jugend gegen Westfalia Schalke 1. Jugend. Abmarsch 10 Uhr. 08 2. Jugend gegen Schalke 04 2. Jgd. Abmarsch 9 Uhr.

Sportverein 06 Gelsenkirchen. Sonntag. Erste Mannschaft gegen VfJ. Gelsenkirchen. Platz Taubenstraße. Anstoß 3 Uhr. Treffpunkt 2 Uhr bei Vogel. Lehrmannsch. gegen Günnigfeld Res. Meisterschaftsspiel dort. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr Kanzlerstraße. Begleiter Mronga. Zweite Mannschaft gegen VfJ. in folgender Aufstellung: Koch, Kaufmann, Jansen, Derks, Ohmann, Kirchmeier, Schulz, Berlau, Kibella, Woitkowiak Fr., Woitkowiak L., Herrschaft. Anstoß 1.15 Uhr. Treffpunkt 12.30 Uhr bei Vogel. Jugendabteilung. 06 erste Jugend gegen Schalke 04 erste Jugend (Diplomspiel) dort. Näheres siehe Aushang. Begleiter Tietze. 06 zweite Jugend gegen Horst-E. zweite Jugend (Diplomspiel) dort. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 8.45 Uhr bei Vogel. Begleiter Ibenhöfer. 06 erste und zweite Schüler spielen am Samstag gegen Schalke 04 hier. Treffen beider Schülermannschaften um 2.30 Uhr bei Vogel. Aufsicht Wienholz, Bedrend.

Sp. Hüll'n 07. Die 2. Mannschaft ist spielfrei. Die 1. Mannschaft spielt gegen Schonnebeck 1910, dort. Abfahrt von Meyer im Auto um 1 Uhr. — Jugendabteilung: Die 1. Jugend spielt in Horst-Emscher. Abfahrt im Auto von Meyer, um 9.30 Uhr früh.

V. f. B. Sonntag morgen 10 Uhr: Vorstandssitzung wozu sämtliche Unterkassierer erscheinen müssen. 1. Elf gegen Katernberg. Anstoß 3.30 Uhr. 2. Elf gegen Katernberg. Anstoß 2 Uhr. Abmarsch beider Mannschaften 1.15 Uhr. 1b-Elf gegen Taubstummenfußballklub 1920 1. Elf. Anstoß 11.30 Uhr. Platz Feldmark. 1. Jgd. gegen Alemannia. Anstoß 11 Uhr. Abmarsch 9.30 Uhr. 2. Jgd. gegen Schonnebeck Anstoß siehe Vereinslokal. Abends Vereinskommers.

Sportverein Westfalia Schalke. Heute abend 7 Uhr außerordentliche Versammlung. Erste Jugend gegen Rasensport 08. Anstoß 11 Uhr. Platz Bulmker Park.

V. f. Jugendpflege. V. f. Jugendpflege 1. und 2. Mannschaft gegen Heßler 06. Abmarsch der 1. M. 1.30 Uhr. Anstoß 3 Uhr. Abmarsch der 2. M. 12 Uhr. Anstoß 1.15 Uhr. — Samstag, abends 7 Uhr: Mitgliederversammlung bei Wolter, König-Wilhelmstraße 48.

Club für Rasenspiele Rotthausen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Sportfreunde Rot-Weiß Essen 1. Mannschaft. Anstoß 11,15 Uhr. Treffen 10.30 Uhr, Platz Lothringerstraße. 1. Jugend gegen SSS. 96 1. Jugend. Anstoß siehe Vereinstafel.

Sportklub Viktoria Rotthausen. 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen V. V. 1912 Gelsenkirchen, Platz dort. Abfahrt mit der Straßenbahn Karl-Meyerstraße um 12.30 Uhr. Treffpunkt eine halbe Stunde vorher im Vereinsheim Brenner 2. Mannschaft gegen Alemannia 1911 Gelsenkirchen Anstoß 3 Uhr. Platz Hindenburg Stadion. Treffen eine Stunde vorher. Abends 7,30 Uhr Kommers bei Klenner.

Schiedsrichtervereinigung Gelsenkirchen-Buer. Am Samstag spielt unsere Mannschaft gegen die Alten Herren von Sportklub 07, Platz 07. Anstoß 5 Uhr. Treffen 4.30 Uhr. Die Mannschaft spielt wie folgt:

Heyer
Jonat Borggrewe
Reuth Preuß Rosenkranz
Hantsch Rehberger Hütte Bienk Eichmann
Ersatz: Bill.

Der Funkturm

Offizielles Organ der Funkvereine Gelsenkirchen-Buer und Wanne-Eickel
(Beilage der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung)

Rundfunkstörer.

Von F. Klie.

Die bekanntesten und unstreitig am häufigsten beobachteten Rundfunkstörungen werden durch elektrische Anlagen hervorgerufen. Sehen wir hierbei zunächst von den durch fremde Rundfunkgeräte verursachten Störungen wie z. B. Rückkopplungsstörungen ab, weil diese bei der fortschreitenden Vervollkommnung der Empfangsgeräte erfreulicherweise stark im Abnehmen begriffen sind, so haben wir besonders in unserer industriegesegneten Gegend leider eine überreiche Menge elektrischer Anlagen, die uns als Erzeuger von Rundfunkstörungen um den ungetrübten Genuß der Rundfunkdarbietungen bringen können. Selbst die große Lautstärke des Senders Langenberg, die uns die Verwendung von auch gegen Störungen wenig empfindlicher Empfangsapparate wie Detektorempfänger gestattet, wird oft durch derartige Rundfunkstörer völlig zugedeckt. Diese durch elektrische, meist aus dem Starkstromnetz betriebenen Anlagen erzeugten Störungen machen sich entweder durch einen dauernden mehr oder weniger hohen, musikalischen Ton oder durch ein Knattern und Rauschen in Rundfunkempfängern bemerkbar. Der reine musikalische Ton wird durch niederfrequente Oberschwingungen des hier nahezu allgemein verwendeten Wechselstromes der Elektrizitätswerke hervorgerufen. Diese niederfrequenten Störschwingungen können nur durch Erdleitung, infolge Isolationsfehler in der Antenne oder durch Induktion aus benachbarten Leitungen in unser Empfangsgerät gelangen. Durch Verwendung eines Gegengewichtes statt des verseuchten Erdanschlusses, gute Isolation und Vermeidung paralleler Führung zwischen Antenne und benachbarten Starkstromleitungen läßt sich diese Art Störung verhältnismäßig leicht dem Rundfunkempfänger fernhalten. Auch soll man in diesem Falle den Luftleiterkreis stets durch eine besondere Antennenspule mit dem Abstimmkreis koppeln. Ist nämlich die Antenne bzw. Erde direkt (galvanisch) mit dem Gitter der ersten Röhre verbunden, so verstärkt diese Röhre auch die niederfrequenten Schwingungen. Bei einer induktiven Kopplung der Antenne auf den Gitterkreis werden dagegen kaum Niederfrequenzschwingungen übertragen.

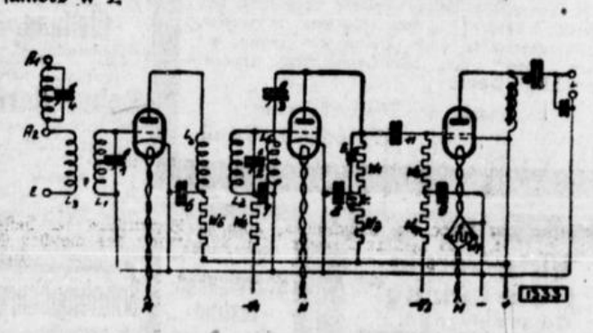
Schwieriger wird die Störbeseitigung aber bei den sich durch dauerndes Knattern und Rauschen bemerkbar machenden Störungen. Diese werden erzeugt durch Hochfrequenzschwingungen, die in den elektrischen Anlagen entstehen und von diesen meist wie die Wellen der Rundfunksender ausgestrahlt und von unserer Empfangsantenne aufgenommen werden. Wie wir später bei der Besprechung der einzelnen störenden Anlagen feststellen können, ist in diesen Anlagen immer Kapazität und Selbstinduktion vorhanden, aus denen sich Schwingungskreise zusammensetzen, die durch die fast bei jedem Betrieb derartiger Anlagen auftretenden Funken zu Hochfrequenzschwingungen angestoßen werden. Die Wellenlänge oder die Frequenz dieser Schwingungen ist wie beim Rundfunk abhängig von der Größe der in den Anlagen vorhandenen Kapazität und Selbstinduktion. Während jedoch bei den Rundfunksendern durch einen bestimmt dimensionierten Schwingungskreis nur eine bestimmte Frequenz, die Sendewelle, erzeugt wird, werden in der störenden Anlage durch die verschiedenartigen, in der Anlage verteilten Schwingungskreise oft Schwingungen von den tiefsten bis zu den höchsten Frequenzen gleichzeitig erzeugt, die sich in der als Sendeantenne wirkenden Zuleitung überlagern. Aus diesem Wellendurcheinander, das durch Strahlung auf unsere Antenne bzw. Erdleitung gelangt, sieben wir mit unserem Empfänger dann die der jeweiligen Abstimmung unseres Apparates entsprechende Störschwingung heraus. Es ist daher verständlich, wenn, wie es meist der Fall ist, in der störenden Anlage z. B. Wellenlängen von 200 bis 600 Meter erzeugt werden, daß die Störungen auf dem ganzen Rundfunkwellenbereich gehört werden, dagegen die Langwellensender wie Königswusterhausen usw. verhältnismäßig störungsfrei empfangen werden können, obwohl die Störschwingungen in unvermindertem Umfange in unserer Antenne vorhanden sind. Wie bereits eingangs erwähnt, ist die Beseitigung derartiger Störungen recht schwierig und läßt sich in den wenigsten Fällen durch Maßnahmen an dem Empfangsgerät durchführen. Grundbedingung für die Bekämpfung derartiger Störungen ist nicht nur, daß die störende Anlage als solche bekannt ist, sondern daß auch einwandfrei festgestellt wird, auf welchem Wege die Störschwingungen in unseren Empfänger gelangen. Hierbei ist zu beachten, daß die störende Anlage oder ein Teil derselben, etwa die Starkstromleitung, nicht in der Nachbarschaft des Empfangsortes vorhanden zu sein braucht. Sehr oft, besonders bei uns in den Großstädten, werden die Störschwingungen bereits unterwegs auf andere Leiter wie z. B. Gas- und Fernsprechleitungen übertragen, die dann ihrerseits die Störungen auf unsere Empfangsanlage induzieren. Als Beispiel sei hier erwähnt, daß die in unserer Stadt z. T. oberirdisch verlaufende eindrähtige Leitung der Normaluhren den in der Nähe dieser Leitung wohnenden Rundfunkhörern die schönsten Störungen über unwahrscheinliche Entfernungen zuführt. Im allgemeinen werden es ja vorwiegend oberirdische Leitungen, darunter auch die in den Häusern vorhandenen Klingel-, Gas-, Licht- und Wasserleitungen sein, die für die Uebertragung der Störungen in Frage kommen. Kabelleitungen stören weniger, weil die große Kapazität zwischen dem mit Erde in Verbindung stehenden Kabelmantel und den Kupferadern die etwa auf den Leiter gelangte hochfrequente Störschwingung wie über einen großen Blockkondensator zur Erde ableitet. Da die Erde in diesem Falle jedoch einen Teil des geschlossenen Stromkreises darstellt, auf dem die hochfrequenten Schwingungen zur Störungsquelle zurückgelangen, stören auch derartige Leitungen, wenn die Erdleitung des Empfängers in dem von Hochfrequenzstrom durchflossenen Teil des Erdbodens liegt. In solchen Fällen würde auch hier ein Ersatz der direkten Erdung am Empfänger durch ein Gegengewicht, d. i. ein gut isolierter, möglichst in der Richtung der Antenne unterhalb von dieser verlegter Draht, Abhilfe schaffen. Im übrigen sind die Möglichkeiten, durch Aenderungen an der Rundfunkempfangsanlage von den Störungen frei zu kommen, verhältnismäßig gering. Von Vorteil ist es jedoch immer, in der Großstadt jedoch oft nur schwer durchzuführen, wenn man bei der Herstellung der Antenne auf gute Isolation achtet und parallele Führung mit irgendwelchen Metallteilen, namentlich Leitungen vermeidet. Man suche vorhandene Leitungen möglichst rechtwinklig zu kreuzen. Läßt sich dies nicht durchführen, so hilft oft eine Höherlegung der Antenne. Einmal wird durch diese Maßnahme die vom Sender aufgenommene Energie größer und anderseits wird die Kopplung mit der vorhandenen Leitung durch die größere Entfernung geringer, etwa von dieser übertragene Störungen also schwächer. Zweckmäßig ist es auch, den Antennenkreis durch einen besonderen Drehkondensator auf die Empfangswelle abzustimmen. Es ist dann möglich, die Kopplung zwischen Antennen- und Gitterspule fester zu machen und dadurch die Lautstärke der aufzunehmenden Rundfunkwelle zu erhöhen. Befindet sich jedoch unter dem erwähnten Wellenband der Störschwingungen auch eine Störwelle von gleicher Wellenlänge wie die aufzunehmende Rundfunkwelle, so wird auch diese Maßnahme vergeblich sein. Abhilfe kann dann nur durch Aenderung an der störenden elektrischen Anlage geschaffen werden.

Ist einmal festgestellt, welcher Apparat die Störungen erzeugt, so gibt es verschiedene Möglichkeiten, Störungen des Rundfunks zu vermeiden. Der idealste Weg ist der, daß die Entstehung von Hochfrequenzschwingungen durch Unterdrückung der Funken oder Einbau von induktionsfreien Widerständen (Silit) in die Zuführungen der störenden Anlage vermieden wird. Lassen sich jedoch Hochfrequenzschwingungen nicht unterdrücken, so müssen durch den Einbau von Kondensatoren und Drosselspulen die Störungen von den Zuführungsleitungen ferngehalten werden. Welche Maßnahmen hierfür zu treffen sind, soll in dem nächsten Aufsatz bei der Besprechung der einzelnen störenden Anlagen erläutert werden.

Der preisgekrönte Netzanschlußempfänger „Drehring".

Von W. Birx.

Das nachstehend beschriebene Gerät wurde in dem Wettbewerb 1928 der Reichsrundfunkgesellschaft preisgekrönt. Der Erbauer schreibt in einem Briefe an das Dralowid-Werk, das uns den Aufsatz freundlichst zur Verfügung gestellt hat, u. a.: „Die Eigenart der Schaltung, die durch das Fehlen des Audions eine Entdämpfung im Anodenwiderstandskreis und durch einen Anodenruhestrom von über 30 mA gekennzeichnet ist, machte es unbedingt notwendig, daß ich nur gute Hochohmwiderstände einbauen konnte. Insbesondere konnte ich für den Gitterwiderstand der Lautsprecherröhre von allen Fabrikaten, die mir zur Verfügung standen, nur Ihren Dralowidwiderstand gebrauchen. Keine der drei Röhren des Empfängers „Drehring" ist als Audion geschaltet, auch die Gleichrichtung erfolgt vielmehr in Widerstandsschaltung mit Dralowidwiderständen. Dabei ist die sonst nur beim Audion übliche Leithäuser-Rückkopplung mit verblüffendem Erfolge auch in der Widerstandsschaltung angewendet. Das Audion mit seinen Tücken, seiner niedrigen Anodenspannung usw. ist also ganz vermieden. Die erste der drei Röhren arbeitet als Hochfrequenzröhre. Der Gitterkreis der zweiten Röhre nimmt die Hochfrequenz auf, und die zweite und die dritte Röhre sind durch Widerstände gekoppelt. Die Gleichrichtung erfolgt durch die Kapazität längs des Widerstandes W 1.



(Abbildung 1) Drehring-Schaltung.

Die beiden ersten Röhren sind zwei wechselstromgeheizte Valvoröhren A 2200 W. Die Lautsprecherröhre ist eine L 415 D, die aber auch mit Wechselstrom geheizt wird, obwohl sie eigentlich eine Schirmgitterröhre für Gleichstromheizung ist. Als Gleichrichterröhre ist eine Rectron R 220 verwendet.

Unter der Aufbauplatte des Apparates, die aus zwei Sperrholzplatten, 6 Millimeter, mit Stanniolzwischenlage besteht, befindet sich das Netzanschlußgerät. Die Vorderseite des Apparates besteht aus Sperrholz, 6 Millimeter, mit aufgelegter 2 Millimeter-Fibranitplatte und Stanniolzwischenlage. Der Netztransformator ist absichtlich sehr schwer konstruiert, damit die Schallamplituden mit allen ihren Feinheiten herauskommen. Es scheint, als ob die handelsüblichen Netztransformatoren durchweg zu klein sind. Der Transformator liefert zweimal 125 Volt oder 185 Volt oder 220 Volt, außerdem eine ganze Anzahl Spannungen für Röhrenheizungen. Er gibt eine Dauerleistung von 100 bis 200 Watt und hat einen Leerlaufstrom von 15 Watt. Die Schaltung des Netzanschlußgerätes ist die übliche, es wird für die beiden Drosseln, ebenfalls stark dimensioniert, Kupferdraht 0,3 Millimeter bei je 5000 Windungen verwendet. Die Vorspannung wird mit je zwei Potentiometer ebenfalls dem Netz entnommen. Der Ausschalter ist ein dreifacher, der zuerst die Heizung der Röhren einschaltet und erst dann die Anodenbelastung einsetzen läßt.

Die beiden Kondensatoren der beiden Gitterkreise L 1 und L 2 könnten durch Einstkalentrommel verbunden werden, da die Abstimmung der Vorröhre einige Toleranz zuläßt. Damit aber schwächere Sender, wie z. B. Augsburg und Zürich, gut eingestellt werden können, ist beim „Drehring" die Zweiskalenbedienung beibehalten. Bei gleichen Gitterkreisen stimmen die Zahlen der Skalen fast überein. Je nach der Einstellung des Rückkopplungskondensators 3 wird die Einstellung etwas verändert, aber unmerklich wenig. Auch durch den Sperrkreiskondensator 4 verändert sich die Einstellung etwas.

Die Antennenspule L 3 mit 25 Windungen ist beweglich mit dem Gitterkreis L 1 — C 1 der Vorröhre gekoppelt. Die Windungszahl des Sperrkreises zwischen A 1 und A 2 ist ganz von der Antenne abhängig, es kommt also keineswegs auf die Einstellung des Kondensators 4 an. Um die richtige Windungszahl auszuprobieren, könnte man an Stelle der Buchse A 1 eine Anzahl Buchsen für verschiedene Windungszahlen vorsehen. Die Windungszahl der Sperrkreisspule kann zwischen 30 und 80 liegen. Bei Einstöpseln der Antenne in A 2 ist der Sperrkreis ausgeschaltet. Die Anodenkreisspule L 4 hat 50 Windungen (bei langen Wellen 100 Windungen). Die Kondensatoren 6 und 8 haben den Zweck, der Hochfrequenz den Weg zu ebnen. Die Widerstände W 5 und W 3 in Verbindung mit den Kondensatoren 6 und 8 halten die Störwechselspannungen aus dem Netzanschluß vollends fern. Die Hochfrequenzdrossel Dr hat 300 Windungen auf 0,3 Millimeter Kupferdraht, sie ist aber so gewickelt, daß bei der scheibenförmigen Spule die Windungen übereinander und höchstens 5 bis 8 Windungen in einer Lage wild nebeneinander liegen. Die Widerstände W 6 und W 4 in Verbindung mit den Kondensatoren 7 und 9 ermöglichen es erst, eine einwandfreie Vorspannung der Hauptsache an den Klemmen der Kondensatoren 7 und 9, während die unerwünschte Störwechselspannung in der Hauptsache an den Enden der Widerstände liegt und so praktisch nicht zur Wirksamkeit kommt. Auf die Drosselwirkung dieses Widerstandskondensator-Elements ist von Forstmann und anderen öfter hingewiesen worden: die guten drahtlosen Dralowid-Polywatt-Widerstände sind nun im Handel erhältlich, sodaß von dieser Schaltungsmaßnahme Gebrauch gemacht werden kann. Die Größe dieser Widerstände spielt keine große Rolle, da im Gitterkreis ja kein Strom fließen soll. Ist allerdings die Vorspannung nicht negativ genug, dann würde ein Strom fließen und bei hohen Widerständen kann der Empfang schlecht werden. Im Drehringgerät haben die Widerstände W 6 und W 4 die Größe von 0,05 Megohm, die Anodenwiderstände W 5 und W 3 dagegen 0,3 Megohm bei einer Belastbarkeit von 1 Watt. Dralowid stellt solche Widerstände (Polywatt) her, dem Bau der klangreinen Widerstandsschaltungen steht also nichts mehr im Wege. Die Kondensatoren 6, 7, 8, 9 haben eine Größe von 1 oder 2 MF.

Die Sonderheit der Drehringschaltung liegt darin, daß die Rückkopplung C 3 bis L 5 nicht zur Wirksamkeit kommt, wenn die Vorröhre wegbleibt. Wer die beiden Gitterkreise und den Kondensator 3 des Leithäuserkreises einmal bedient hat, staunt über die Leichtigkeit und Sicherheit der Bedienung. L 5 hat 25 Windungen und ist gegen L 2 ebenso wie L 4 beweglich gekoppelt, steht aber meistens fest. Der Anodenwiderstand W 1 hat 0,2 Megohm. Dieser abnorme Wert scheint von der eigenartigen Röhre herzurühren. Der kleine Drehkondensator 5, der die Gleichrichterwirkung erzielt, hat eine Größe von 50 oder 100 Zentimeter. Er konnte, so merkwürdig das klingt, sogar ganz weggelassen werden, weil wahrscheinlich längs des Widerstandes W 1 genügend Kapazität vorhanden war. Im Versuchsstadium hat aber dieser Kondensator oft merkbare Bedeutung gehabt. Der Kondensator 11 hat 3000 Zentimeter.

Der Gitterwiderstand W 2 der Lautsprecherröhre hat 10 Megohm. Ein kleinerer Widerstand hat die Aufladungen des Gitters zu rasch ablingen lassen. Die Schallamplituden im Lautsprecher kamen erst bei diesem hohen Widerstand voll zur Wirkung. Die Größe der Anoden- und Gitterwiderstände in Verbindung mit dem Gitterkondensator, wie sie im Drehringgerät verwendet wurden, weichen ganz von den sonst theoretischen Größen ab. Dabei loben alle Hörer den lauten und reinen Empfang des Drehring. In der theoretischen Berechnung bestehen bekanntlich Gegensätze.

Die Lautsprecherröhre ist eine Schirmgitterröhre, das Schirmgitter bekommt die volle Anodenspannung. Die Eisendrossel im Anodenkreis der Schlußröhre hat

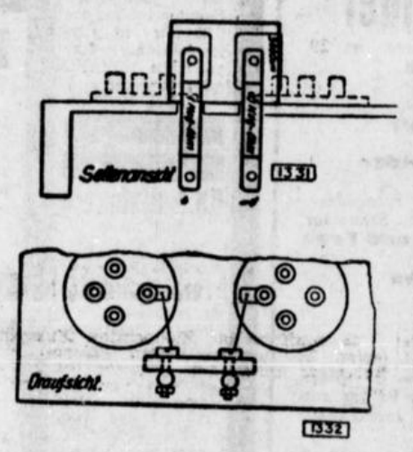


Abbildung 3. Widerstands-Kopplungselement.

5000 Windungen 0,3 Kupferdraht und einen ziemlich großen Luftspalt im Eisenkern. Die Hysteresis des Eisens wird wahrscheinlich dadurch die Wechselamplituden im Lautsprecher wenig beeinflussen. Der Kondensator 10 hat 4 MF. Das Potentiometer W 7 ist beim Drehring weggelassen, weil die Kathode an die Mittelanzapfung der Heizungswicklung geführt ist. Die Vorspannung — V 2 hat etwa 15 bis 20 Volt, die Einstellung der Vorspannung — V 1 dagegen ist sehr kritisch, sie beträgt etwa 1,5 Volt. Beim Messen der Vorspannungen mit dem Voltmesser muß man die Hochohmwiderstände W 6 und W 4 überbrücken oder an Punkten vorher messen. Der Kondensator parallel zum Lautsprecher sollte höchstens 10 000 Zentimeter haben.

Die Spulen des Gerätes sind Ringspulen in drehbaren Ringen, für Rundfunkwellen und für lange Wellen wird durch einen Umschalter die entsprechende Windungszahl eingeschaltet.

Da Widerstandsschaltungen immer mehr gebaut werden, sei noch darauf hingewiesen, daß Widerstandshalter für die Kopplungselemente garnicht benötigt werden. Im Drehring stehen die Röhren auf Hartgummibrücken; 2 Millimeter starkes Hartgummi ist auf 6 Millimeter-Sperrholz aufgelegt. Das Kopplungselement zwischen zwei Röhren besteht nun aus einem Kondensator, von dem die zwei Widerstände durch Löcher in der Brücke nach unten ragen; näheres zeigt die Abbildung 2 im Grund und Aufriß. Verwendet man statt der normalen Kondensatoren die Stabkondensatoren Dralowid-Mikafarad-Universal, so müssen die beiden Löcher für die Widerstände etwas weiter auseinander gebohrt werden.

Aus der Bastelwerkstatt.

Einfaches Mittel zur Feststellung von Drahtstärken.

Der Bastler muß häufig, z. B. zur Berechnung des erforderlichen Wickelraumes bei der Selbstherstellung von Transformatoren den Durchmesser des Drahtes einschl. Isolation kennen. Allgemein wird jedoch auch bei umsponnenen Drähten nur der Kupferdurchmesser angegeben. Der Gesamtdurchmesser eines Drahtes läßt sich mit ausreichender Genauigkeit ermitteln, wenn man auf einen Bleistift etwa 20 bis 50 aneinanderliegende Windungen wickelt, die Wickelbreite mit dem Zollstock mißt und durch die Zahl der Windungen teilt.

Aus dem Vereinsleben.

Rundfunkstörungen.

Am Sonntag, den 10. März, veranstaltet die Interessengemeinschaft Westdeutscher Funkvereine, in der auch die Funkvereine Gelsenkirchen-Buer und Wanne-Eickel vertreten sind, im großen Saale des Zoologischen Gartens in Düsseldorf eine große Tagung zur Bekämpfung der Rundfunkstörungen. Vormittags 9 Uhr findet eine Sitzung der Delegierten aller Westdeutschen Funkvereine statt, um 16 Uhr beginnt eine große öffentliche Versammlung für jedermann, in der

1. Postrat und Dipl.-Ing. Eppen (Berlin) über die technischen Mittel,
2. Generalsekr. Zerlett (Berlin) über die rechtlichen Möglichkeiten zur Störungsbeseitigung sprechen werden.

Weitere Auskunft durch den Funkverein Gelsenkirchen e. V. Ruf 3017 und 10. — Abfahrt ab Gelsenkirchen-Hbf. 7,39 Uhr mit Sonntagsfahrkarte.

Funkverein Gelsenkirchen e. V.
Vereinsheim Innungshaus, Kaiserplatz.

Arbeitsplan für März.

Donnerstag, 7. März: Bastelabend. Morsekursus.
Donnerstag, 14. März: Bericht über die Düsseldorfer Tagung zur Bekämpfung von Rundfunkstörungen.
Donnerstag, 21. März: Die Grundlagen der Radiotechnik. Zweiter Vortrag: Allgemeine Grundbegriffe.
Donnerstag, 28. März: Funktechnische Fragen.

*

Funkverein Schalke 27
Vereinslokal Lünhörster, Schalkerstraße 198.

Am Samstag, den 9. März, pünktlich 20 Uhr, findet im Vereinslokal eine dringende

Mitglieder-Versammlung

statt. Es stehen folgende Punkte zur Tagesordnung:

1. Verlesung und Genehmigung der letzten Niederschrift.
2. Vortrag des FC. Krullmann, Thema: „Allgemeine Rundfunkstörungen und deren Beseitigung".
3. Vortrag des FC. Bangert, Thema: „Zweck, Bedeutung und Auswirkung der „Funkwacht" für Gelsenkirchen-Buer".
4. Neue Bezirkseinteilung der Rundfunkstörungsstellen in den Stadtteilen Schalke, Hebler und Teile von Bismarck.
5. Wahl der Delegierten zur Düsseldorfer Tagung.
6. Ernennung des ersten Schriftführers FC. Kloster zum Ehrenmitglied.
7. Verschiedenes.

Diese wichtige Versammlung restlos zu besuchen, wird den Mitgliedern zur Pflicht gemacht, da es gilt, unserem alten Kämpen FC. Kloster, Förderer und Mitbegründer des Vereins, zum Abschied — er wird nach Amerika auswandern — unsere deutsche Ehrung mit auf den Weg zu geben.

Verein der Rundfunkfreunde Wanne-Eickel
Vereinsheim Westfälischer Hof.
Geschäftsbericht 1928.

Die wichtigste Arbeit galt dem weiteren Ausbau und der Festigung des Vereins nach außen hin. Im März 1928 schloß sich der Verein der „Arbeitsgemeinschaft der Funkvereine im Rhein.-Westf. Industriegebiet" an. Die weitere Entwicklung vollzieht sich durch den Zusammenschluß der Westdeutschen Funkvereine in der „Interessengemeinschaft Westdeutscher Funkvereine, Sitz Köln". Ende November besuchte der Verein die zweite Westdeutsche Funkschau und nahm teil an der Gründungsversammlung der Interessengemeinschaft. — Um der Ortsgruppe Wanne-Eickel örtliche Geltung zu verschaffen, insbesondere den volkswirtschaftlichen Charakter des „Vereins der Rundfunkfreunde" zu betonen, trat der Verein dem „Volksbildungsverband" Wanne-Eickel als Mitglied bei. — Die größte Werbekraft bildete die erste Wanne-Eickeler Funkschau vom 26. bis 29. Januar. Die Ausstellung war ein voller Erfolg. Der Verein der Rundfunkfreunde Wanne-Eickel ist bekannt geworden und hat sich Ansehen und Wertschätzung erworben. Die Ausstellung brachte auch den gewünschten finanziellen Erfolg, durch den es erst möglich sein wird, die Vereinstätigkeit auch nach innen hin weiter auszugestalten. — Was die innere Arbeit angeht, kann der Verein auf eine durchweg rege Tätigkeit zurückblicken. Leider mußten die Bastelabende in der Hermannschule wegen der ungünstigen Lage abgebrochen und in das Vereinsheim im Westf. Hof verlegt werden. Die Beratungsstunden sowie die Vorträge und praktischen Vorführungen aus dem Gebiete der Elektrophysik haben sich bei recht vielen Teilnehmern erfolgreich ausgewirkt, wie es sich an den ausgestellten Geräten zur Funkschau zeigte.

Lehrvorträge wurden u. a. über folgende Themen gehalten: Magnetische Wirkung des elektr. Stromes, Ohmsches Gesetz, Wirkungsweise des Transformators, Magnetische Induktion, Einfache Fernwirkung durch magnetische Strahlung, Wirkungsweise des Sperrkreises.

Der gesellige Teil im Vereinsleben kam zu seinem Recht durch öftere „Nachsitzungen", einen recht gemütlichen Funkball im Juni und einen noch gemütlicheren Ausflug nach Herten.

Die Mitgliederzahl bewegte sich in steigender Entwicklung.

*

Nächste Monatsversammlung
Mittwoch den 20. März.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Tagung der Interessengemeinschaft Westdeutscher Funkvereine in Düsseldorf.
2. Bericht und Beschluß über die Vereinszeitschrift „Der Funkturm".
3. Wie lese ich Kurven? Vortrag über die Bedeutung des Kurvenlesens für den Bastler. Uebungen im Lesen von Kurven.
4. Verschiedenes.

Mittwoch, den 13. März: Funktechnische Fragen.
Mittwoch, den 27. März: Welchen Zweck hat die Rückkopplung? Die induktive Rückkopplung.

*

Vereinsbericht über die Jahreshauptversammlung am 16. Februar 1929.

Am 16. Februar veranstaltete der „Verein der Rundfunkfreunde Wanne-Eickel" seine diesjährige Jahreshauptversammlung, die wegen der Ausstellung im Januar um einen Monat verschoben werden mußte. Vorsitzender gab einen Ueberblick über die im verflossenen Jahre geleistete Arbeit. (Vgl. Geschäftsbericht.) Nach Erledigung der üblichen Geschäftsformalitäten erfolgte Neuwahl des Vorstandes. Der gesamte Vorstand wurde wiedergewählt:

1. Vorsitzender Herr Witte, Richard-Wagnerstr. 18.
2. Vorsitzender Herr Meyer, Hafenstraße 11.
1. Schriftführer Herr G. Beier, Kreisenstraße 26.
2. Schriftführer Herr Abendroth, Kreisenstraße 18.
Kassenwart Herr Adolph, Füsilierstraße 43.
Gerätewart Herr Haas, Gartenstadt.

Die technische und Vortragsleitung übernimmt Herr Witte, die Beratungs- und Bastelstunden Herr Adolph.

Der Arbeitsplan für das nächste Vierteljahr wurde festgelegt:

1. Erwünschte und verwünschte Rückkopplung (Uebungen am Audiongerät).
2. Wie lese ich Kurven?
3. Die Audionröhre. (Wie sie arbeitet.) Uebung am Gerät. Aufstellen einer Röhrenkennlinie.

Es wurde weiter beschlossen: Der Vorstand möge die vorbereitenden Arbeiten übernehmen zwecks Eintragung des Vereins in das Vereinsregister. — Nach Erledigung der Tagesordnung beschloß ein gemütliches Zusammensein mit Damen die Jahreshauptversammlung.

Funkverein Buer:

Am 13. März, 20 Uhr, ordentliche Versammlung im Vereinslokal Berger, Martenstraße. Tagesordnung: Eingänge, Verschiedenes.

Am 27. März, 20 Uhr, Bastelabend in der Ludgerischule: Vorführung neuer Geräte und Lautsprecher.

Verantwortl. für diese Beilage: F. Klie, Gelsenkirchen

Gott, dem Allmächtigen, hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, Donnerstag abend 11 Uhr, meinen lieben Mann, unsern guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Rechnungsführer a. D.

Ferdinand Lüssem

im fast vollendeten 69. Lebensjahre, nach langer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, oft gestärkt durch den Empfang der heiligen Sakramente, zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Wir bitten, des lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen, Sudetenwich, Bottrop, Sennelager, Neuß und Kray, den 7. März 1929.

Die Beerdigung findet am Montag, den 11. März, vormittags 7½ Uhr, vom Sterbehause, Almastraße 60a, aus statt. Danach feierliches Levitenhochamt in der Pfarrkirche zu Gelsenkirchen-Ueckendorf.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene dieses als solche.

Gott, dem Allmächtigen, hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Donnerstag nachmittag 5 Uhr, nach kurzer, schwerer Krankheit meinen innigstgeliebten Gatten, meinen lieben Sohn, unseren lieben Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffen, den wohlachtbaren

Herrn Hans Schneider

nach andächtigem Empfang der hl. Sakramente, im 29. Lebensjahre, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Wwe. Hans Schneider,
Elfriede geb. Homburg
Frau Wwe. Heinrich Schneider
Familie Ludwig Homburg
Josef Posch und Frau geb. Schneider
Heinrich Golz und Frau geb. Schneider
Heinz Hohen-Hinnebusch und Frau
geb. Schneider
Albert Bleckmann und Frau
geb. Schneider
Marga Golz

Gelsenkirchen, den 7. März 1929.

Die Beerdigung findet am Montag, den 11. März, morgens 8 Uhr, vom Trauerhause Bismarckstraße 93 aus, zum Propsteifriedhof statt. Das Seelenamt ist daran anschließend in der St. Georgskirche.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugeht, diene dieses als solche.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not,
Durch seine heilgen Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.

Gestern entschlief sanft dem Herrn, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau August Diekmann

Friederike, geb. Westerhold

im Alter von 69 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen, Wanne-Eickel, Lübbecke, den 8. März 1929.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 10. März 1929, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Goetheanastraße 76, aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugeht, diene dieses als solche.

Gott, der Allmächtige, erlöste gestern abend 6.10 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit durch einen schnellen Tod meine liebe Frau, unsere gute, nimmermüde Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Johann Toffel

Emma, geb. Krause

im Alter von 67 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an:

Johann Toffel
Franz Berg u. Frau, Emma geb. Toffel
Willi Toffel u. Frau, Erna geb. Koch
Ernst Erwe u. Frau, Berta geb. Toffel
Friedrich Brandt u. Frau, Auguste geb. Toffel
Walter Reitz u. Frau, Johanna geb. Toffel
und 13 Enkelkinder.

Wanne-Eickel, Gelsenkirchen und Bochum, den 8. März 1929.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 10. März 1929, nachmittags 4¼ Uhr, vom Hause Hochstraße 46 aus, wohin die Leiche überführt wird, zum alten evgl. Friedhof, statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Vaters, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders Herrn Pastor Rüter, **unseren innigsten Dank.**

Geschwister Galle
Düsseldorf, Cleversir. 59

Deutscher Werkmeister-Verband
Ortsverein 3, Gelsenkirchen

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, alle Kollegen von dem Ableben unseres Kollegen

Herrn Wilhelm Meise

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Ein dauerndes Andenken werden wir dem Verstorbenen bewahren.

Zur Teilnahme an der Beerdigung ersuchen wir sämtliche Kollegen der 4 Ortsvereine sich am Samstag, den 9. März, nachmittags 3½ Uhr, am Sterbehause, Cheruskerstr. 33, einzufinden.

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden sprechen wir allen unseren **herzlichsten Dank** aus.

Alb. Darmstädter u. Kinder.

Danksagung.

Für die uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme beim Verluste meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter sagen wir allen sowie den Hausbewohnern unseren **herzlichen Dank.**

Im Namen der Hinterbliebenen:
Friedrich Kauß

Wirte-Verein „Freie Innung"
Gelsenkirchen.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben des Kollegen

Herrn

Michael Polomsky

geziemend in Kenntnis zu setzen. Der Verstorbene war lange Jahre Mitglied unseres Vereins.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Die Beerdigung findet heute Samstag, den 9. März, nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause, Wilhelmstr. 153, aus statt.

Wir bitten unsere Mitglieder, recht zahlreich an dieser Beerdigung teilzunehmen.

Der Vorstand

Bäcker- u. Konditor-Zwangs-Innung und Genossenschaft
Gelsenkirchen.

Schon wieder hat der Herr einen der unseren zu sich berufen. Nach kurzer Krankheit starb der Sohn und Geschäftsführer der Wwe. Heinr. Schneider,

Herr Bäckermeister

Hans Schneider.

Er ruhe in Frieden.

Zur Beerdigung, welche am Montag morgen stattfindet, versammeln wir uns um 7½ Uhr beim Obermeister Strake, Bismarckstr. 65.

Der Vorstand.

Wer braucht schnell Geld?

Kölner-Dombau-Geldlotterie

Ziehung nächste Woche (12./13. März) Aus a lung der Gewinne 8 Tage später.

Nur Geld-Gewinne!

Lospreis 3.— R.-Mark.

Lotterie Flaskamp
Alter Markt 20.

⚒ **Evang. Knappenverein** ⚒
Wattenscheid.

Unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser Mitglied und Gründer des Vereins, Herr

Ferd. Schrader

gestorben ist. Zur Beteiligung an der Beerdigung treten die Mitglieder Sonntag nachmittag 3,30 Uhr im Vereinslokal an. Eine zahlreiche Beteiligung erwartet

Der Vorstand.

Ev. Volksverein
Westenfeld.

Unser Ehren-Vorstandsmitglied Herr

Ferd. Schrader

ist gestorben.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 10. März, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause Schillerstr. 1 aus statt.

Die Mitglieder versammeln sich um 3,30 Uhr im Vereinslokal Fischer.

Nach der Beerdigung findet die Monatsversammlung statt. Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Ev. Frauenhilfe
Bismarck-West.

Unser liebes Mitglied, Frau

Friederike Diekmann
geb. Westerholt

ist nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden am 7. März entschlafen.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. März, ab Trauerhaus Gneisenaustraße 76 um 4 Uhr, nach Rottstraße. Hausandacht ¼ Stunde vorher.

Die Mitglieder werden zu zahlreicher Beteiligung recht herzlich eingeladen.

Großväter-Verein
Gelsenkirchen.

Unser liebes Mitglied, der Großvater

Heinr. Schneider

ist gestorben.

Zur Beerdigung treten die Mitglieder am Sonntag, d. 10. März, nachmittags 2¼ Uhr, im Vereinslokal Rettedeck, Schalkerstraße, geschlossen an.

Der Vorstand.

Existenz.

Geschäft an Hauptverkehrsstraße geleg. sof. abzug. 600 ℳ erforderl., bes. gut f. Radiogesch. Näh. Ringstr. 17, Tel. 2897

Mädchen

f. Aushilfe gesucht.
Wächter,
Bismarckstraße 293.

Fleißiges **Mädchen** für alle Hausarbeiten sofort gesucht.
Hochstraße 23.

Landmädchen
Privatmädchen,
w. kochen können, Lohn 40—60 ℳ, m. guten Zeugn., erh. gute Stellen. 8422
Fr. Ch. Hauck, gewerbsm. Stellenv., Gelsenkirchen, Hüllerstr. 10.

Besseres 7811
Alleinmädchen
für mod. Etagenhaush. nach Düsseldorf gesucht. Vorzustellen Sonntag von 11 bis 12 Uhr bei Frau Dr. Oberschulte, v. d. Reckestraße 14.

Evangelisches
Mädchen
20 Jahre alt, sucht Stelle f. alle Hausarbeit ab 1. April oder 15. März. Zu erfragen: Zirkel
Katernberg
Meerbruchstraße 59.

Durchaus erfahrenes, selbständiges
Mädchen
mit guten Zeugniss. für besseren Haushalt sofort gesucht. Vorzustellen von 9 bis 10 Uhr.
Kaiserstr. 26 part.

Jg. tücht. Friseuse sucht sofort 8415
Stellung.
Bohwinkelstr. 87, p.

Aeußerst perfekte
Schneiderin
die flott u. elegant arbeitet, sucht noch einige bessere 7820 Kunden außer dem Hause. Beste Empfehlungen. Off. u. M. C. 249 an die Allg. Ztg.

Schuhmacherei
zu verkaufen.
Ang. u. A. Z. 48 an die Geschäftsstelle der Allg. Ztg. Buer, Nienhofstr. 4

Friseurgeschäft
mit moderner Einrichtung ab 1. April zu vermiet. Etwas Kaution erforderlich. Schr. Anfr. u. M. L. 255 an d. Allg. Z.

Gutgehendes
Kurz-, Weiß- und Wollw.-Geschäft
sofort fortzugshalb. zu vermieten. Zur Uebernahme der Einrichtung sind 500 Mark erforderl.
Dessauerstraße 8.

Ladenlokal
zu vermieten. 7758
Katernberg, Mittelstraße 12.

Freundlich möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.
Florastr. 106, 1. l.

Fernr. 1861 Nord-E. Gegr. 1885
Beerdigungs-Institut „Ruhe sanft"
C. Boom
Buer-Erle
Sutumerstraße 3
Särge
in allen Preislagen
Leichenwäsche
Trauerdekoration
Uebernahme von Beerdigungsangelegenheiten

Malerlehrling
welcher Zeichentalent besitzt, f. die Schildermalerei gesucht.
Ang. u. M. M. 256 an die Allg. Ztg.

Kräft. Lehrmädchen zum 1. April für Kolonialwaren und Bäckerei ges. Vorst. Sonntag od. Montag ab 10 Uhr.
M. Schubeus,
Kaiserstraße 61.

Suche für m. fl. Privathaush. (drei erw. Pers.) zum 15. März ehrl., send.
Mädchen.
Gute Zeugnisse Bedingung. Vorzustell. von 10 Uhr ab.
Frau Jul. Spanier,
Florastraße 84.

Mädchen, welches ein Jahr kochen gel. hat, sucht zum 15. März Stelle als
Erstmädchen
Off. u. M. F. 250 an die Allg. Ztg.

Saub. Mädchen
mit guten Zeugniss., nicht unt. 18 Jahr., für alle Hausarbeit z. 15. März gesucht.
Ev. Gemeindehaus,
Scharnhorststraße 13.

Kräftiges, gesundes
Mädchen
gesucht. Meldungen von 11 bis 1 Uhr Samstag vormittag. Zeugnisse erforderl.
Scharpegge
Kaiserstr. 12 l.

Tüchtiges 7808
Mädchen
sofort gesucht.
Wirt Sewing,
Bergmannstraße 51.

Fleißiges **Mädchen** für alle Hausarbeiten sofort gesucht.
Hochstraße 23.

Landmädchen
Privatmädchen,
w. kochen können, Lohn 40—60 ℳ, m. guten Zeugn., erh. gute Stellen. 8422
Fr. Ch. Hauck, gewerbsm. Stellenv., Gelsenkirchen, Hüllerstr. 10.

Besseres 7811
Alleinmädchen
für mod. Etagenhaush. nach Düsseldorf gesucht. Vorzustellen Sonntag von 11 bis 12 Uhr bei Frau Dr. Oberschulte, v. d. Reckestraße 14.

Evangelisches
Mädchen
20 Jahre alt, sucht Stelle f. alle Hausarbeit ab 1. April oder 15. März. Zu erfragen: Zirkel
Katernberg
Meerbruchstraße 59.

Durchaus erfahrenes, selbständiges
Mädchen
mit guten Zeugniss. für besseren Haushalt sofort gesucht. Vorzustellen von 9 bis 10 Uhr.
Kaiserstr. 26 part.

Jg. tücht. Friseuse sucht sofort 8415
Stellung.
Bohwinkelstr. 87, p.

Aeußerst perfekte
Schneiderin
die flott u. elegant arbeitet, sucht noch einige bessere 7820 Kunden außer dem Hause. Beste Empfehlungen. Off. u. M. C. 249 an die Allg. Ztg.

Schuhmacherei
zu verkaufen.
Ang. u. A. Z. 48 an die Geschäftsstelle der Allg. Ztg. Buer, Nienhofstr. 4

Friseurgeschäft
mit moderner Einrichtung ab 1. April zu vermiet. Etwas Kaution erforderlich. Schr. Anfr. u. M. L. 255 an d. Allg. Z.

Gutgehendes
Kurz-, Weiß- und Wollw.-Geschäft
sofort fortzugshalb. zu vermieten. Zur Uebernahme der Einrichtung sind 500 Mark erforderl.
Dessauerstraße 8.

Ladenlokal
zu vermieten. 7758
Katernberg, Mittelstraße 12.

Freundlich möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.
Florastr. 106, 1. l.

Fernr. 1861 Nord-E. Gegr. 1885
Beerdigungs-Institut „Ruhe sanft"
C. Boom
Buer-Erle
Sutumerstraße 3
Särge
in allen Preislagen
Leichenwäsche
Trauerdekoration
Uebernahme von Beerdigungsangelegenheiten

Malerlehrling
welcher Zeichentalent besitzt, f. die Schildermalerei gesucht.
Ang. u. M. M. 256 an die Allg. Ztg.

Kräft. Lehrmädchen zum 1. April für Kolonialwaren und Bäckerei ges. Vorst. Sonntag od. Montag ab 10 Uhr.
M. Schubeus,
Kaiserstraße 61.

Suche für m. fl. Privathaush. (drei erw. Pers.) zum 15. März ehrl., send.
Mädchen.
Gute Zeugnisse Bedingung. Vorzustell. von 10 Uhr ab.
Frau Jul. Spanier,
Florastraße 84.

Mädchen, welches ein Jahr kochen gel. hat, sucht zum 15. März Stelle als
Erstmädchen
Off. u. M. F. 250 an die Allg. Ztg.

Saub. Mädchen
mit guten Zeugniss., nicht unt. 18 Jahr., für alle Hausarbeit z. 15. März gesucht.
Ev. Gemeindehaus,
Scharnhorststraße 13.

Kräftiges, gesundes
Mädchen
gesucht. Meldungen von 11 bis 1 Uhr Samstag vormittag. Zeugnisse erforderl.
Scharpegge
Kaiserstr. 12 l.

Tüchtiges 7808
Mädchen
sofort gesucht.
Wirt Sewing,
Bergmannstraße 51.



Meine Spezial-Marken (geschützt)
„Ein Rätsel" 9.50 8.50 6.50 4.50
„Mein Stolz" 19.50 16.50 13.50 11.50

Alleinverkauf der Weltmarken:
P. u. C. Habig-Wien — Piess-Wien
und des deutschen Sporthutes „Halal"

Westdeutschlands führende Fachgeschäfte
Gompertz
Gelsenkirchen

Das Fachgeschäft für Hut und Schirm

Tüchtige Herren

für den Vertrieb unserer Nähmaschinen an Privatkundschaft bei guter Verdienstmöglichkeit gesucht.
Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft,
Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 19.

Jüngerer 7845
Reisender

welcher an intensives Arbeiten gewöhnt ist, für eingeführte Touren gesucht. Schriftl. Offerten erbeten unter M. U. 265 an die Allg. Ztg.

Für unseren langjährigen
Chauffeur

durchaus zuverlässig, nüchtern, mit vorkommenden Schlosserarbeiten vertraut, **suchen wir anderweitig Stellung.**

Gefl. Angebote bitten wir direkt an uns zu richten.

Gompertz

Erstklassige Firma errichtet in jedem Ort eine Filiale (kein Laden). Hierfür wird eine **zuverlässige Person** als

Filialleiter

gesucht. Beruf u. Wohnort einerlei. Einkommen monatlich 500 bis 700 Mk. Bewerbung befördert unter K. As. 144 B Rudolf Mosse Köln am Rhein.

Beachten Sie die kleinen Anzeigen

Mehrere tüchtige
Verkäuferinnen u. Lehrmädchen

für Kolonialwaren u. Lebensmittel gesucht.
Importhaus Klüsener,
Bismarckstraße 114.

Aelteres, kinderloses Ehepaar sucht sofort
2-3räumige Wohnung.
Rote Karte vorh. Rotthausen bevorz. Ang. u. M. W. 267 an die Allg. Ztg.

4räumige
Neubau-wohnung
mit Baderaum zum 1. April zu vermiet. Näh. Sophienstr. 9, Telephon 712. 7672

Beamter sucht für sofort 2 oder
3 R.-Wohnung
bei ½jähr. Vorauszahlung der Miete. Off. u. M. R. 263 an die Allg. Ztg.

Suche sofort oder später eine ruhige 3 oder 4 Zimmer-Wohnung mit Bad.
Gebe eine schöne 4 Zimmer-Wohnung in Tausch. 8410
Rheinischestr. 73 I.

Leeres Zimmer
in Ueckendorf an anständigen Herrn oder Dame zum 15. März zu vermieten. Ang. u. M. L. 264 an die Allg. Ztg.

Schönes
Zimmer
ganz oder teilweise möbliert. zu verm. Näheres Schalkerstraße 47 im Cafe.

Beschlagnahmefreie
1-2 Zimmer
(auch Neubau) ges. Ang. u. M. S. 263 an die Allg. Ztg.

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Ringstraße 81 III.

Freundlich 8408
möbliertes Zimmer in ruhig., besserem Hause, m. Morgenkaffee, sofort oder später zu vermieten. Heinrichstr. 41, pt. r. Nähe Hochöfen.

Dienstag in Berlin
Große Ziehung
Kölner Dombau-Lotterie

Bar Geld-Gewinne ohne Abzug!

75000 Mark	50000 Mark
25000 Mark	10000 Mark

Los 3.- Mk. u. s. w. Los 3.- Mk.

Degenhard
Staatliche Lotterie-Einnahme
Georgshaus
Lotteriezentrale Gelsenkirchen

Ihre **VERLOBUNG** geben bekannt:

Helene Kumlanz
Helmut Nieswandt

Maria Truschinski
geb. Wunder
Leopold Kumlanz

Gelsenkirchen, den 9. März 1929

Schwanenstraße 18
Kirchstraße 73

Gorshof 32
Schwanenstraße 18

Vivat! Franziska, Vivat!

Unserer lieben Mutter Franziska Kumlanz zum heutigen 60. Geburtstage sowie Namensfeste
die besten Glück- und Segenswünsche.

Ihre dankbaren Kinder, Schwiegersöhne, Schwiegertöchter u. Enkelkinder

---

Die Verlobung unserer Tochter HELGA mit Herrn FRIEDRICH BORGMANN geben wir hiermit bekannt.

Friedrich Schröder
und Frau Ella
geb. Riemenschneider.

Gelsenkirchen, den 10. März 1929.
Wannerstr. 61

Meine Verlobung mit Fräulein HELGA SCHRÖDER beehre ich mich anzuzeigen.

Friedrich Borgmann.

Empfang: Logenhaus Kaiserstr. 42.

Zu der am heutigen Tage stattfindenden **Silberhochzeit** unserer Eltern

Heinrich Grote u. Frau Pauline
geb. Eickhoff

gratulieren herzlichst

Die Kinder
Karl, Heinrich und Lina

Gelsenkirchen, 9. März 1929.

Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen-Buer.

Ausschreibung

betreffend die Ausführung der Erd-, Beton- und Eisenbetonarbeiten am Erweiterungsbau des Kühlhauses am Schlacht- und Viehhof im Stadtteil Gelsenkirchen.

Angebotsunterlagen mit Zeichnungen sind gegen Zahlung von 4,00 ℳ im städtischen Hochbauamte, Hans-Sachs-Haus, Zimmer Nr. 513, und in den Verwaltungsstellen Buer, Rathaus, Zimmer No. 80 und Horst, neues Amtshaus, Zimmer Nr. 18, erhältlich. Eröffnung am Sonnabend, den 16. März 1929, 9 Uhr, im städtischen Hochbauamte, Hans-Sachs-Haus, Zimmer Nr. 514.

Gelsenkirchen-Buer, 8. März 1929.

Städtisches Hochbauamt.

Holzhausen - Externsteine
Osterferien-Aufenthalt
im Teutoburger Wald
Hotel und Pension „Zur Eiche"
Zimmer mit voller Verpfleg. 4,50 Mk., Zentralh. Bäder, teilw. fließ. Wasser. Garten, Liegewiese, Garage. Tel. 194 Horn. Prospekt, H. Steding

---

In **Wattenscheid** wird in bester Lage der Hauptgeschäftsstraße (Schattenseite) ein

groß. Ladenlokal

in dem seit 40 Jahren ein **Schuh-Geschäft** mit sehr großem Erfolg betrieben ist, **Ende ds. Js. mietfrei. Für jedes große Geschäft** geeignet. Jetzige Größe 160 qm, kann beliebig erweitert werden. Wohnung vorhanden.

Näheres **E. Dyckerhoff**, Oststraße 8, Telefon 1963.

---

5 Z.-Wohnung

mit sämtlichen Nebenräumen und Zentralheizung ist an solventen Mieter sofort oder später abzugeben.

Egon & Otto Silberberg
Augustastraße 4,
gegenüber Gebr. Alsberg.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Lang, Bismarckstr. 62 II.

Zwei 8440
Frontzimmer
gegen mäß. Unkost.-Vergütg. sofort zu verm. Rote K. erf. Näh. i. Allg. Ztg.

Saub. Schlafstelle
zu vermieten. 8409
Hüttenstraße 25 I. r.

Saub. Schlafstelle
mit oder ohne Pension frei. 8429
Bismarckstraße 205 (linke Haustür).

Saub. Schlafstellen
frei. Gewerkenstr. 53 Eing. Overhoffst. 90 I

Anständiger Mann erhält
Kost und Logis.
Cäcilienstraße 14.

Gelegenheitskauf
Blüthner Klavier
schwarz poliert neu aufgearbeitet, zu günstigen Bedingungen, auch ohne Anzahlung, zu verkaufen.
Pianohaus
Nevries
Gelsenkirchen
Bahnhofstraße 71.

Anst. sol. Mann, 41 J., in sich. Stellg., sucht d. Bekanntsch. ein. jüng. Witwe m. Wohnung und ohne Anhang zw. **Heirat** Ang. u. M. B. 266 an die Allg. Ztg.

Kaufmann, 27 J., evgl., gute Erscheinm. mit 25 000 Mark Verm., w. Dame b. zu 28 Jahren kennen zu lernen zw. **Heirat.** Einh. in Gesch. od. Eigentum bevorz. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Ang. u. M. D. 26 an die Allg. Ztg.

Grauer
Schäferhund
zugelaufen.
Oststraße 64.



Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 10. März 1929.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche: 8 Uhr P. Heynen. 9,30 Uhr Konfirmation, P. Jordan. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Wischhusen. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Schmidt-Bulmke. 3 Uhr Taufen, P. Wischhusen. 4 Uhr Prüfung der Konfirmanden, P. Heynen. — Neustadtkirche: 9,30 Uhr P. Bömebruch. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. — Evgl. Krankenhaus: 9,30 Uhr P. Wischhusen. Anschließend Taufen in der Kapelle. — Passionsandachten: Freitag, 15. März, 8 Uhr abends: Altstadt: P. Jordan, Neustadt: P. Mückelen. — Amtswochen: Altstadt: P. Jordan, Neustadt: P. Mückelen.

Schalke. Friedenskirche: 8,30 Uhr P. Daber. 10 Uhr P. Brandmeyer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 2 Uhr Prüfung der Konfirmanden des 2. Pfarrbezirks, P. Daber. — Mittwoch, 8 Uhr abends Passionsgottesdienst, P. Heberer. Anschließend Beichte und Feier des heil. Abendmahls. — Kreuzkirche: 8,30 Uhr P. Brandmeyer. 10 Uhr P. Daber. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden des 4. Pfarrbezirks, P. Brandmeyer. — Donnerstag, 8 Uhr abends Passionsgottesdienst, P. Heberer. Anschließend Beichte und Feier des heil. Abendmahls.

Heßler. 9,30 Uhr Gottesdienst, Konfirmation der Mädchen, P. Mittorp. 12 Uhr Kirchentaufen. — **Mittwoch**, 8 Uhr abends Passionsgottesdienst, P. Deppe. — Kirchentrauungen und Beerdigungen sind in dieser Woche bei P. Deppe anzumelden.

Bismarck. Christuskirche: 8 Uhr P. Schumacher. 9,30 Uhr Konfirmation, P. Dr. Schmidt. 11 Uhr Beichte und Abendmahl, hauptsächlich für die Neukonfirmierten und ihre Angehörigen, P. Dr. Schmidt. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Dr. Schmidt. 1,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Peter. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden, P. Schumacher. — Waldkirche am Bleck: 9,30 Uhr masur. Gottesdienst, P. Wiele. — Donnerstag, 4,30 Uhr masur. Passionsgottesdienst in der Bleckkirche, P. Wiele. 7 Uhr Passionsgottesdienst, P. Schumacher. 8 Uhr Passionsandacht im Gemeindehause, Cutumerstraße, P. Wiele. — Amtswoche: P. Schumacher.

Bulmke. 8 Uhr P. Schmidt. 9,30 Uhr Konfirmation, P. Plate. 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden Süd, P. Embs. — Mittwoch, abends 8 Uhr Passionsgottesdienst mit Beichte und Abendmahl, P. Plate. — Amtshandlungen bei den Bezirkspfarrern.

Hüllen. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. F. Plate. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 1,30 Uhr Taufen. 4 Uhr Prüfung der Konfirmanden des 2. Bezirks. — Passionsandacht Mittwoch, 8 Uhr abends. — Kirchentrauungen: P. F. Plate.

Ueckendorf. 8 Uhr Konfirmation, P. Blindow. 10,15 Uhr Konfirmation, Sup. Hußmann. 10 Uhr Krankenhaus, P. Blindow. 12,30 Uhr Kirchentaufen. 2 Uhr masur. Bibelstunde im Gemeindehaus. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden, P. Sewing. 4 Uhr Prüfung der Konfirmanden, P. Krämer. — Mittwoch, 7 Uhr abends Bibelstunde im Kindergarten. — Donnerstag, 5 Uhr nachmittags Passionsgottesdienst; anschl. Beichte und Feier des heil. Abendmahls, besonders für die Neukonfirmierten und deren Angehörige, Sup. Hußmann und P. Blindow. — Amtswoche: P. Sewing.

Rotthausen. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Meyer. 9,45 Uhr Konfirmation, P. Rüter. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Dr. Putzien. 2 Uhr Kindergottesdienst, 5 Uhr Prüfungsgottesdienst, P. Dr. Putzien. — Mittwoch, nachm. 4,45 Uhr masur. Passionsgottesdienst, P. Rüter. 6 Uhr deutscher Passionsgottesdienst, P. Bertrams. 8 Uhr Bibelstunde Karl-Meyerstraße 49.

Buer-Mitte. Sonntag Lätare, 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Petri. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Grolman. Konfirmation unter Mitwirkung des Mädchenchors. 11,15 Uhr Kindergottesdienst, P. Franke. 14,30 Uhr Taufen in der Kirche. 16 Uhr Prüfung der Konfirmanden, P. Petri. — Donnerstag Passionsgottesdienst, 18 Uhr, P. Franke.

Buer-Beckhausen. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Petri. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 3 Uhr nachmittags Prüfung der Konfirmanden, P. Gutjahr.

Buer-Erle. Sonntag Frühgottesdienst fällt aus. Dafür beginnt um 9 Uhr der Hauptgottesdienst mit der Konfirmation der Kinder des oberen Pfarrbezirks, P. Rauch. Anschließend Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. 11,30 Uhr Taufen. 12 Uhr masurischer Gottsdienst. Kindergottesdienst fällt aus. 2 Uhr Masurischer Kirchenchor. 2 Uhr Prüfung der Konfirmanden des Herrn Pfarrer Heinz.

Buer-Scholven. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst, P. Ebing. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 1 Uhr Posaunenchor.

Buer-Resse. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Gill. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen. 12 Uhr Masurische Andacht. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden des 1. Pfarrbezirks.

Buer-Hassel. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst, P. Gobrecht. Die Bibel in ihrer Bedeutung als Wort Gottes (Bibelpredigt). 11,30 Uhr Jugendgottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. 12,30 Uhr Trauungen. 1 Uhr masurische Andacht.

Horst-Emscher. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Wolfslast. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Weise. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen. 2,30 Uhr masurische Andacht.

Westerholt-Bertlich. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht.

Gladbeck. Christuskirche. Frühgottesdienst fällt aus. 9 Uhr Hauptgottesdienst, Konfirmation und Feier des heiligen Abendmahls, P. Glauert. 11,30 Uhr Kindergottesdienst fällt aus. 2 Uhr Taufgottesdienst, P. Glauert. 2,45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar. 3,30 Uhr Prüfung der Konfirmanden aus dem Pfarrbezirk 2, Missionar Becker. — Gladbeck-Brauck. Pauluskirche. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst und Prüfung der Konfirmanden aus Brauck, P. H. Oetting. Kindergottesdienst fällt aus. 12 Uhr Taufgottesdienst, P. Oetting. — Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Söllerstraße. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Meier. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Meier. 12 Uhr Taufgottesdienst, P. Meier.

Hüls. 10 Uhr Hauptgottesdienst. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. Mittwoch 20 Uhr Passionsandacht.

Wattenscheid. Friedenskirche: 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Müller. 10 Uhr Konfirmation, P. Bonne. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Müller. 3 Uhr Taufstunde, P. Heuser. 4 Uhr Prüfung der Konfirmanden, P. Müller. — Freitag, nachmittags 6 Uhr Passionsgottesdienst, P. Mückelen. Krankenhausgottesdienst 10 Uhr, Gemeindehelfer Hagemann. — Amtswoche: P. Bonne. — **Höntrop:** 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Heuser. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Leithe (evangelische Schule): 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Wessel. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Günnigfeld. 9,30 Uhr Gottesdienst; Prüfung der Konfirmanden. 11 Uhr Taufen. — Donnerstag, nachmittags 5 Uhr, Passionsgottesdienst, P. Hoene.

Hordel. 9,30 Uhr Festgottesdienst, P. Wessel; Konfirmation. 1,45 Uhr Taufen. 3 Uhr Prüfung, P. Abendroth. — Donnerstag, 5 Uhr Passionsgottesdienst.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Brenne. 11 Uhr Prüfung der Konfirmanden. 12,15 Uhr Taufstunde. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Wanne. Christuskirche: 8 Uhr P. Bunte. 9,45 Uhr P. Lic. Naunin (Konfirmation). 12,30 Uhr Taufen. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden, P. Weidmann. — Donnerstag, 3,30 Uhr Taufen. — Freitag, 6 Uhr Passionsgottesdienst mit Abendmahlsfeier für Konfirmanden, P. Lic. Naunin. — Lutherkirche: 9,45 Uhr P. Engel (Konfirmation). 12,30 Uhr Taufen. 1 Uhr masur. Gottesdienst, P. Lic. Naunin. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden, P. Bunte. — Freitag, 6 Uhr Passionsgottesdienst mit Abendmahlsfeier für Konfirmanden, P. Engel. — Amtswoche: P. Weidmann.

Wanne-Süd. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bischoff. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufstunde. — Mittwoch, 8 Uhr Passionsvesper, P. Bischoff.

Eickel. 8 Uhr P. Maennel. 10 Uhr Konfirmation, P. Gottschalk. 12,30 Uhr Taufen, P. Maennel. 2,30 Uhr Konfirmation, P. Beckmann. — Freitag, 3 Uhr Prüfung, P. Maennel. Abends 8 Uhr Passionsgottesdienst, P. Beckmann. — Amtshandlungen in der Kirche: P. Maennel.

Röhlinghausen. 9,30 Uhr P. Tigges. 12,30 Uhr Taufen. 2,30 Uhr Prüfung der Konfirmanden des Südbezirks, P. Krahn. — Montag, 6 Uhr Bibelstunde.

Katernberg. Sonntag 9 Uhr Konfirmation der Mädchen, Pfarrer Hänsch. 2 Uhr Gebetsstunde im Gemeindehause für masurische Gemeindeglieder. 11 Uhr Kirchentaufen. 11,15 Uhr Kirchentrauungen. **Dienstag** 6 Uhr Gemeinschaftsstunde. — Freitag 5 Uhr Passionsgottesdienst, P. Höfften. — Amtswoche P. Höfften.

Stoppenberg. Sonntag 10 Uhr Pfarrer Freischläger, Deutsch-Gabel in Böhmen. 11,45 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Wasserstraße. 11,30 Uhr Kirchentaufen, P. Ueberfeldt. — Freitag 8 Uhr Gebetsstunde im Gemeindehaus, P. Ueberfeldt. 9,15 Uhr Kindergottesdienstvorbereitung.

Schonnebeck. Sonntag 9,45 Uhr Gottesdienst, P. Dünhof. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. Im Gottesdienste singen Frl. Husmann und Frau Rosche zwei Passionslieder.

Kray. Sonntag 10 Uhr Missionar Grüb. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden, P. Schmidt.

Sonstige Gottesdienste.

Evangelisch-lutherische Dreieinigkeitsgemeinde (Bekenntniskirche). Evangelisch-lutherische Freikirche in Ga. u. a. St. Am Sonntag Laetare, vormittags 10,30 Uhr, Salemskirche (Florastr. 101, Hof): Predigt und Christenlehre, P. Hempfing. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Methodistengemeinde, Augustastraße 59. Sonntag, vorm. 9,30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Predigt. — Dienstag, abends 8 Uhr Jugendbund. — Mittwoch, nachmittags 4 Uhr Missionsverein. — Donnerstag, abends 8 Uhr Bibelstunde. — Jedermann herzlich willkommen.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 31. Vormittags 8 Uhr Männerchorübung. 9,30 Uhr und nachmittags 3 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. — Donnerstag, abends 7 Uhr Gebetstunde. 8,30 Uhr Gesangstunde des gemischten Chores. Prediger E. Müller.

Heilsarmee, Bismarck, Andreasstraße 6. Sonntag 8 Uhr Heiligungsstunde, Abends 7 Uhr Heilsversammlung. — Mittwoch 7 Uhr Heilsversammlung (Erle, Friedrichstr., Schule 4). — Donnerstag 7 Uhr Jugendbiga. 8 Uhr Gesangstunde. — Freitag 7 Uhr Heiligungsstunde. Jedermann herzlich willkommen.

Evangelische Gemeinschaft Friedenskirche, Industriestr. 27. Samstag 4,30 Uhr Lichtbildervortrag für Sonntagsschüler. Sonntag 8 Uhr Chorprobe des Männerchors. 9,30 Uhr Predigt, Pred. K. Haug. Nachm. 4 Uhr „Christlicher Liederabend" unter Mitwirkung des Männerchors der Evgl. Gemeinschaft Essen, Programm zu 50 Pfennig an der Kasse. — Mittwoch abend 8 Uhr Bibel- und Betstunde. — Donnerstag abend 8 Uhr Chorprobe des Gem. Chores.

Freie evangel. Gemeinde, Bulmkerstraße 34. Sonntag vorm. von 9,30 bis 11 Uhr Bibeldesprechung. 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule. Abends 7 bis 8 Uhr Evangelisationsversammlung. — Dienstag abend von 8 bis 9 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. — Mittwoch nachmittag 4 Uhr Frauenverein. Abends 8 Uhr Jugendverein. — Donnerstag abend 8 Uhr Gesangstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13 (Hof). Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen, Bismarck-Ost, Materlostraße 28. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 6 Uhr Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen, Bismarck-West, Hülsmannstraße 14a. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. Mittwoch abends 7 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Röthingerstraße 40. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. Donnerstag abends 7 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 62a (Hof). Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr Mittwoch abends 8 Uhr.

Höntrop, Hellweg 243. Sonntag nachmittags 4 Uhr. Mittwoch abends 6 Uhr.

Wanne, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr Mittwoch abends 8 Uhr.

Wanne-Unser-Fritz, Emscherstraße 147. Sonntag nachmittags 4 Uhr Donnerstag abends 7 Uhr.

Stoppenberg 4. Wirtschaft Riermann, Ecke Köln-Mindener- und Nordstraße Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr Donnerstag abends 7 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 50. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. Mittwoch abends 7 Uhr.

Gladbeck 2, Berlinerstraße 215. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr Donnerstag abends 7 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkelstraße 59. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittag 4 Uhr. Donnerstag abends 7 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstraße 150. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. Donnerstag abends 7 Uhr.

Was Ihnen fehlt, haben wir
in unbegrenzter Auswahl

Küchen — Schlafzimmer — Speisezimmer — Herrenzimmer — Weißlack-, Polster- und Einzelmöbel
ferner: **Korb- und Kleinmöbel — Teppiche, Läuferstoffe** augenblicklich in sehr großer Auswahl sowie **Metallbettstellen**
Ein Besuch überzeugt Sie von der großen Mannigfaltigkeit meiner Läger und Ausstellungsräume

Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Möbelhaus Hugo Broch

Bahnhofstr. 40 u. 40a
von-der-Reckestr. 25 und 27

Unsere Abteilung

Herren- und Knaben-Kleidung

haben wir nochmals um das

Doppelte vergrößert

so daß dieselbe jetzt unbedingt einen weltstädtischen Charakter angenommen hat.

Nehmen Sie sich die Zeit und besichtigen Sie unsere

Frühjahrs-Moden-Ausstellung

Auch Sie werden überzeugt sein, daß wir in dieser Saison wieder Hervorragendes leisten.

In Bezug auf

Qualitäten
Formen
Auswahl
und Preiswürdigkeit

stehen wir an erster Stelle.



Von Kopf bis Fuß

finden Sie bei uns die richtige Kleidung



Die neueste Herren- u. Knabenkleidung

Frühjahrs-Herren-Anzüge	hervorragende Qualitäten
24.- 36.- 48.- 65.- 95.-	und höher
Jünglings-Anzüge Frühjahrs-Neuheiten, Formen, neueste Stoffe	tesche
22.- 29.- 38.- 46.- 54.- 75.-	und höher
Knaben-Anzüge und -Mäntel	reizende Modelle
4.50 6.50 9.50 12.- 18.- 27.-	und höher
Herren-Mäntel Frühjahrsneuheiten	
33.- 48.- 54.- 68.- 85.- 94.- 1.25	und höher

Jetzt auch Herren-Schuhe

Eine separate Spezialabteilung für Herren- und Jüngl.-Schuhe haben wir in unserem Geschäft

Bahnhofstraße 62

neu eingerichtet und führen u. a. die bekannten Marken

Edox — Hassia — Pelikan

Unsere Hauptpreislagen:

8.50 10.50 12.50 14.50 16.50 18.50 22.50

GG **Goldblume**

Gebrüder Bahnhofstr. 62 Gelsenkirchen Schalkerstr. 158/160

Unfall-Verein Gelsenkirchen

Zu der am Sonntag den 10. März, abds. 6 Uhr, im Vereinsheim stattfindenden **Generalversammlung** laden wir hiermit die Kameraden ein. Vorstandssitzung 4.30 Uhr. Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Ev. Bürger- u. Arbeiterverein
Wattenscheid.
Vereinslokal Marxmeier.

Sonntag, den 10. März, nachm. 4 Uhr findet die monatl. **Versammlung** statt. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Evgl. Gesellenverein
Bismarck.

Heute Sonnabend, pünktl. abends 8 Uhr beginnend, findet im Vereinslokale Klenke (Bertr. Ernst Wellhausen) unsere **Monatsversammlung** statt. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Wegen Wichtigkeit derselben ist allseitiges Erscheinen erforderlich.

Nach Erledigung des geschäftl. Teils hält Gesellenfreund Herr Heidrich einen Vortrag mit Lichtbildern: Das Riesengebirge und seine Umgebung.

Wir bitten, daß sich auch die Angehörigen der Mitglieder an diesem Vortrag zahlreich beteiligen.

Der Vorstand.

Neubau von **Windermatzen** schnell und billig. **PREUTE** Bahnhofstr. 30

Komplettes **Schlafzimmer** 5türig, mit echtem Marmor und roten Drell-Auflagen, kurze Zeit gebraucht besonders billig zu verkaufen. **Rosings Möbelhaus** Berlinerstr. 7 Nähe Stadtgarten.



Achtung! Großer Preisabschlag! Treffe heute mit einem Transport große und kleine **Schweine** ein. Habe auch größ. zum Weiterfüttern. **Raphael,** Königstraße 11, am Alten Markt.

Unter wilden Indianern.

Vortrag des Südamerikaforschers Dr. Baetzler in der Vereinigung für Kunst und Wissen.

// Der geheimnisvolle Zauber, der für die Phantasie des Deutschen keinen farbigen Menschenschlag so belebt hat wie den Indianer, mag es wohl zur Hauptsache hervorgerufen haben, daß zu dem Vortrag eine sehr stattliche Zahl von Hörern erschienen war; aber sicher spielt dabei auch die Tatsache mit, daß die Vereinigung für Kunst und Wissen mehr und mehr noch an Ansehen gewinnt, zumal sich ja die Leitung bemüht, der Reihe nach allen Interessen ihrer Mitglieder gerecht zu werden. Diejenigen, die noch nicht zu ihrem Recht gekommen sein sollten, dürften gewiß bei den folgenden Vorträgen zu ihrem Recht kommen. Zu nennen wäre da zunächst der am kommenden Donnerstag stattfindende Vortrag von Geheimrat Professor Kroll über die neuesten Ausgrabungen in Pompeji, dann ist weiter vorgesehen ein Vortrag über die Geheimnisse des Vogelzuges von Dr. Eckardt, beide Vorträge werden mit Lichtbildern belebt sein. Den Anfang der naturwissenschaftlichen Vorträge, zu denen die Vereinigung besonders berufen ist, weil der frühere Naturwissenschaftliche Verein zu ihr übergegangen ist, machte am Donnerstag Dr. Baetzler mit einem spannenden, lebendigen Vortrag über die Indianer Südamerikas. Bedenkt man, welches Unrecht seit Jahrhunderten die Europäer in ihrem Hochmut den Indianern erst in Nord-, dann in Südamerika getan haben und noch tun, dann kommt solch einem Vortrag noch eine besondere Bedeutung zu, zeigt er doch, wie die Indianer unter sich und für sich sind. Das war der Grundeindruck des Vortrags, daß wir es bei den Indianern mit sehr naturhaften Menschen zu tun haben, die unter sich eine unbestechliche sittliche Gemeinschaftsauffassung haben, ein schweres, kampferfülltes Dasein führen und die Freuden des Lebens in unbekümmerter Selbstverständlichkeit genießen. Wenn sie auf den ersten Blick roh und „wild" zu sein scheinen, dann stellt sich bei näherem Zusehen heraus, daß es nicht Wildheit ist, was sich hier äußert, sondern eine auf religiösen Anschauungen beruhende Sitte. So wie diese einfachen Menschen die schwierige Frage des persönlichen Eigentums gelöst haben, so denken sie auch über die sozialen Fragen anders und sicher nicht schlechter als wir.

Diese Gedanken sind erwachsen aus einem Leben, das in den allereinfachsten Formen und Gewohnheiten sich abspielt, — und von diesem Leben gab Dr. Baetzler, der einer bekannten und verdienten Forscherfamilie entstammt und so für diese Reisen sozusagen vorbestimmt ist, ein ungeschminktes Bild, das sich den Hörern in solcher Unmittelbarkeit darbot, wie man es auch von guten Rednern und Forschern selten dargeboten bekommt. Besonders ist an seiner Vortragsweise zu rühmen die Verbindung von Erlebnis mit Erkenntnis; einige besondere Ereignisse gaben den Anlaß, in die Geisteswelt dieser uns so fremden Menschen hineinzuleuchten.

Den Schilderungen dieser Erlebnisse folgten die Hörer mit einer äußersten Teilnahme. So berichtete er erst von folgendem Vorgang: auf der Jagd brach sich einer der jungen Burschen den Oberschenkel, man trug ihn zurück, bettete ihn gut, der Forscher selbst bemühte sich um ihn, dann plötzlich zuckte ein Messer aus dem Busch und durchschnitt dem Burschen die Kehle: der beste Freund hatte ihm auf seine Bitte den Tod gegeben; denn was wollte ein Indianer, der nicht seiner ganzen Körperkräfte Herr ist, noch in dieser Welt der Gefahren und des Kampfes?! Das ist der Heroismus einfacher Menschen, denen der Tod nicht solche Schrecken bereitet wie den meisten anderen Völkern, weil der Tod ja nur der Uebergang ist in eine bessere Welt. Aehnlich ist es mit der Witwenverbrennung, gegen die die Regierungen zwar schon lange angehen, die sie aber im tiefsten Hinterlande nicht ausrotten können. Mit Bewunderung muß einen Europäer dieser Heroismus einer Frau erfüllen, die da auf den Scheiterhaufen hinaufsteigt und das nur kann, weil ein starker Glaube sie fähig macht. Bei dem vorher angedeuteten Erlebnis wäre noch als ungeklärt zu erwähnen die sonderbare Handlung, daß die Genossen den Toten in einen Termitenhaufen werfen, damit die Tiere das Fleisch sauber von den Knochen abfressen, das Skelett nur wird dann beigesetzt. Schaurig die Geschichte von den Frauenräubern, die da in eine ganze Kolonie von Kaimanen hinein ihre Siedlung gründen; wie dann die Stammesangehörigen der geraubten Frauen das neue Lager überfallen und die Frauenräuber vernichten; grauenhaft, aber echter Ausdruck naturhaften Menschentums, und deshalb umso bedeutungsvoller als diese Sitten uns gestatten weiter in die Vergangenheit der Menschheit überhaupt hineinzuschauen. Neben diesen dramatischen, ja tragischen Ereignissen bot der Redner noch manches Unterhaltende, so sprach er über Liebe und Ehe bei dem Stamm, den er in den Mittelpunkt seiner ganzen Schilderung stellte, eben jene Indianer im Gran Chaco, in dem Urwaldwinkel an den südlichen Zuflüssen des Amazonenstromes des geheimnisvollen und urweltlichsten Stromes, den die Erde heute noch hat.

Mit einer weitgehenden und kaum einen Wissenschaftler wieder eigenen Kenntnis dieser Menschen und mit einem edlen menschlichen Mitgefühl sprach Dr. Baetzler über seine Erlebnisse, die Zuhörer waren gefesselt von dem Zauber seiner Darstellung und dankten mit langem anhaltendem Beifall. — Der Forscher geht im April auf seine fünfte Reise nach Südamerika, und zwar hauptsächlich wird er in Peru weitere Forschungen anstellen; es ist zu erwarten, daß er einen Film von dort mitbringt, der das Leben dieser Indianer in anschaulicher Weise vorführen wird.

Zur 5. kammermusikalischen Morgenfeier

E. v. Albrecht — Richard Strauß.

Nachdem die Morgenfeiern in diesem Konzertwinter mit einer gewissen Absicht ihren Besuchern eine größere Anzahl altbewährter Kammermusikkompositionen boten, wollen sie in den letzten beiden Konzerten einer selbstverständlichen Pflicht gegenüber unseren lebenden Tonsetzern nachkommen.

*

Georg v. Albrecht (geb. 1891) dessen Vorfahren aus Ulm an der Donau stammen, hat durch die Wirren seiner zweiten Heimat verursachte, wechselvolle Vergangenheit hinter sich. Als Sohn eines deutschen Gelehrten und einer russischen Generalstochter in Petersburg geboren, erwarb er dort seine wissenschaftliche Bildung, studierte in Stuttgart bei Pauer Klavierspiel und bei Tanjejew (Moskau) und Vital (Petersburg) Komposition (bis 1917); war dann Lehrer der Musikgeschichte, Komposition und des Klavierspiels in Jalta (Krim) und Moskau, um 1923 abermals nach Stuttgart überzusiedeln, wo er als geschätzter Musikwissenschaftler und (seit 1925) als Lehrer am Konservatorium tätig ist.

In Rußland entstanden zahlreiche Klavierkompositionen, Lieder und Chöre die besonders in Moskau und dem Süden eine gute Aufnahme fanden. In Deutschland haben aus dieser Schaffensperiode seine russischen Volkslieder für gemischten Chor großen Anklang gefunden. Seit 1923 wächst das Format seiner Werke, es entstehen die einaktige Oper „Ritter Olaf", die auf dem schwäbischen Musikfest uraufgeführte Ouvertüre „Vater unser", sowie die ebenfalls in Stuttgart gebrachte „Ballade" und „Hymne" und das große Chorwerk „Chrysostomus", das allein in der württembergischen Hauptstadt eine dreimalige Wiederholung erlebte. Neuerdings nun wendet sich der Komponist auch der Kammermusik zu: nach einem Streich-Quartett in A-dur entsteht die letzte Komposition, das Trio in c-moll, das kürzlich vom Westdeutschen Trio in Stuttgart aus der Taufe gehoben und in München mit gleich großem Erfolg wiederholt wurde.

Das in ernstem Moll gehaltene viersätzige Werk führt eine herbe, innere Tiefe entspringende Sprache, es ist tonsetzerisch gut verarbeitet, kontrapunktisch sehr anregend und sichtlich von des Komponisten früherer Heimat überschattet.

*

Richard Strauß, der heute 64jährige, ist mit einem Jugendwerk vertreten, das seiner Zeit zu großen Hoffnungen berechtigte und auf einem Preisausschreiben des Berliner Tonkünstlerverbandes den Sieg davon trug (besonders auf eine warme Empfehlung Wüllners hin). Die Entwicklung dieses Meisters ist allgemein bekannt. Wir wissen, daß er sich auf der Höhe seiner Kunst fast ausschließlich der sinfonischen und Opern-Musik zugewandt und auf diesem Gebiete Werke geschaffen hat, dessen Gestaltungskraft und technische Ueberlegenheit selbst von den prinzipiellen Gegnern seiner Richtung nicht mehr bestritten werden. Jugendlich ist seine Musik in ihrem hinreißenden Schwung und ihrem lebendigen, keine lahmen Stellen duldenden Flusse; unablässig sein Suchen nach neuen Formen und Ausdrucksmitteln. Daher bedauern wir es, daß dieser große Könner seit seinen Jugendjahren der Kammermusik nichts Neues mehr geschenkt hat, bedauern es umsomehr, als seine Jugendwerke auf diesem Gebiete zu großen Hoffnungen berechtigten. Ein klingender Beweis dafür ist das Klavier-Quartett, das der jugendliche Strauß 1886 in Weimar am Klavier mit zur Erstaufführung brachte. Das Werk zeigt nach klassischem Vorbild in vier knapp gehaltenen Sätzen glückliche Einfälle in genialer Verarbeitung, prächtigen Melodienfluß und eine Behandlung der Instrumente, die den heute in dieser Beziehung unerreichten Meister vorausahnen lassen.

Das Konzert findet morgen Sonntag von 11.15 bis 12.30 Uhr in der Aula des Realgymnasiums (Hochstraße) statt. Ausführende sind das Westdeutsche Trio und Fräulein Ida Oppenheimer aus Köln (Bratsche). Nichtvormieter erhalten Karten zu 1.— Mk. und 2.— Mk. (Schüler zur Hälfte des Preises) im städt. Konzertbüro (Hans-Sachs-Haus, Zimmer 202) und morgen eine Stunde vor Beginn am Eingange zur Aula.

Menschenfreunde.

Von
Wilhelm Busch.

(Nachdruck verboten.)

Der folgende kleine Abschnitt aus einem leider viel zu wenig bekannten Prosabüchlein Wilhelm Buschs: „Eduards Traum" (Fr. Bassermann'sche Verlagsbuchhandlung, München) ist uns anläßlich des kommenden Busch-Abends (am heutigen Samstag, den 9. März, in der Stadthalle Wanne-Eickel) zur Verfügung gestellt, da der Vortragende (Hans Balzer) neben den bekannten lustigen Geschichten des Meisters auch die Dichtungen des humorvollen Philosophen, der in Busch steckt, nicht zu vernachlässigen gedenkt.

So viel Wunderbares und Herrliches mir bisher auch begegnet war, ein wahrhaft guter Mensch war mir nicht vorgekommen. Nicht, daß ich mich so recht herzlich danach gesehnt hätte, es war nur der Vollständigkeit wegen.

Wie ich munkeln hörte, sollte einer da und da, Hausnummer so und so, gleich draußen vor der Stadt leben; ein auffälliger Menschenfreund, dem der Besitz eine Last sei, und das Verteilen ein Bedürfnis, und ich beeilte mich, ihm sofort einen heimlichen Besuch abzustatten.

Er hatte grad von der Heerstraße, die vor seiner Tür vorbeiführte, fünf das Land durchstreifende Wanderer hereingeholt. „Brüder!" so sprach er mild, „tut, als ob ihr zu Hause wäret. Wir wollen alle gleich viel haben!"

Die Fremden zeigten sich einverstanden. Man aß gemeinsam, man trank gemeinsam, man rauchte gemeinsam, und was die Stiefel anlangt, so wurde freudig beschlossen, daß sie in der Früh gemeinsam geputzt werden sollten.

Da der Fall immerhin merkwürdig schien, beschloß ich, bis zum folgenden Tage zu bleiben.

Am nächsten Morgen versammelten sich die sechs Herren im gemeinsamen Frühstückszimmer, und als der Menschenfreund seine fünf Brüder ebenso proper gekleidet sah, wie sich selbst, trat ihm eine Träne ins Auge, und jedem die Hand reichend, sprach er seine Freude darüber aus, daß nun jeder befriedigt sei.

Ein gewesener Maurerpolier fing an, sich zu räuspern: „Ja," sprach er, „das ist wohl so! Indessen, da du deinerseits, mein Bruder, nun so lange Zeit mehr gehabt hast, als wir, wär es da nicht recht und billig, wenn wir unsererseits nun auch mal eben so lange Zeit mehr hätten, als du?"

Der gerechte Menschenfreund, dem inzwischen noch eine zweite Träne ins Auge getreten, nickte ihm Beifall zu.

Demnach trank jeder seinen Mokka, ausgenommen der Menschenfreund, demnach nahm jeder seinen Kognak, ausgenommen der Menschenfreund, demnach rauchte jeder seine Havanna, ausgenommen der Menschenfreund, demnach putzte keiner die Stiefel, ausgenommen der Menschenfreund.

Als dieser nun seine fünf Brüder noch properer dastehen sah, als sich selber, trat ihm eine dritte Träne in's Auge, und jeden umarmend, drückte er jedem seine Freude darüber aus, daß endlich jeder befriedigt sei.

Hier fing der Maurerpolier wieder an, sich zu räuspern und sagte, ja, das wäre wohl so, aber jetzt sollte er sich mal draußen unters Fenster stellen, und dann wollten sie ihm mal richtig auf den Kopf spucken und wollten mal zusehen, ob der Herr Bruder noch stolz sei.

Der Menschenfreund, dem inzwischen noch eine vierte Träne ins Auge getreten, zeigte sich abgeneigt.

Als das die fünf Brüder bemerkten und sahen, daß er sich sträuben wollte, faßte ihn einer hinten am Rockkragen und zog dran, bis die Ohren oben verschwanden und einanderer faßte ihn hinten am Hosenbund und zog dran, bis die Waden unten zum Vorschein kamen, und so führten sie ihn rings in der Stube herum und ließen ihn „stolz gehen", wie sie es nannten und dann hielten sie ihn horizontal in der Schwebe und trugen ihn auf den Hausflur, und dann zählten sie eins, zwei, drei, indem sie ihn pendulieren ließen, und bei drei flog er zum Tore hinaus und tat einen günstigen Fall in warmen Spinat und erschreckte eine Kuh, die sich hier einen Augenblick verweilt hatte, und als er so da lag, rannen ihm die angesammelten vier Tränen auf einmal aus den Augen heraus, und schimpfen tat er auch. Daraus, daß er letzteres tat, sah ich nur zu deutlich, daß er doch kein recht guter Mensch war.

Wer der Gerechtigkeit folgen will durch dick und dünn, muß lange Stiefel haben. Habt ihr welche? Habe ich welche? Ach meine Lieben! Lasset uns mit den Köpfen schütteln!

In meinem Traume aber hatte ich die Hoffnung, einen guten Menschen zu finden, noch nicht aufgegeben. Ich folgte auf gut Glück einem Knoeltanten, der mit seiner Sammelliste in eine nahe gelegene Villa ging.

Der nicht unbeleibte Besitzer derselben gab eine Mark für die äußere Mission und fünfzig Pfennig für die innere. Nachdem er dies getan und der Kollektant sich entfernt hatte, verfiel er in Schwermut. „Ich bin zu gut! Ich bin viel zu gut!" rief er seufzend und war ganz gerührt über sich selber wegen seiner fast strafbaren Herzensgüte.

Ich war befriedigt. Ich hatte sogar einen mehr als guten Menschen gesehen.

Das moderne Speisezimmer

Unter dieser Parole veranstalten wir einen SONDER-VERKAUF. Wir bringen eine Reihe neuzeitlicher, formschöner Qualitätszimmer zu Ausnahmepreisen auf den Markt. - In allen Größen finden Sie für Ihren Geschmack das richtige Zimmer, sei es in Eiche oder in einem Edelholz. Besonders aparte Modelle zeigen wir in kaukasisch Nußbaum. In unseren Fenstern finden Sie verschiedene Zimmer wohnfertig aufgestellt. - Wir laden Sie zu einer zwanglosen Besichtigung ein.

Spezialhaus für bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen **Ph. Gottesleben Nachf.** GELSENKIRCHEN Bochumer Straße 94/98

selbst steuerte, daß die Schranken geschlossen waren und im nächsten Augenblick war das unvermeidliche Unglück geschehen, das leicht einen größeren Schaden für die Insassen hätte mit sich bringen können. Herr Direktor Moritz erlitt hauptsächlich im Gesicht und an den Händen schwerere Verletzungen, dagegen wurden seine Gattin und Herr Maibaum nur leicht verletzt.

V. **Ein schweres Verkehrsunglück** entstand am gestrigen Freitag um 4 Uhr nachmittags an der Bismarckstraße in Erle. Vor dem Hause Nr. 161 stand die Ehefrau Kristan aus der Mittelstraße 21 mit ihrer fünfjährigen Tochter Edith auf dem Bürgersteig. Auf der anderen Seite der Straße stand der Vater des Kindes. In demselben Augenblick, als das Kind über die Straße zum Vater lief, kam ein Personenkraftwagen, der es überfuhr. Das Kind erhielt schwere Verletzungen und wurde durch den Wagen ins Krankenhaus gebracht. Für das Kind besteht Lebensgefahr.

Stadtteil Horst.

□ **Im Silbertranze.** Die Eheleute Reichert aus Horst konnten am Freitag im Kreise ihrer Angehörigen das Fest der silbernen Hochzeit feiern.

O. **Frauengruppe der Deutschen Volkspartei Horst.** Zu der am Montag bei Wallner um 20 Uhr stattfindenden Versammlung werden, wegen des wichtigen Vortrages von Landtagsabgeordneten Herrn Wiegand aus Berlin, die Damen der Frauengruppe und Freundinnen der Partei um vollzähliges Erscheinen gebeten. — Am Mittwoch, 13. März, findet bei Wallner die Hauptkandarbeitsstunde um 15.30 Uhr statt. Vollzähliges Erscheinen der Damen wird erwartet. — Am Freitag, 15. März, nimmt die Frauengruppe Horst an dem Fest der Frauengruppe in Bottrop teil. Die Damen versammeln sich vollzählig zur Hinfahrt pünktlich um 14.20 Uhr am Bahnhof Horst-Süd. Die Damen mögen den Nachmittag für diesen Zweck freihalten.

fri. **Heimattreue Ost- und Westpreußen Horst.** Diejenigen Mitglieder, die zu der Kundgebung am Samstag abend im Hans-Sachs-Haus nach Gelsenkirchen fahren, mögen sich an der Hetlerstraße, Wirtschaft Göbel, Haltestelle, einfinden. Abfahrt 19.30 Uhr. Die Listen für den ersten Sonderzug am 15 März nach Lyck werden am 8. März geschlossen.

□ **Der Horster Wirteverein** hielt am Mittwoch seine Generalversammlung ab. Von der Vorstandswahl ist bemerkenswert, daß der langjährige bisherige Vorsitzende Steffen und der Kassierer Rohmert ihre Posten niederlegten. An ihre Stelle wurden gewählt zum Vorsitzenden Hollmann und zum Kassierer Roß. Zum Schluß hielt der Vorsitzende des Buerschen Vereins, Herr Conser, einen Vortrag über Organisationsfragen und empfahl dem Horster Verein, sich der Geschäftsstelle in Buer anzuschließen. Dieses wurde einstimmig beschlossen.

□ **Neue Meister.** Vor der Handwerkskammer in Münster bestanden am vergangenen Mittwoch ihre Meisterprüfung im Metzgergewerbe die Gesellen Adolf Steiniger und Heinrich von Oepen, beide Söhne Horster Metzgermeister. Von sechs Prüflingen konnte nur dreien das Meisterpatent zugesprochen werden.

Stadt Wattenscheid.

V. **Die Deutsche Volkspartei Günnigfeld** hielt am Sonntag die Hauptjahresversammlung ab, die vom Vorsitzender Tschirner geleitet wurde. Er begrüßte zunächst die Erschienenen und gedachte sodann der gestorbenen Mitglieder Blomel, Kotermack, Grabowski, Schober, Sintermann, Frau Heppensteller und Frau Hamel. Zu Punkt 1: Jahresbericht gab der 1. Schriftführer Schaumann einen kurzen Ueberblick über das verflossenen Jahr. Der Vorsitzende dankte dem Schriftführer für den Bericht und teilte noch mit, daß in diesem Jahre alle drei Monate eine Versammlung mit einem Redner und zwischendurch Vorstands- und Vertrauensmännersitzungen stattfinden sollen. Zu Punkt 2: Kassenbericht konnte der Vorsitzende für den gestorbenen 1. Kassierer der Versammlung mitteilen, daß der Kassenbestand gegenüber dem Vorjahre zugenommen hätte. Der Mitgliedsbestand am Schlusse des Berichtsjahres betrug 167. Im neuen Jahre konnten schon neun Neuaufnahmen getätigt werden. Zu Punkt 3: Vorstandswahl schieden einige Herren aus und setzt sich der neue Vorstand wie folgt zusammen: 1. Vors. Tschirner, 2. Vors. Vanderstein, 1. Schriftf. Schaumann, 1. Kass. Großkurth, 2. Kass. Tschirner R. Beisitzer: Zimmer, Seewald, Winnefeld, Weiß, Gretd, Schröer, Friedhoff, Pott, Frauen Klein, Jenzen und Möller. Kassenrevisoren: Jenzen und Kleiber. Kassenboten: Wehmeier und Pott. Vereinslokal wurde wiedergewählt. Unter Verschiedenes wurden Parteisachen besprochen. Herr Bardet behandelte politische Fragen und fand starken Beifall. Nach einer lebhaften Aussprache ging die Versammlung um 19.45 Uhr zum gemütlichen Teil, Wurstessen, über. Nach dem Wurstessen wurde noch beschlossen, daß im Mai ein Kaffeetrinken der Frauen und ab abends 19 Uhr ein geselliges Zusammensein, wozu auch die Männer eingeladen sind, sich anschließend sollte, damit auch die Geselligkeit in der Deutschen Volkspartei gepflegt wird.

i **Bestandene Prüfung.** Bei der am technischen Lehrerinnenseminar in Buer stattgefundenen Prüfung bestanden Fräulein Pauline Laarmann, Frl. Magdalene Stutzmann und Frl. Ilse Harde ihr Examen als technische Lehrerin.

i **Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken.** Für Wattenscheid-Altstadt ist am morgigen Sonntag die Alte-Apotheke (Puteanus), für Wattenscheid-Günnigfeld die Hindenburg-Apotheke (Kant) in Günnigfeld geöffnet. Beide Apotheken haben gleichzeitig Nachtdienst ab heute bis einschl. Freitag nächster Woche. Die Glückauf-Apotheke in Höntrop ist Sonntag mittag ab 12 Uhr bis abends 10 Uhr geschlossen.

i **Totenglocke.** Im Alter von 68 Jahren starb der Rentner Ferdinand Schrader, Schillerstraße. Der Gestorbene war eine stadtbekannte Persönlichkeit, die insbesondere in der evangelischen Kirchenbewegung einen klangvollen Namen hatte. Er war Mitglied der Kirchen-Repräsentation und war im evangelischen Knappenverein wie auch im evangelischen Volksverein führend mit tätig. Auch in der Deutschen Volkspartei betätigte sich der Gestorbene.

i **Im Silberkranze.** Die Eheleute August Heder von hier, Sommerdellenstraße, feiern am Sonntag das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

i **Vom Verband kaufmännischer Angestellter.** Die Ortsgruppe „Centrum" des Verbandes hielt am Mittwoch unter dem Vorsitz des Aeltesten Reinhold Schmidt eine Versammlung ab. Beschlossen wurde, zu dem am 4. und 5 Mai im Hans-Sachs-Haus in Gelsenkirchen stattfindenden Verbandstag die Mitglieder Scheffer, Schmidt und Schlüter zu entsenden. Versammlung erklärte sich mit der Vorlage einer Entschließung an den Verband einverstanden, wonach Mitglieder, die aus ihrer Berufstätigkeit ausscheiden und einen anderen Beruf ergreifen, Mitglied des Verbandes bleiben können. Im Juni soll ein Ausflug stattfinden, der von einer Kommission vorbereitet wird.

i **Genehmigte Hauskollekte.** In diesen Tagen werden bei den hiesigen evgl. Gemeindegliedern Sammlerinnen vorsprechen, die um Gaben für die Westfälische Frauenhilfe zugunsten ihrer Müttererholungsfürsorge bitten. Die Hauskollekte gilt als genehmigt. Die Westfälische Frauenhülfe ist mehr als die größte provinzielle ev. Frauenorganisation mit ihren 700 Einzelvereinen und 150 000 Mitgliedern. Der Provinzialvorstand hat mit seiner Geschäftszentrale in Soest sich für die Inangriffnahme gemeinsamer großer, aus dem Grundgedanken der Frauenhülfsarbeit und den Erfordernissen der Zeit erwachsenden Aufgaben eingesetzt. Von dieser Stelle aus kann man nur für die gute Sache werben und darum bitten, daß sich möglichst jedes evgl. Gemeindeglied an der Einzeichnung von Beiträgen beteiligt.

i **Deutsche Volkspartei Wattenscheid.** Es wird nochmals auf den am heutigen Abend um 7.30 Uhr im Reckeschen Saale stattfindenden Unterhaltungsabend der DVP hingewiesen. Redner ist Herr Bergassessor Hueck (M. d. R.) Gelsenkirchen. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

i **Werkswohlfahrtspflege.** Die Sprechstunden der Werkswohlfahrtspflege der Zeche Centrum-Morgensonne finden wie folgt statt: Auf Centrum 1-3 Dienstags und Freitags von 2.30 bis 5 Uhr; auf Fröhliche Morgensonne Donnerstags von 2.30 bis 5 Uhr. In besonders dringenden Fällen ist die Schwester jeden Vormittag in der Zeit von 8 bis 9 Uhr, in ihrem Sprechzimmer auf der Schachtanlage Centrum 1-3 anzutreffen.

Stadt Wanne-Eickel.

Ny **Einbruch in ein Kaufhaus.** Ein folgenschwerer Einbruch wurde in das Kaufhaus Nußbaum verübt. Dort fielen den Dieben Anzüge, Mäntel, Schuhe usw. im Werte von etwa 5000 RM. in die Hände. Es ist inzwischen gelungen, etwa die Hälfte der gestohlenen Sachen in einer Laube aufzufinden, doch fehlt von den Tätern bisher noch jede Spur.

A. **Volksbildungsverband Wanne-Eickel.** Im Rahmen der Veranstaltungen des Volksbildungsverbandes findet am Samstag 20 Uhr in der Stadthalle ein Wilhelm Busch-Abend mit Hans Balzer statt. Freunde eines guten Humors, nicht oder Spaßmacherei, werden es gern hören, daß dem unübertroffenen Altmeister des deutschen Humors, Wilhelm Busch, ein Vortragsabend gewidmet werden soll. Dem Vortragenden des Abends, dem bekannten Busch-Spezialisten Hans Balzer, der aus den verschiedensten Werken Buschs aus dem Gedächtnis vorträgt, geht ein guter Ruf voraus. „Daß Humor", so lautet eine Pressestimme, „eine Weltanschauung ist, die die Welt überwunden hat, das war die Offenbarung, die uns Hans Balzer gebracht hat. Und da der Humor, uns Deutschen schon immer rar, in den letzten Jahren völlig auszugehen drohte, so sei Hans Balzer doppelt und dreifach bedankt für diese Stunden der Erlösung". Daß Wilhelm Busch einer der gelesensten Dichter ist, kann man nicht bezweifeln, ob man ihn aber wirklich und richtig kennt, das ist eine andere Frage. Nach einem Balzer-Busch-Abend schrieb ein Kritiker: „Nach diesem Balzer-Busch-Abend muß man feststellen, daß man Busch noch nicht gekannt hat", und ein anderer: „Erst wer Hans Balzer gehört hat, kennt Wilhelm Busch". Der Busch-Abend wird also auch für diejenigen, die ihren Busch schon kennen und ihn lieben, noch Ueberraschungen bringen. Der Eintrittspreis zu dieser Veranstaltung beträgt einschließlich Garderobengebühr nur 20 Pfg.

Th. **Der Ostpr. evangel. Arbeiterverein Röhlinghausen** hält am Sonntag 14 Uhr bei Schübbe, Bochumerstraße, seine Versammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen wichtige Punkte, daher ist es Pflicht der Mitglieder, vollzählig zu erscheinen. Landsleute sind zu dieser Versammlung herzlich eingeladen. Diejenigen, die sich als Mitglieder aufnehmen lassen wollen, zahlen kein Aufnahmegeld. Ferner wird noch auf den Sonderzug, der am 26. März nach der Heimat fährt, hingewiesen, auch Nichtmitglieder können den Zug benutzen. Anmeldestelle für Röhlinghausen und Umgegend bei Thomas, Röhlinghausen, Tiefenbruchstraße 22.

A. **Volksbildungsverband Wanne-Eickel.** Schon heute verweisen wir auf den am Mittwoch, den 13. März, um 20 Uhr, im städtischen Saal am Eickeler Markt stattfindenden Tanzabend der Tanzgruppe Heide Woog. Der bekannte Tanzschriftsteller Werner Suhr schreibt über Heide Woog: „Diese Tänzerin ist schön. Aber ihr Wesen ist nicht beschaulich. Echte Leidenschaft entsprinat einem bewußt gewordenen, weit gesteckten Ziel. Die Selbständigkeit und Selbstverständlichkeit in der Wahl großer Themen verraten persönliche Reife und Unbeirrbarkeit. Sie begeistert in der Gläubigkeit ihrer Geste. Ekstase mischt sich mit nordischer Kühle und Herbe. Heide Woog ist der ersehnte Typ der klugen, bis in die Fingerspitzen sensitiven Tänzerin. Ihre Gestalt, wie ihre Gestaltung ist beglückend!" Eintrittskarten sind in den bekannten Vorverkaufsstellen des Volksbildungsverbandes und an der Abendkasse erhältlich.

Ae. **Ausbau des evgl. Krankenhauses.** Nach dem Projekt von Baurat Siebold aus Bethel wird seit längerer Zeit an dem Ausbau des Eickeler Krankenhauses gearbeitet. Trotz verschiedener Anbauten im Laufe der letzten Jahre ist der Krankenhausbetrieb immer größer und die Unterbringungsmöglichkeit kleiner geworden, so daß man zu einer grundlegenden Umbaumöglichkeit griff. Durch den langen Frost sind die Arbeiten ins Stocken geraten, doch scheint die Fertigstellung sich noch bis zum Herbst hinzuziehen. In dem neuen Anbau sollen die Operationssäle untergebracht werden. Auch sollen hier Verwaltung und Spezialärzte ihren Platz erhalten. Die mangelnden Raumverhältnisse lassen den Bau eines evangl. Krankenhauses für Wanne notwendig erscheinen; jedenfalls ist der jetzige Zustand sicherlich nicht ausreichend.

Kray.

ch. **Der Schützenverein Hubertus** hatte am Mittwoch im Ratskeller seine Versammlung, bei der 123 Mitglieder anwesend waren, 23 Neuaufnahmen wurden getätigt. Am 5. Mai ist Schützenapell im Volksgarten. Das Schützenfest ist vom 24. bis 27. August.

5. Selbstmord. Am Donnerstag nachmittag warf sich ein Mann bei Herannahen des um 5.39 Uhr von Essen-Hbf. ankommenden Personenzuges auf der Strecke Kray-Nord plötzlich auf die Schienen. Dem Lokomotivführer gelang es nicht, den Zug sofort zum Stehen zu bringen. Der Mann wurde überfahren. Die Leiche wurde beschlagnahmt. — Wie wir hören, handelt es sich bei dem Toten um den 28jährigen Bergmann Wilhelm Kunz aus Essen, Steingroeverstraße.

5. Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken. Montag Hirschapotheke; Dienstag Engelapotheke; Mittwoch Hirschapotheke; Donnerstag Engelapotheke; Freitag bis Sonntag Hirschapotheke.

ch. **Der evang. Knappenverein** hat am Sonntag, 16 Uhr, bei Maul seine Mitgliederversammlung.

Kapellmeister Müller 70 Jahre alt.

46 Jahre Leiter der Bonifaciuskapelle.

+ Der verdienstvolle Leiter der Bonifaciuskapelle, Kapellmeister Karl Müller, vollendet heute sein 70. Lebensjahr. Am 9. März 1859 in Hessen geboren, kam er 1874 ins Ruhrgebiet und widmete sich neben seiner beruflichen Tätigkeit der Ausbildung in der Musik. Schon in jungen Jahren war er ein geschätztes Mitglied der Lindener Bergkapelle. Seiner Militärpflicht genügte er beim Infanterieregiment Nr. 42 in Metz, in welchem er mehrere Jahre der Militärkapelle angehörte. In seinem Drang nach Selbständigkeit nahm er seinen Abschied und trat 1882 der neugegründeten Feuerwehrkapele der Zeche Bonifacius bei. Hier hatte man bald seinen Wert erkannt und man übertrug ihm nach Abgang des Kapellmeister Gebhardt im Jahre 1883 die musikalische Leitung des Orchesters. Das Orchester wurde eines der besten und beliebtesten in der ganzen Umgegend und hat diesen Ruf bis auf den heutigen Tag erhalten. Müller dirigiert noch heute im Alter von 70 Jahren in jugendlicher Frische; seine Konzerte finden immer wieder begeisterten Anklang. Den zahlreichen Glückwünschen zum Geburtstag schließen wir uns herzlich an.

„Smith macht Komplimente, er angelt schon nach einem Hasard," flüsterte der Commander Michelina zu.

„Hi, hi," lachte Michelina entzückt, „da werden Abraham wohl einige Balken aus seinem Walde abhanden kommen."

Aber Hammersmith war im Schuß und fuhr fort: „Der Herr Vossesslonat (Hammersmith war ein Meister in Titeln) meinen also, daß Menschen aus der Stadt viel unvorsichtiger im Umgang mit Gaunern sind, als Bauern?"

„Ganz klar!" rief Abraham T. selbstbewußt und brüstete sich. „Wir Leute vom Lande sind gewohnt, jeden, den wir nicht kennen, mit Mißtrauen zu betrachten. Wir sind gewohnt, uns vor Schmutz und wilden Tieren in acht zu nehmen. Man nennt uns blöde, aber wir sind nur vorsichtig. Ich für meinen Teil habe viele Reisen ins Ausland gemacht, ich bin in Liverpool, Kopenhagen und Sundsvall gewesen. Aber wenn ich in eine fremde Stadt komme, wird es mir nie einfallen, mit anderen, als mit wirklich ehrlichen, ordentlichen Leuten umzugehen. Prosit, meine Damen und Herren, und Prosit, Herr Generaldirektor, auf eine gute Geschäftsverbindung."

Die Gläser klangen aneinander. Dann trat eine merkwürdige Pause ein, die durch einige äußerst gezwungene Bemerkungen über das Wetter und die Aussichten der Landwirtschaft beendet wurde, über welche sich die Gesellschaft allerdings in sehr allgemeinen und vorsichtigen Wendungen aussprach. Rosa blickte Abraham T. von der Seite an, während sie ein spöttisches Lachen kaum verbergen konnte.

„Sind Sie wirklich nie betrogen worden?" fragte sie.

„Nur ein einziges Mal," erwiderte Abraham T. düster, „ein einziges Mal — —."

Seine breite Hand lag geballt zwischen den Gläsern.

„Es war ein Bankdirektor, den wir oben bei uns hatten," fuhr er fort, „ein Bankdirektor, ja, aber ursprünglich war er natürlich Rechtsanwalt. Er reiste mit unseren Ersparnissen nach Amerika."

„Aber warum habt ihr dummen Bauern ihm auch euer Geld anvertraut!" sagte Rosa.

„Bitte, wie, meine Gnädige?" Es war Hammersmith, der es plötzlich für richtig fand, an diesem Ton Anstoß zu nehmen. Abraham T. starrte einen Augenblick Rosa Montana so verblüfft an, wie ein Stier das rote Tuch. Dann aber lachte er schallend auf, und da Johannes als guter Feldherr in demselben Moment eine Masse Champagner zu den bedrohten Stellungen hinüberschickte, löste sich der Konflikt schnell in eine grobkörnige Courmacherei zwischen Rosa Montana und Abraham T. auf. Rosa ging bereitwillig darauf ein, aber sie sah ihn die ganze Zeit verstohlen forschend von der Seite an, als ob sie dächte: wieviel kann man aus ihm herausschlagen? Rosa Montana war empfindlich wie ein Seismograph, und da sie angefangen hatte, in Johannes Feirings ökonomischen Verhältnissen eine deutliche Unruhe zu verspüren, schaute sie nach neuen Signalen aus. —

Rechtsanwalt Udvel erkundigte sich flüsternd bei Johannes:

„Kennst du ihn von früher?"

„Nie gesehen," gab der Großspekulant zur Antwort. „Er hat an mich geschrieben, daß er hier Grundstücke kaufen wolle. Er möchte, daß ich das vermittle."

„Du hast eben immer Schwein gehabt," flüsterte der Jurist.

„Was wollen Sie denn hier kaufen?" rief Johannes durch die Unterhaltung zu Abraham T. hinüber. „Wälder können Sie hier nicht bekommen."

„Wälder!" Abrahams Lachen dröhnte. „Dann müßte ich ja ganz Dänemark kaufen, wenn es sich lohnen sollte. Nein, ich kaufe Holz nicht bündelweise. Landwirtschaft will ich haben, Vieh und Aecker und gern ein kleines Schloß dabei. Das kriegt man wohl alles hier billig? Bei euch fehlt's an Bargeld, habe ich gehört. — was? Na, und dafür bin ich wohl bekannt — daran fehlt's bei Abraham Tambarskjaelver Bratsberg nicht!"

„Bewahre, bewahre," schob Rechtsanwalt Udvel ein, „wir kennen doch alle Herrn Bratsberg von Namen."

Das war allerdings gelogen, aber der Name klang wirklich so bekannt, wie ein Gruß aus dem alten Norwegen.

„Bratsberg, ja, das bin ich in eigener Person," antwortete Abraham T. und schlug sich dröhnend auf die Brust.

Alle tranken dem großen Manne zu. Die Stimmung wurde sehr lebhaft. Michelina jubelte vor Freude und wollte zu ihm hinüber, aber der Commander hielt sie fest.

„Womit zum Teufel vertreibt ihr euch da oben in dem dunklen Norwegen die Abende?" fragte Hammersmith; er war vom Wein erdrückt und sein Baß klang, als sei er dicht am Ersticken.

„Wenn wir nicht schlafen, dann trinken wir und spielen Karten," antwortete Abraham T.

„Bridge?" fragte Rechtsanwalt Udvel mit dünner, vorsichtiger Stimme.

Abraham T. schlug auf den Tisch:

„Nein, Jurspiele spielen wir nicht."

„Poker?" Es kam noch dünner heraus, fast wie ein Flüstern.

„Ja, das ist was Reelles!"

Commander Charles Cramer brummte über den Tisch:

„Schlafen Sie nach Tisch, Herr Bratsberg?"

„Nein, ich bin ein Christenmensch, und Christenmenschen schlafen nur nachts."

„Dann könnten wir vielleicht das Vergnügen haben?" fragte Hammersmith verbindlich.

„Das Vergnügen?" Bratsberg lachte. „Nur gerade heraus damit, alter Freund! Wir wollen ein ordentliches Spielchen machen und das werden wir auch! Das sagen Abraham Tambarskjaelver Bratsberg und ich."

„Es wird mir ein Vergnügen sein, mich anzuschließen, da der Herr Gutsbesitzer so deutlich seinen Wunsch nach einer kleinen Spielpartie ausgesprochen hat," bemerkte der Commander.

Auf einen Wink von Johannes brachte der Diener neuen Champagner.

4.

Ein Gruß von Rosa Montana.

Der Kaffee wurde im Herrenzimmer serviert. Dies war eines der wenigen fertigen Zimmer der Villa und zugleich das vornehmste, da die einfachen Möbel, die den Bedarf eines Gentlemans ausmachen, nun einmal nicht verpfuscht werden können. Die Tapeten waren von dunklem, gepreßtem Schweinsleder und sollten mit den Jahren jene feine Nikotinfarbe bekommen, wie sie angerauchter Meerschaum hat. Die Fenster, die zur See hinausgingen, lagen in tiefen Nischen. Eine Hängewebe, japanische Bastmatte bedeckte den ganzen Fußboden. Die Möbel waren amerikanisch. Die ledergepolsterten geräumigen Sessel ruhten auf breiten Füßen. An der Decke hing ein prachtvoller, schmiedeeiserner Kronleuchter, den der Hausherr aus einem der Schlösser aus dem siebzehnten Jahrhundert erworben hatte. An den Wänden sah man ein paar alte, englische Kupferstiche mit Jagdszenen. Alles war einfach, gedämpft und solide. Die einzigen Farben, die die ruhige Harmonie unterbrachen, waren die beiden grünen Spieltische.

Der gallonierte Diener, der nur englisch und auch dann nur das Allernötigste sprach, schob den Kaffee auf einem kleinen Nickelwagen herein. Die Herren — die Damen waren nach kontinentaler Sitte im Salon geblieben — tranken schnell den Kaffee, der in winzigen, chinesischen Tassen gereicht wurde, und leerten die kleinen, mit starkem und wasserhellem holländischen Likör gefüllten Gläser, worauf der Wagen wieder geräuschlos hinausgerollt wurde. Inzwischen aber war eine wichtige Zeremonie vorgenommen worden: man hatte die Zigarren angesteckt.

Johannes Feirings einzige wirkliche Leidenschaft war der Rennsport. Weder Wein, noch Frauen, noch Spiel beherrschten ihn, obwohl er aus einer gewissen Eitelkeit alle drei kultivierte. Sein Weinkeller enthielt einzelne wertvolle Sorten, schien aber im übrigen stillos, seine Frauen wurden nicht sehr bewundert, er war kein geborener Spieler. Aber seine Zigarren waren berühmt, obgleich ihm selbst die verfeinerte und zivilisierte Leidenschaft für gute Zigarren fehlte. Da er aber ein eifrer Wirt war, hatte er in einem glücklichen Moment einen verständigen Freund mit dem Einkauf seiner Zigarren betraut. Das war in aller Heimlichkeit geschehen, und Johannes hatte die Ehre davon. Von seinen Havannazigarren war bei den kleinen Frühstücken im „Phönix" und im „Angleterre" viel die Rede.

Ein behagliche Stunde bei einer guten Zigarre ist ja auch einer der wenigen Genüsse, die der Kulturmensch sich geschaffen hat und die ihm allein vorbehalten sind, ob er nun im übrigen ein Gauner oder ein Ehrenmann, ob er glücklich oder unglücklich ist. In diesem durch die Geschmacksentwicklung von Generationen verfeinerten Genuß gibt es keine Pfuscherei. Schon das Aeußere der Zigarrenkiste, das duftende Holz mit den eingebrannten Buchstaben, scheint untrennbar zum Herrn zu gehören, zum Klub, zum Mann....

(Fortsetzung folgt.)

Rheinisch-Westfäl. Hauptverband heimattreuer Ost- u. Westpreußen

Anläßlich der Vertreter-Tagung am 9. und 10. März:

Kundgebung für den Osten

am Samstag, den 9. März, im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses

Redner:

Graf von Baudissin, Berlin
Oberreg.-Rat **Hoffmann, Berlin**

Alle deutschen Frauen und Männer sind herzlichst eingeladen

Der Eintritt ist frei

Sonntag, den 10. März, abends 7 Uhr, Festaufführung in der Stadthalle. Eintrittskarten zum Vorzugspreise von 1.— RM. für Mitglieder der Heimatvereine sind bis Samstag, abend 8 Uhr, bei den Vertrauensmännern und im Hans-Sachs-Haus am Saaleingang zu haben.

SARRASANI

Castroperstraße **BOCHUM** Castroperstraße

Samstag u. Sonntag an beiden Tagen

2 Vorstellungen

nachmittags 3.00 u. abends 7.30 Uhr

Nachmittags Kinder auf allen Sitzplätzen halbe Preise

Außerdem: Sonntag vorm. 11—1 Uhr

Große Tierschau

mit Massenkonzert der argentinischen Kavallerie-Kapelle und wilden tschertessischen Steppenreitern. Eintritt Erwachsene 1.00 Mk., Kinder 0.50 Mk.

Nur noch ganz wenige Tage

Vorverkäufe: Zirkuskasse (tägl. ab 9 Uhr morgens durchgehend geöffnet), Tel. 66201-02. Verkehrsverein Bochum, Tel. 62141. Alsberg, Theaterkasse, Tel. 60601. Zigarrenhaus Klöpper, Obere Marktstraße, Tel. 69862.

Zirkus stets vorzügl. geheizt!



Im **Wattenscheider Bierstall**

hören Sie heute und morgen das neue, große

Bomben-Schlager-Programm

von der bekannten, erstkl. Hannoverschen Stimmungs-Kapelle unter Mitwirkung des Stallwirts

„Eine Marke für sich"

Ausschank: Dortmunder Aktien-Bier.

Hotel Rheinischer Hof

Adolf Rockholtz — Theresienstraße 2

Samstag, den 9. und Sonntag, den 10. ds. Mts.

Großes Schlachtfest

in vollständig renovierten Räumen.

Bis 4 Uhr geöffnet.

Gasthof Walterscheid

Telefon 533 Bochumerstraße 13/15

Anerkannt gute Küche

Heute Samstag:

TANZ

mit verlängerter Polizeistunde bis 4 Uhr

Am Flügel:

Ursula Manon
der weibliche Bariton

„Zum Roland"

Neustraße

Heute Samstag **TANZ**

Verlängerte Polizeistunde

Montag **Sonder-Konzert**

Ich habe ab 1. März die Führung des

Restaurant „Hinter den Linden"

Bes.: Adolf Kitzhöfer, Kirchstraße 3

übernommen und lade hiermit die werten Gäste sowie alle Freunde und Bekannte zu der am Samstag, den 9. März stattfindenden

Uebernahmefeier

ein

Jos. Klockenbusch

Central-Café

Hochstraße 1 — Telefon 4727

Heute Sonnabend

Der beliebte Hausball

Motto: **Wiener Walzer**

Central-Diele / Vornehme Bar, Wein- u. Pilsener Urquell-Stube

---

..... und heute abend ins

Restaurant Engelhardt

Dessauer- u. Wicking-straßen-Ecke

zum gemütlichen

Walzer- und Wunsch-Abend

bei guten Speisen und Getränken zu mäßigen Preisen.

Angenehmer Familienaufenthalt. Verläng. Polizeistunde bis 4 Uhr

Sonntag nachmittag ab 5 Uhr KONZERT und TANZ

Wirtschafts-Uebernahme!

Mit dem heutigen Tage habe ich die an der **Schalker- und Gewerkenstr.-Ecke** gelegene Wirtschaft des Herrn **Heinrich Krebber (Bergischer Hof)**, erworben.

Ich werde bemüht sein, aus dem Lokal eine echte, gemütliche deutsche Bierstube zu schaffen und versuchen, allen Wünschen meiner verehrten Gäste durch Lieferung von nur **Ia. Speisen und Getränken** gerecht zu werden.

Gleichzeitig empfehle ich meinen **reichhaltigen Mittag- und Abendtisch** sowie meine **neu eingerichteten Fremdenzimmer.** Ich bitte um freundliche Unterstützung meines Unternehmens und lade alle Nachbarn, Freunde und Gönner zu der am **Samstag, den 9. März 1929, abends 6 Uhr,** stattfindenden

Eröffnungs-Feier

ein.

Hans Brauckmann und Frau

Städt. Veranstaltungen

Gelsenkirchen-Buer.

Sonntag, 10. März 11,15—12,30 Uhr, in der Aula des Realgymnasiums, Gelsenkirchen, Hochstraße **5. kammermusikalische Morgenfeier** Ausführende: Das Westdeutsche Trio und Ida Oppenheimer, Köln. (G. v. Albrecht: Klavier-Trio in C-moll, op. 32. R. Strauß: Klavier-Quartett in C-moll, op. 13).

Sonntag, 10. März 19,30 bis 22 Uhr in der Stadthalle Gelsenkirchen: Gastspiel des Rheinisch. Städtebundtheaters, Sitz Neuß **„Don Gil von den grünen Hosen"**, Lustspiel v. Tirso de Molina. Außer Vormiete.

Montag, 11. März, 20 Uhr, in der Schauburg Buer: Gastspiel des Rheinisch. Städtebundtheaters, Sitz Neuß **„Der befreite Don Quichote"**, Tragikomödie von Lunatscharsky.

Dienstag, 12. März 19,30 bis 22 Uhr, in der Stadthalle Gelsenkirchen: Gastspiel des Stadttheaters Dortmund **„Der Troubadour"** Oper von Verdi. Vormietegruppe weiß.

Mittwoch, 13. März 19,30 bis 22 Uhr, in der Stadthalle Gelsenkirchen: Gastspiel des Düsseldorfer Schauspielhauses **„Herr Lambertier"** Drei Akte von Louis Verneuil. Geschlossene Vorstellung für die Freie Volksbühne

---

Kriegerverein

Graf Barfuß, Regt. 17.

Sonntag, 10. März, nachmittags 5 Uhr: Versammlung im Vereinslok. Bismarckhalle. 8146

Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Auf Flügel eingetauschtes

Salon-Piano

erste Marke, mit Garantie, besonders günstig zu verkaufen.

Pianohaus Kilger
Essen, im Keramikhaus.

Hotel Hans Sachs

Sonntag abend ab 7 Uhr im kleinen Saal

Familien-Abend

mit Tanz

Konzert-Café Hans Sachs

Heute nachmittag ab 4 Uhr

Tanzkaffee

Sonntag

Frühkonzert

ab 4 Uhr

Künstler-Konzert

Genesius Lustspielhaus

Sonntag, abends 8 Uhr: **„Meine — — Deine!"**

Nachmittags 4 Uhr: Große Jugendvorstellung mit Ueberraschungen u. Preisverteilung! **„Till Eulenspiegels lustige Streiche"**

Vorverkauf: Rest. Stadtheller. Tel. 4924

Café-Restaurant Linka, W.-Leithe

Vornehmstes Familiencafé

Samstag, Sonntag und Mittwoch

Ia. Konzert mit Tanz

Hauskapelle Hans Hoepp

Samstag u. Sonntag ab 7½ Uhr **Künstler-Konzert**

Sonntags 12 Uhr **Frühkonzert**

Nachmittags **4½ Uhr Tee**

Hotel zur Post

Besitzer Udo Schlüter

Restaurant zur Traube

Arminstraße 14/16

I. V. Aenne Müller empfiehlt ihre

Wein- und Bierstuben

Stadtkaffee Buer

Heute **Gesellschafts-Tanz-Abend**

Sonntag ab 4 Uhr **Kaffee-Konzert**

Ab 8 Uhr **Gesellschafts-Tanz**

unter Leitung des Kapellmeisters der neuen Hauskapelle MITZA.

Eiserne, einschläfige **Bettstelle** (weiß) mit Sprungfedernmatratze billig zu verkaufen. **Bülowstraße 4.**

Badeofen

(Baillant) wie neu, mit Zimmerheizung, billig zu verkaufen. Grillostraße 31.

Schreibmaschine

gut erhalten, zu verkaufen. 8413 Wo, sagt Allg. Ztg.

Radio

4-Röhren-Empfänger, zirka 40 Stationen bringend, zu verk. Günnigfeld **Mondstadtstr. 30, II.**

Suche ein

Darlehn

von 2—3000 Mark geg. gute Sicherheit und entsprechende Zinsen auf 1 Jahr, evtl. länger.

Ang. u. L. C. 226 an die Allg. Ztg.

Bahnhofshotel, Gelsenkirchen

Gastspiel der westf. Industriebühne

Samstag, den 9 März, abends 8½ Uhr

„Katja, die Tänzerin"

Operette in 3 Akten von Jean Gilbert mit großem Orchester

Preise der Plätze 1.- u. 2.- M.

Vorverkauf im Warenhaus Alsberg (Haupt-Sammelkasse) Zigarrengeschäft Mühlensiepen Bahnhofsvorplatz

---

Restaurant zum alten Zieten

Besitzer E. Salzburger, Hochstraße 19.

Fernruf 1166.

Täglich Konzert

der rheinischen Stimmungskanonen Düsseldorpia.

Mittwoch — Samstag — Sonntag:

Tanz.

Für wenig Geld hörst Du die Welt.

mit einer guten

Radio-Anlage

von:

Radio-Frenzel

Konkursverhütung

(Zahlungsschwierigkeiten)

bearbeitet die Rechtsauskunftstelle

J. Willeke Nachf.,

Kampstraße 17, Telefon 1112.

Erfolgreiche Praxis seit über 30 Jahren

Bauschule Technikum Lage Lippe

Klavier-Stimmungen Reparaturen

besorgt die erste und älteste Firma

Chr. Geusen & Sohn

Klaviermacher

Bismarckstraße 62 — Telefon 1076

Bekanntmachungen der Stadt Wattenscheid.

Städtische Handels- und Haushaltungsschule in Wattenscheid.

nimmt **Neuanmeldungen** für das Schuljahr 1929/30 im Geschäftszimmer der Handels- und Berufsschule (im Gebäude der Pestalozzischule an der Graf-Adolfstraße **bis zum 15 März cr.** entgegen.

Aufnahmeprüfung:

für die Handelsschule am 20 März cr., vormittags 8 Uhr, für die Haushaltungsschule am 21. März cr. vormittags 8 Uhr.

Der Direktor.

Gebrauchsmuster Warenzeichen **PATENTE** erwirkt u. verwertet Ingenieurbüro **C. Micheis** Gelsenkirchen Neustr. 24

Feine Anzüge und Mäntel

nach Maß bei **Eschenbach**

Bochumerstr. 178 Telefon 3041

Zahlungserleichterg.

R. M. W.-Motorrad

steuerfrei, preisw. zu verkauf. **Reichsstraße 22,** Laden.

Traberstute

5jährig, m. Geschirr und leichter **Bäckerwagen** bill. zu verk. **Oststraße 66.**

Kognak- u. Rotwein-Flaschen

werden laufend angekauft. **Florastr. 47.**

Badeeinrichtungen

beste Fabrikate, billig, bequemste Zahlungsweise.

Florenz Franz
Kaiserstraße 82.

Gebrauchtes

Motorrad

führerscheinfrei geg. bar zu kaufen ges. Ang. u. M. J. 253 an die Allg. Ztg.

Gebr., guterhaltene

Handkarre

billig zu verkaufen.

Greif
Scharnhorststr. 16.



Epilepsie

Nervenleiden jeder Art, Fallsucht

(seelische Leiden)

Magen-, Darm- und Nierenleiden

Hautausschläge, offene Beine, Krampfadern, Flechten, Wassersucht, Hals- u. Lungenleiden, (Rheuma, Haarausfall)

Gallensteine, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Kropf usw., werden nach eigenem, traditionell seit mehr als 50 Jahren angewandtem Verfahren mit nachweislich guten Erfolgen behandelt.

Krankheitsfeststellungen durch Augendiagnose und Urinuntersuchung bezw. Urinschau.

(Urin mitbringen usw.)

H. Schröder, Homöopathie

Bundesleiter vom Kräuterbund Dortmund-Bielefeld.

Zu sprechen in Gelsenkirchen, Bochumerstr. 9, jeden Montag von 3 bis 5 Uhr nachmittags.

Danksagung.

Heute, nach zwei Jahren, ergreife ich die Gelegenheit, um Herrn **Schröder** für die bei mir erzielten Erfolge meinen öffentlichen **Dank** auszusprechen. Meine Kopf-Neuralgie steigerte sich früher bis zum Wahnsinn, heute bin ich wieder wohlauf.

Später hatte ich Gelegenheit, bei Bekannten, darunter Epileptikern, ähnliche Heilerfolge festzustellen; dabei ist hervorzuheben, daß alle bereits mehrfach ärztliche Hilfe in Anspruch genommen hatten.

Kleinhübbert, Bochum, Niebelungenstraße 9a

Feuerwehr-Museum

der

Feuerwehr-Verbände

von Rheinland und Westfalen **Gelsenkirchen,** Kaiserstraße 6

Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.

Studentin erteilt gründliche

Nachhilfe

in Mathematik, Englisch, Latein. Ang. u. M. D. 248 an die Allg. Ztg.

Geld

geg. Sicherheit auf Möbel, Gehalt usw. auf 6—12 und 18 Monate durch

A. Zaage

Ringstr. 17, Tel. 2897

Saroléa-Motorrad

Supersport Modell 1927/28, 500 ccm, sehr wenig gefahren, in allerbestem Zustand, zu verkaufen.

Dr. Weßling.
Bahnhofstr. 21.

Wagenpferd

billig zu verkaufen.

Kormann
Augustastraße 29.

Zu verkaufen!

Tische, gr. u. kleine 5—10 Mk. Nachtschränkchen 8 Mark. Kleiderständer 6 Mk Stühle 3 Mk. Serviertisch 5 Mk. Regal 6 Mark.

Schalkerstr. 50, Hof.

Fast neuer, mod.

Kinderwagen

sowie Ia. alte

Geige

zu verkauf. **Volmar,** Reichsstraße 68.

---

1 Herren- und 1 Damenfahrrad

kompl., sehr gut erhalt., zu 65 bzw. 50 ℳ zu verkauf. Anzusehen Samstag zw. 16 u. 20 Uhr u. abds. nach 19 U. Zu erfr. Allg. Ztg.

Düngekalk

eingetroffen.

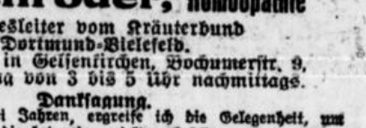
Baustoffhandelsgesellschaft m. b. H., Hindenburgstraße (gegenüb. d. Rath.).

Eisenschrott, Altmetalle, Personen- u. Lastkraftwagen

zum Verschrotten kauft gegen Kassa

Schitteck

Bulmkerstr. 33 — Telefon 4792



Allgemeine Beerdigungshilfe

Schalke.

Im Monat Februar starben folgende Mitglieder:

Friedrich Jablonowski, Gewerkenstraße 4. **Bernhard Bernsmann,** Essenerstr. 116. **Witwe Deelfsenez,** Grenzstr. 105. **Josef Pilgermann,** Bismarckstr. 212. **Eduard Wengenroth,** Rheinischestraße 45. **Ehefrau Frenth,** Overhofstr. 10. **Heinz Rinker,** Roonstr. 20. **Witwe Plickert,** Margarethenstr. 27. **Ehefrau Raffenberg,** Hochstr. 79a. **Gustav Raffenberg,** Hochstr. 79a. **Josef van den Berg,** Helmutstr. 3. **Anton Wahl,** 3. Querstraße 14. **Witwe Klein,** Kronprinzenstr. 49. **Witwe Johr,** Wattenscheiderstr. 1. **Heinrich Bey,** Bismarckstr. 304. **Albert Schwenteck,** 1. Querstr. 10. **Ehefrau Wunderlich,** Löchterstr. 1. **Alfred Wollmann,** Schillerstr. 46. **Ehefrau Zuidarsic,** Bismarckstraße 266. **Ehefrau Keul,** Karolinenstr. 43. **Ehefrau Greß,** Gewerkenstr. 48. **Rudolf Welchert,** Funkenburg 7b. **Heinrich Saul,** Lidorfstraße 46.

Ehre ihrem Andenken!

Der Vorstand.

Kurze Tagesneuigkeiten.

Reichsarbeitsminister Wissell ist am Freitag 60 Jahre alt geworden.

*

Eine Abordnung der Kieler Universität überbrachte dem Reichsarbeitsminister die Ernennung zum Ehrendoktor der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Kiel. Dr. rer. pol. h. c. Wissell hat seinen Ausgang als Sozialpolitiker von Kiel und Friedrichsort genommen.

*

Der frühere Reichskanzler Dr. Hans Luther trat als Vorstandsmitglied in die Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken ein. An seiner Tätigkeit als Vorsitzender des Bundes zur Erneuerung des Reiches werde dieser Schritt jedoch nichts ändern.

*

Die freien Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern über die Neufestsetzung der Mindesttarife und des Mehrarbeitseinkommens im ostoberschlesischen Bergbau sind gescheitert. Es wird daher der Schlichter angerufen werden müssen.

*

Nach einer aufregenden Jagd wurde das ägyptische Schmugglerschiff „El Riad" von einem griechischen Torpedoboot gestellt und in den Piräus eingeschleppt. Das Schmugglerschiff hatte Rauschgifte im Werte von 50 000 Pfund Sterling an Bord.

*

Die ägyptische Regierung hat beschlossen, dem Ersuchen der deutschen Regierung, deutsche Staatsangehörige unter den ausländischen Beisitzern bei den gemischten Gerichtshöfen zuzulassen, stattzugeben.

Vermischtes.

Die Führung verloren.

Ein Toter, zwei Verletzte.

Auf der Straße von Stuttgart nach Kaltenthal kam ein mit drei Insassen besetztes Auto ins Schleudern und stürzte um. Einer der Insassen, der Buchhalter Weiler aus Cannstatt, war sofort tot, der Führer des Wagens, ein Bauwerkmeister aus Stuttgart, erlitt einen schweren Schädelbruch. Der dritte Insasse kam mit leichteren Verletzungen davon.

Der überdrüssige Totengräber.

Nun soll er beerdigt werden.

In Budapest fand man den Totengräber Johann Toten in seiner Wohnung erhängt auf. Der Totengräber hinterließ einen Abschiedsbrief, in dem es heißt: „Ich habe es satt, immer nur andere zu beerdigen. Jetzt sollen mal andere mich beerdigen."

Zwei verkohlte Leichen.

Folgenschwere Brände in Berlin.

Bei dem Brand eines Hauses in Spandau fand die Feuerwehr die verkohlte Leiche eines noch unbekannten Mannes, der im Schlafe vom Qualm erstickt worden war.

Um zehn Uhr vormittags brach in einem Hause im Südosten Berlins ein Wohnungsbrand aus. Der Wohnungsinhaber, der erkrankt war, wurde verbrannt im Bett aufgefunden.

In einer Garage in Charlottenburg brach Feuer aus, bei dem ein Chauffeur durch Stichflammen lebensgefährliche Verletzungen erlitt.

Erster weiblicher Senator in Danzig.



In einer der letzten Sitzungen des Danziger Volkstages wurde in einer Ersatzwahl für den Senat die deutsch-liberale Abgeordnete Frau Alma Richter zum parlamentarischen Senator gewählt. Frau Richter steht im 51. Lebensjahr und ist Vorsitzende des Danziger Hausfrauenbundes. Es ist zum ersten Male der Fall, daß in Danzig eine Frau den Posten eines Senators bekleidet. Die Danziger Senatoren entsprechen bekanntlich den Ministern in anderen Ländern

Berlin verfinstert sich.

Turbinenstörung beim Kraftwerk Südwest.

Ein Fest für Taschendiebe.

Am Donnerstag abend kurz vor sieben Uhr erlosch plötzlich in einem großen Teil des westlichen Berlins das Licht. Die Häuser und Straßen von Wilmersdorf, von einem Teil Schönebergs, Friedenaus, Schmargendorfs und des gesamten bayerischen Viertels lagen in Dunkelheit. Die Lichtspieltheater mußten die Vorstellungen unterbrechen, und auch die großen Kaufhäuser, Restaurants und Hotels des Westens lagen mit einem Schlage in völliger Nacht. Die Ursache dieses plötzlichen Versagens der Beleuchtung ist in einer Turbinenstörung bei dem Kraftwerk Südwest zu suchen. An vielen Stellen der Stadt ereigneten sich durch das Versagen der Straßenbeleuchtung Verkehrsunfälle, und zahlreiche Taschendiebstähle wurden aus den plötzlichen verdunkelten Restaurants und Theatern gemeldet. Auch die Untergrund- und Straßenbahn wurde durch die Störung in Mitleidenschaft gezogen. Jedoch konnte der Verkehr durch Umschaltung nach einer Viertelstunde wieder in Gang gebracht werden.

Neuer Raubmord in Breslau.

Während der Sohn beim Sechstagerennen war.

In Breslau wurde die 55jährige Arbeitersfrau Grundet in ihrer Wohnung in der Zehnerstraße erdrosselt aufgefunden. Zur Tat ist ein ihr gehöriges Taschentuch verwendet worden. Der Mord muß bereits Donnerstag nachmittag verübt worden sein, denn beim Auffinden war bereits die Leichenstarre eingetreten. Um Mitternacht kehrte der 19jährige Sohn vom Sechstagerennen heim und fand die Mutter tot vor. Der Ehemann der Ermordeten ist bereits seit über Jahresfrist in einer Trinkerheilanstalt bei Breslau untergebracht. Geraubt wurde ein fast neuer Anzug, sechs Meter Stoff, ein Koffer und andere Gebrauchsgegenstände im Werte von etwa 150 Mark. Auf die Ergreifung des Täters ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt worden.

In Saarbrücken drang der 28 Jahre alte Schuhmacher Zipfel in die Wohnung seiner Schwiegermutter, mit der er sich entzweit hatte, ein und gab auf die 46 Jahre alte Frau und ihren elf Jahre alten Sohn je einen Revolverschuß ab. Das Geschoß drang der Frau in den Mund, während der Knabe am Kopf und am Unterleib getroffen wurde, so daß er bald darauf starb. Der Täter wurde festgenommen.

300 Automobile verbrannt.

Auf einer Ausstellung.

Bei einem Brand in einer Automobilausstellung wurden in Los Angeles 300 Automobile zerstört.

Zwei Franzosen umgekommen.

Explosion in einer Düngemittelfabrik.

Wie aus Rognonas gemeldet wird, ist in einer Fabrik für künstliche Düngemittel an der Strecke nach Tarascon ein Heizkessel explodiert. Dabei wurden zwei Arbeiter getötet und vier schwer verletzt.

Springfluten im Stillen Ozean.

Die Folgen des Fernbebens?

Von der amtlichen Wetterbeobachtungsstelle im Gebiet des Kilauea-Vulkans ist dem Befehlshaber der amerikanischen Streitkräfte der Pearl-Flottenbasis eine Warnung zugegangen. An sämtliche Schiffe an der Küste des Pazifischen Ozeans sind drahtlose Warnungen abgegangen. Die erwartete Flut ist die Folge eines 2200 Meilen entfernten Bebens.

Wirtschaft und Börse.

Berlin, 8. März. (Eig. Drahtb.)

Die internationale Geldmarktversteifung stand heute weiterhin im Mittelpunkt der Erörterungen und wird als sehr ernst angesehen. Diese Geldsorgen, die durch die hohen Zinssätze in Neuyork noch verstärkt wurden, üben heute einen einschneidenden Einfluß aus, zumal auch die Goldabgaben der Reichsbank ungünstig aufgenommen wurden und verstimmten. Die Börse eröffnete daher bei größter Zurückhaltung einheitlich abgeschwächt. Die auch heute vorliegenden Kaufaufträge von Seiten des Auslandes, die sich in erster Linie auf Reichsbank, Kaliaktien und die führenden Elektropapiere erstreckten, vermochten demgegenüber keine Anregung zu geben. Die Spekulation schien vielmehr eher Abgabeneigung zu zeigen, doch hatte die herauskommende Ware nur ganz geringes Ausmaß. Hemmend zeigte sich auch die heimische Geldmarktlage, da man gestern noch ein Nachlassen der Tagesgeldnachfrage erwartet hatte. Der Satz blieb jedoch bei immer noch beträchtlichem Bedarf mit 7 bis 9 Prozent unverändert. Monatsgeld gewann weiterhin 7 bis 8 Prozent. Am internationalen Devisenmarkt lag das englische Pfund weiter schwach. London-Kabel stellte sich auf 4,85.11, London-Mark auf 20,45 und Kabel-Mark auf 4,21,52.

× **Ein Sieg der Rockefeller-Gruppe in der Standard Oil Company.** In der Aktionärversammlung der Standard Oil Company von Indiana fiel die mit größter Spannung erwartete Entscheidung in dem Kampf, der von der Rockefeller-Gruppe gegen den Vorsitzenden des Direktorenrates, Colonel Robert Stewart, um die Kontrolle in der größten Petroleumgesellschaft Amerikas geführt wurde. Der Kampf endete mit einem vollen Siege der Rockefeller-Gruppe. Auf Vorschlag John D. Rockefellers jr. wurde Edward Seuberi, der Präsident der Gesellschaft, wiedergewählt. Gleichzeitig wurden die hauptsächlichsten Verwaltungsposten mit den von der Rockefeller-Gruppe unterstützten Kandidaten besetzt und die Stellung des Vorsitzenden des Direktorenrats abgeschafft.

Webstoffe.

Offizielle Notierung der Bremer Baumwollbörse. Bremen, 8. März. 1 Uhr vormittags. (Eig. Drahtb.) Amerikanische Baumwolle Middling Universal Standard, 28 mm staple, loko 22,41 (22,16) Dollar-Cents lbs.

Billardsport.

Sonntag, 16 Uhr, beginnt im Lokale Hilberg, Moltkeplatz, der Turnierkampf der 2. Klasse des Billardklubs Neustadt gegen die gleiche von Bulmke. Da schon früher bei diesen beiden Klubs immer hart um den Sieg gekämpft wurde, wird man auch dieses Mal auf den Ausgang des Turniers sehr gespannt sein. Die 1. Klasse beider Vereine hatte sich bereits vergangenen Samstag im Klublokale Bulmke, Wiese, Wannerstraße, zu einem Match auf dem grünen Tuche versammelt. In diesem Treffen hat der Neustädter Klub doch bewiesen, daß er sich ruhig als stärkster Billardklub Gelsenkirchens bezeichnen darf. Wenn er auch nur mit 15 Bällen Vorsprung gewinnen konnte, so konnten doch von 9 gespielen Partien 6 gewonneen mit nach Hause genommen werden. Die 2. Klasse spielt Sonntag nachmittag ab 4 Uhr in nachstehender Reihenfolge:

Neustadt: Thiele, Kleppel, Taddey, Wurtscheid, Welsch, Kneuper, Wesener, Steffen, Schmitt, Zech, Moses.

Bulmke: Becker, Jesper, Lappe, Elsner, Ruhl, Rademacher, Löbbel, Holwestadt, Auth, Schlotjunker, Sandhöfer.

*

Sonntag, nachmittags 3 Uhr, findet das Rückspiel der Billardklubs Schalke-West (Eickelkamp) gegen den B. C. 27 Hüllen (Nachbarschulte) im Klublokal des B. C. 27 statt. Da der B. C. 27 in Schalke für sich 100 Points herausholen konnte, muß Schalke sich mächtig anstrengen, gegen die spielstarke Mannschaft des B. C. 27 die Scharte auszuwetzen. Gespielt werden 10 Partien. Zu diesem spannenden Kampf sind alle Billardfreunde herzlichst eingeladen.

Witterungsbericht.

Das Hochdruckgebiet hat sich südostwärts verlagert und erstreckt sich heute von Großbritannien nach Süddeutschland, während sich das nördliche Tiefdruckgebiet südwärts über Skandinavien und die Ostsee ausgebreitet hat. In Deutschland war es heute früh im Südwesten heiter, sonst meist trübe mit vereinzelten Regen- oder Schneefällen. Die Morgentemperaturen lagen in der Nähe des Nullpunktes; nur Bayern hatte noch bis zu 5 Grad Frost. Der Kahle Asten meldet mäßigen Nordwestwind, ziemlich heiteres Wetter, 2 Grad Frost und 42 Zentimeter Schneehöhe.

Aussichten bis Sonntag: Wolkig, ohne erhebliche Niederschläge, tagsüber etwas milder.

Hauptschriftleiter: Otto Sobel.

Verantwortlich für Politik: L. H. Hamp; für Oertliches, Handel, Sport und den übrigen Teil: Th. Rehn; für Feuilleton: Dr. Wilh Brepohl; für Konzerte und Musik: Dr. Wilh. Niemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Ehlerding; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger, Berlin SW. 61 — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", Carl Bertenburg.

Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Aussperrung, Verkehrssperre, Betriebsstörung usw. haben die Bezieher und Inserenten keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder überhaupt nicht erscheint.

I. Hypotheken
vermittelt auf Geschäfts- u. Wohnhäuser (auch auf Neubauten) in kürzester Frist ohne Vorspesen und zu zeitgemäßen Bedingungen
Fa. L. & A. Sönnichsen
Gelsenkirchen
Vohwinkelstr. 22, Tel. 3287 u. 5007
Annahmestelle der Preußischen Hypotheken-Aktien-Bank, Berlin

Stadttheater Bochum.

Sonntag, 10. März. 17 bis gegen 23 Uhr: Außer Vormiete und Wahlvorstellg. für alle Ringe: „Faust", Zweiter Teil.
Montag, 11. März. 20 bis 22,45 Uhr: Bühnenvolksbund Serie B: „Emilia Galotti".
Dienstag, 12. März 19,30 bis gegen 23 Uhr: B. 19: „Cyrano von Bergerac".
Mittwoch, 13. März 20 bis geg. 22,45 Uhr: A. 19: „Der Troubadour".
Donnerst. 14. März 20 bis geg. 22,15 Uhr: Volksbühne Serie 1: „Wienerinnen".
Freitag, 15. März. 20 bis geg. 22,30 Uhr: Uraufführung in Anwesenheit des Autors! C. 19: „Pulververschwörung".
Samstag, 16. März. 20 bis geg. 22,30 Uhr: D. 20.: „Tiefland".
Sonntag, 17. März. 11.15 bis 13 Uhr: Außer Vormiete: 2. Tanzmatinee. Dazu: Petruschka, Ballett. — 19,30 bis geg. 21,45 Uhr Blauer Ring 7: „Wienerinnen".
Montag, 18. März. 20 bis geg. 22,45 Uhr: A. 20: „Emilia Galotti".

Städt. Bühnen Essen.

Opernhaus.

Samstag, 9. März. 19,30 bis n. 22,30 Uhr: Mignon.
Sonntag, 10. März. 19,30 bis geg. 23 Uhr: Carmen.
Schauspielhaus.
Samstag, 9. März. 20 bis 22,30 Uhr: Der Kaufmann v. Venedig.
Sonntag, 10. März. 15,30 bis 18 Uhr: Minna von Barnhelm. — 19,30 bis gegen 21,30 Uhr: Der doppelte Moritz

Stadttheater Dortmund.

Stadttheater.

Samstag, 9. März. 20 bis gegen 23 Uhr: Unter Geschäftsaufsicht.
Sonntag, 10. März 15,30 bis 18 Uhr: Arm wie eine Kirchenmaus. — 20 bis 22,30 Uhr: Schwanda, der Dudelsackpfeifer.
Burgwalltheater.
Samstag, 9. März. 20 bis geg. 22,45 Uhr: Friederike.
Sonntag, 10. März. 15,30 bis gegen 18,30 Uhr: Der Zarewitsch. — 20 bis geg. 22,45 Uhr: Friederike.

Qualitäts-Strümpfe
zu diesen billigen Serien-Preisen

Damenstrumpf	feine K'Waschseide, hübsche Farben	75 Pfg.
Damenstrumpf	schwere Baumwollqualität schwarz und farbig	
Kinderstrumpf	reine Wolle, gestrickt, schwarz und farbig	
Kinderstrumpf	echt egypt. Mako, schwarz und farbig	
Herrensocken	reine Wolle, gestrickt, schwarz und grau	
Herrensocken	neue Buntmuster, solide Qualität	
Damenstrumpf	echt egypt. Mako, schwarz und farbig	95 Pfg.
Damenstrumpf	feine K'Waschseide, neue Farben	
Kinderstrumpf	feine reine Wolle, alle Modefarben	
Kinderstrumpf	Flor mit Seide, Frühjahrsneuheit	
Herrensocken	schwere reinwollene Ware, schwarz und grau	
Herrensocken	Flor mit Seide, neue Buntmuster	
Damenstrumpf	schwerer Seidenflor, Doppelsohle, Hochferse	145
Damenstrumpf	feine reine Kaschmirwolle, schwarz und farbig	
Damenstrumpf	prima Seidenmako, bekannte Hausmarke	
Damenstrumpf	echt egypt. Mako, schwere Qualität	
Herrensocken	Flor mit Seide, elegante neue Karos	
Herrensocken	schwere reine Wolle, gestrickt	
Damenstrumpf	Flor mit Seide plattiert, sehr elegant	195
Damenstrumpf	K'Waschseide, elegante, feinmaschige Ware	
Damenstrumpf	feine, reine Kaschmirwolle, neue Farben	
Damenstrumpf	schwere Seidenflorqualität, besonders gut verstärkt	
Damenstrumpf	echt egypt. Mako, beste Qualität	
Damenstrumpf	extra schwerer Seidenflor, Garantiemarke	

Heymann
Nachf. Bahnhofsvorplatz

Rundfunk

Sonnabend, den 9. März

10,15—11.00 Schallplattenmusik (Columbiaplatten)
10,35 Arbeitsmarktberichte
11,10—12.10 Schulfunk
Was will ich werden?
11,10—11,35 Direktor Dr. van den Wyenbergh: Berufliche Aufstiegsmöglichkeiten für Volksschüler
11,35—12,00 Direktor Dr. Stets: Reichswehr, Marine, Polizei
12,10 Schallplattenmusik (Odeonplatten)
13,00—14.30 Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt
1. Junges Blut, frischer Mut, Marsch Pardner
2. Man lacht, man lebt, man liebt, Walzer Gilbert
3. Ouvertüre „Das Mädchen von Artois" Balfe
4. Melodien aus der Oper „Lukrezia Borgia" Donizetti
5. Menuett Paderewski
6. Ungarische Rhapsodie Nr 2 Liszt
7. Russisches Lied Lalo
8. Potpourri a. d. Operette „Boccaccio" Zuppe
14,30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15,00—15,30 Els Pordemberge: Kinderspielstunde
15,40—16 00 Grundlagen der Funktechnik: Studienrat B. Brüls: Der Zwischenfrequenzverstärker
16,30—16 20 Der junge Mensch
Josefa Hüttenmeister: Wir wollen Hüterinnen des Friedens sein
16,20—16,40 Frauenstunde: Sozialer Arbeitsschutz für Kinder, Jugendliche und Frauen (1). Gewerbemedizinalrat Dr. Teleky: Der Einfluß der Erwerbsarbeit auf Kinder, Jugendliche und Frauen
16,40—17,00 Gustav Halm: Der türkische Eulenspiegel
17,00—17,20 Alfred Gürteler: Die rechtlichen Bestimmungen für die Wahl der Betriebsräte
17,20—17,45 Professor Hase: Englisch
17,45—18,30
Ausgewählte Schallplatten
18,30—18,50 Privatdozent Dr. Stulz: Wie gewinne ich Verständnis für geschichtliche Vorgänge? (4)
18,50—19,00 Morsekursus
19,15—19,40 Die Stunde des Arbeiters: Geschäftsführer le Brun: Die Aufgaben der Betriebskrankenkasse
19,40—20.00 Museumsdirektor Privatdozent Dr. Dr. Lips: Entwicklung und Werden der menschlichen Kultur (3)
20,00
Lustiger Abend
Leitung: Neumann
u. a. Die Aetherwellen
(Arameeo, Neumann, Holwe, Strienz)
Am Flügel: Eysoldt
Anschließend: Letzte Meldungen, Sportbericht
Anschließend: Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt
Anschließend bis 1,30: Nachtmusik und Tanz
Leitung: Eysoldt
22,30—23,00 Intermezzo:
Uebertragung aus der Westfalenhalle Dortmund Abendwertungen des 4. Dortmunder Sechstagerennens. Sprecher: Probst.

FRÜHJAHRS-

Saison-Eröffnung



Wir zeigen Ihnen

ab heute in unseren beiden Fensterfronten an der Bahnhof- u. Kampstraße, außerdem in allen Mode-Abteilungen

die neuesten

Frühjahrs-Schöpfungen

in Damen- u. Kinder-Konfektion

Putz

Kleider- und Seiden-Stoffen

Wir bringen eine Fülle der letzten Neuheiten von dem einfachsten Geschmack bis zur größten Eleganz.

Unsere Preise sind so niedrig – unsere Sortimente so reichhaltig, daß wir jedem Anspruch gewachsen sind.

Wir bitten Sie, sich davon zu überzeugen

Sinn

GELSENKIRCHEN

Zur Konfirmation



Zu Ostern

ist u. bleibt das schönste Geschenk eine **Alpina**-Uhr

Alpina-Uhren seit über 30 Jahren weltbekannt durch Qualität und Preiswürdigkeit, zu hab. nur in

Alpina-Uhren-Haus

TILLMANN

Bochumerstraße 16

Billige Bettstellen und Ledersofas

in bekannt guter Qualität

Möbel-Nebel, Buer-Erle, Bismarckstr. 122 Bequeme Zahlung

Waschmaschinen

mit Uebersetzung, Eichenholz von Mk. **39.50** an



Wassermotormaschinen Eichenholz, m. best. Motor . . von Mk. **80.00** an

Heißwringer mit Holzgestell, 5 Jahre Garantie, von **16.00** an

Gestellmangeln von Mk. **55.00** an

Phil. Heinrich Gelsenkirchen-Schalke

Schalker Straße 149. Telephon 1340.

Lieferung frei Haus. Zahlungserleichterung.

Geschäfts-Eröffnung

In meinem Hause **Vereinsstraße 32,** gegenüber Alsberg, eröffne ich mit dem heutigen Tage ein

Seifen- und Parfümerie-Geschäft

Ständiges Lager von mehr als 1000 verschiedener Arten

Seifen, Parfüms und Puder

N. B. Zur Wiedereröffnung meines Ladens **verschenke** ich in den ersten 3 Tagen bei einem Einkauf von mindestens RM 1.- **1 gr. Doppelstück Dusy-Kernseife**

Herman Voorgang

Vereinsstraße 32 Fernruf 3505

Hausfrauen eilt!

3

Butter-Werbetage

Feinste Molkerei-Paketbutter Pfd. **1.98**

Allerfeinste holl. Teebutter das Beste vom Besten . . . . . Pfd. **2.12**

Eier- und Butter-Markt

Hauptgeschäft: Alter Markt 4

Filialen: Wiehagen 3, Bismarckstraße 112

Reparaturen

an Nähmaschinen jed. Art, Fahrrädern, Wassermotor., Waschmaschinen, Wringern in und außer dem Hause.

Maschinengeschäft Kellermann

Ringstr. 8 Ruf 8111

Postkarte genügt.

Schlükings Schuhwaren

Zahlungserleichterungen

Elisabethstr. 15 am Fleischmarkt

Nach Grippe

Katarrh, Husten und ähnlichen Krankheiten, braucht der geschwächte Körper ein besonderes Kräftigungs- u. Stärkungsmittel. Doppelherz ist das richtige Kräftigungsmittel mit hohem Alkoholgehalt, das sich schon in tausenden Fällen bewährt hat. Es regt den Appetit an, erneuert das Blut und kräftigt dadurch den ganzen Körper. Doppelherz ist in fast allen Apotheken und Drogerien zu haben. Probeflasche 2,20 Mk.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien bestimmt bei: Hennes & Witkop, Bahnhofstr. 77; Th. Ahlmann, Bismarckstr. 194; F. Gilfert, Bergmannstr. 33; Fr. Glückler, Schalkerstr.; A. Heldt, Wannerstr.; Th. Husmann, Schalkerstr. 31. Löwen-Drogerie Kuhlmann, Heinrichstr.; Gebr. Koefeld, Herzog- und Grillostr.-Ecke; F. K. Krahe Nachf. Nordstr. 43; W. Rohrer, Uechtorferstr. 135; K. Paschen, König-Wilhelmstraße 30; Schmitz N., O. Bauer, Grillo- und Kaiserstr.-Ecke; Theo Schürmann, Westfalenstraße; Fr. Stallberg, Bochumerstr. 97; Frau Wegmann, Bochumerstr. 18; E. Schaber, Karl Meyerstr. 1; Th. Struck, Karl Meyerstraße.

Komplette

Küchen

sowie

Möbel aller Art

liefert

ohne Anzahlung

Zuschriften werden erbeten unter L. T. 6 an die Allgemeine Zeitung.

Ich helfe Ihnen

in allen Prozeß- und Strafsachen, Ehescheidungen Gnadengesuche, Beitreibung von Forderungen, Zahlungsschwierigeiten, Gesuche, Unfallsachen, Wohnungsangelegenheiten usw.

Willeke Nachf., jetzt Kampstr. 17, Tel. 1112

Erfolgreiche Praxis seit über 30 Jahren

Großhandlung in Seifen u. Parfümerien

Voorgang

Vereinsstr. 32 Telef. 3505 gegenüber Alsberg

Ohne Anzahlung — 6 bis 8 Monate Ziel kein Aufschlag

Anzug- und Paletot-Stoffe

in besonders großer Auswahl.

Verkaufs-Niederlage Germania, Wannerstraße 4.

Durchgehend geöffnet. — Auf Wunsch Vertreterbesuch. Telephon 1584.

Wegen Geschäftsaufgabe

spottbillig zu verkaufen

4 Glasschränke	5 Regale
4 Theken	2 Gasöfen
1 Dauerbrenner	5 Spiegel
1 Bohnermaschine (Elektrolux)	2 Schaufensterumbauten
Schaufensterbaukasten	Div. Büsten
Div. Stühle	Glasplatten
Stellagen etc.	Dekorationsständer etc.

August Thiel am Hauptbahnhof



Ruf 730 **Fotogr. Atelier** Fach-Foto-Haus

Riesige Auswahl

Farben, Lacke, Tapeten,

gut und billig nur im Fachgeschäft

(Tantenbecker) **Hch. Fellenbecker, Buer,** Neumarkt 5